

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 249.

Verlags-Druckerei No. 2058.

Sonntag, den 28. Mai.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die legislative Behandlung kolonialer Fragen in Portugal.

In der „Deutschen Kolonial-Zeitung“ schreibt Karl Singelmann-Braunschweig:

Es ist einleuchtend, daß auf kolonialen Gebiete Fragen auftauchen können, deren gesetzliche Behandlung in den Parlamenten aus mancherlei Gründen nicht so erfolgt, ja unter Umständen nicht so erfolgen kann, als wenn es sich um Fragen des Mutterlandes handelt. Die große Entfernung, ungenaue Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse, plötzliche Ereignisse, vorhandener Pessimismus und so manches andere können es wünschenswert erscheinen lassen, daß bezüglich kolonialer Fragen etwas mehr Ellenbogenfreiheit herrscht als bezüglich der leichter zu beurteilenden Fragen des Mutterlandes. Wiederholt hat daher das portugiesische Ministerium von dem Artikel 15 des Acto Adicional zu der Carta Constitucional von 1852 Gebrauch gemacht, um wichtige Fragen der portugiesischen Kolonien nicht einer Verschleppung anheimfallen zu lassen. Dieser Artikel 15 lautet: „Die überseeischen Provinzen können durch Spezialgesetze regiert werden, wie es die Konvention jeder derselben erfordert. § 1. Falls die Cortes nicht tagen, kann die Regierung nach Anhörung und Befragung der zuständigen Stellen die legislativen Maßnahmen, welche als dringend betrachtet werden, dekretieren. § 2. Gleicherweise kann der Generalgouverneur einer überseeischen Provinz nach Anhörung seines Gouvernementsrates die Maßnahmen dekretieren, welche unerlässlich sind um einer Notwendigkeit gerecht zu werden, die so dringend ist, daß sie nicht auf die Entscheidung der Cortes oder der Regierung warten kann. § 3. In beiden Fällen wird die Regierung die getroffenen Maßnahmen den Cortes unterbreiten, sobald

sie tagen“. Noch im vorigen Jahre wurde von dem § 1 Gebrauch gemacht, als die Swaziland-Bahn, von Lourenço-Marquez ausgehend, nach der Cortes-Tagung beschlossen wurde, zu welcher Staatsbahn die Mittel durch Auflegung einer Anleihe mit Prämienystem (270 000 Obligationen zu je 40 M., darunter 47 700 Prämien) bekanntlich bereits in Portugal selbst aufgebracht sind, dagegen erklärte der Kolonial- und Marine-Minister Ende April in den Cortes, daß er für die Rossamedes-Bahn (vergl. „Kolonial-Ztg.“ vom 13. Mai) nicht von diesem Paragraphen Gebrauch machen, sondern die Vorlage den Cortes zur Genehmigung unterbreiten werde. Freilich, falls diese Vorlage des dringenden Baues der Rossamedes-Bahn in den Cortes eine Ver- schleppung erfahren sollte, so wird das Ministerium doch wohl noch während der ersten Cortes-Vertagung von dem Acto Adicional Gebrauch machen und den Bau, sowie die Geldbeschaffung dekretieren. Es ist klar, daß von diesem Paragraphen auch absichtlich Gebrauch gemacht werden kann, daß es sich also nicht um einen Notfall handelt, sondern lediglich darum, eine wichtige koloniale Sache ohne vorherige parlamentarische Diskussion zum Wohle der Kolonie durchzuführen. Doch ist bisher meines Wissens kein Fall eingetreten, daß dieser Paragraph nicht zum Wohle des Mutterlandes und der Kolonie angewandt worden wäre. Recht bezeichnend schreibt hierüber einer der fleißigsten kolonialen Schriftsteller Portugals, Augusto Ribeiro, in der von dem bekannten vorzüglichen Kolonialpolitiker Ernesto de Vasconcelos redigierten Lissaboner Monatschrift „Revista portuguesa colonial e maritima“:

„Mehr als einmal haben wir im Verlauf dieser Reben die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß in der Materie der kolonialen Gesetzgebung die Bestimmung des § 1 des Artikels 15 des Acto Adicional von heilsamer Voransicht war, denn die Tatsachen haben mehr als einmal bewiesen, daß es kein Mittel gibt, wirksam für die Kolonien unter Mitwirkung des Parlamentes gesetzgeberisch tätig zu sein, nicht nur, weil in der Regel dieses sich nicht für koloniale Fragen interessiert und nicht über die Zeit verfügt, um sie zu studieren, sondern auch wegen des Parteigeistes, aus dem die verderbliche Obstruktion folgt, welche in der Diskussion über überseeische Fragen bereitet wird und die ihnen die Lebensfähigkeit erschwert. Einige Male wurde unsere Ansicht, mehr aus Widerspruchslust als aus Liebe zum Prinzip, betrachtet als subversiv, als ein Attentat auf die Rechte der legislativen Gewalt. Wie stimmen wir mit dieser frommen Doktrin überein, welche es als einen gefährlichen und unpassenden Mißbrauch betrachtet, außerhalb des Parlaments, unter dem Schutze einer konstitutionellen Bestimmung, für die Kolonien gesetzgeberisch zu wirken, die dagegen aber wiederholt als opportun und nötig erachtete, um unter normalen Verhältnissen außerhalb der konstitutionellen Möglichkeiten,

ohne bekannte Eile der Verwaltung Gesetze auf dem Wege der Diktatur zu erlassen. Wir haben daher unsere Ansicht hoch gehalten, daß in der Materie der kolonialen Gesetzgebung, der Maßnahmen dringenden Charakters, das heißt, wenn jeder Verzug in der Ergreifung notwendiger Maßnahmen schädlich sein würde für die passende Lösung wichtiger kolonialer Probleme, es vorzuziehen ist, von dem Acto Adicional Gebrauch zu machen als sich an das Parlament zu wenden, von dem es unmöglich wäre, zur rechten Zeit die nötige Sanktion zu erhalten, so daß die Möglichkeit, einen guten Entschluß zu fassen, verloren gehe. Zu einem kürzlich in den „Noticias de Lisboa“ veröffentlichten Artikel, den wir Grund haben einem illustren Staatsmanne, der jüngst das Portfeuille der Marine und Kolonien inne hatte, zuzuschreiben, sahen wir eine analoge Doktrin vertreten, indem es als eine verderbliche Orientierung bezeichnet wird, den Rekurs auf den Acto Adicional aufzugeben, um vom Parlament den Erlaß kolonialer Maßnahmen abhängig zu machen, denn ein solches Vorgehen würde nur dazu dienen, Zeit, die für die Kolonien wertvoll ist, zu verlieren. Darauf zu warten, aus den Cortes herauszuholen, was die Kolonien als notwendig und dringend gebrauchen, nur mit den Cortes regieren zu wollen, wäre ein der kolonialverwaltung erwiesener sehr schlechter Dienst. Ohne den Acto Adicional sei die koloniale Entwicklung unmöglich, in Anbetracht der Eile, welche täglich auftritt für Maßnahmen legislativen Charakters in Übersee und in Anbetracht des anerkannt hinfälligen Systems unseres Parlamentes. Zufolge der zweifellosen Autorität des Autors jener Artikel, der drei Jahre lang Marine- und Kolonialminister war, also Zeit hatte, koloniale Fragen gut zu verstehen und die Resultate parlamentarischer Intervention bei Vorlagen offenkundiger Bedeutung zu erlangen, hat eine solche formale und kategorische Erklärung, daß, wer mit den Cortes zu regieren denkt, die Kolonien präjudiziert und ihre Entwicklung unmöglich macht, eine Bedeutung und einen Wert, der sich nicht verdunkeln läßt, um so mehr, als sie vorgebracht wird von jemandem, der außer der Verantwortlichkeit als früherer Minister auch diejenige eines Mitgliedes des Parlaments hat, wo er die so offen in der politischen Presse ausgeprochene und verteidigte Doktrin sicherlich auch zur Geltung bringen wird.“

Wie schon eingangs gesagt, hat die portugiesische Regierung wiederholt während der Parlamentsferien im Sommer und Herbst von dem Acto Adicional Gebrauch gemacht, mag das Ministerium in dem üblichen Turnus nun ein liberales oder konservatives gewesen sein, und würde es daher der Regierung sehr zu verdenken sein, wenn sie auf ein verfassungsmäßiges Recht verzichtete, das bisher, soweit mir erinnerlich, nur gute Früchte für den portugiesischen Kolonialbesitz getragen hat. D. K. G.

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schütz vom Brühl.

LIV.

Ein Plaidoyer.

Er stand nächst dem Buffet, sog an seiner Henry Clay und nahm ab und zu ein Schluck Sekt. Wie träumend blickte er in das Gewoge der tanzenden Hochzeitstänze, auf die vielen blitzenden Uniformen zwischen den hellen Köpfen der Damen. Er dachte der Zeit, da er selber noch mit blanken Knöpfen und einem hohen roten Kragen, mit Offizierskapsel auf den Schultern und dem Säbel an der Seite durch das Leben wanderte, bis ihn Glück, Freiheitsdrang und Tadel, seinem künstlerischen Berufe zuführten.

„Ich stand in seiner Nähe und quälte mich, ein kleines Kaviarbrötchen mit dem Messer zu zerteilen, da fiel sein Blick auf mein Tun.“

„Mein Gott, sind Sie umständlich“, sagte er. „Ein alter Militär macht das viel einfacher.“ Damit griff er auf eine der Platten am Buffet, erwischte sie und ein Kaviarbrötchen und steckte das niedliche Ding auf einmal in den Mund. Noch kauend sagte er mir unter dem Arm.

„Nun sehen Sie mal die da in den schmutzigen Uniformen an. Das Herz wird einem doch warm“, sagte er. „Jedes Gesicht und jede Statur ist anders, aber doch durch die blanken Knöpfe und gute Kameraden und selten ist ein Schmissel drunter. Na ja, in den reichen und vornehmen Regimentern läßt Geld und Dickschulter am Ende ein Stück Demoralisation, aber da mag man reden und Schimpfen, was man will, der Durchschnitt ist gut, ist ganz verdammte gut und ver-

flucht nicht schlechter, als bei irgend einem andern Beruf. Mein Gott, ja, nicht jeder kann ein Licht sein und nicht jeder ein Offizier des Standes; gibt es doch in allen Berufen Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine und im Offiziersberuf kann's auch nicht anders sein. Na, und schauen Sie nur mal in die eigenen Reihen oder unter die Künstler, oder unter die Kaufleute, oder unter die Handwerker, es ist überall dasselbe: viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Und das alles kann sich doch regen und wegen und darf seine Ellenbogen gebrauchen, da heißt's nicht alle Augenblicke „Ordre pariert“. Nee, gehen Sie mir weg mit allen, die immer in denen da was herumunörgeln haben, gehn Sie mir weg. Brave Kerls, sag ich Ihnen, wenn auch mal was vorkommt und mal was nicht ganz tipp tipp sein sollte. Und dann, wie kommen die meisten zum Kommiss? Doch in den wenigsten Fällen aus purer Freude an der Sache. Da reicht's nicht mit Moses und Propheten für ein langes Studium, oder die armen Tamas werden der Meinung — na, meinetwegen dürfen Sie auch sagen, dem Vorurteil — geopfert, es war nicht pif für einen von guter Familie, sich der Heringsbändigererei oder irgend einem Handbetriebe zu widmen. Na, da wird denn so was ohne langes Besinnen in die rettende Kadettenanstalt geschickt und nicht lange gefragt, ob andere Talente oder Berufsneigungen da sind. Wird viel Schönes und Entwicklungsfähiges oft genug in dem blauen Rock für immer vergraben. So ist der bedrängte Herr Peter schnell der Sorgen los, und wenn's so weit ist, dann mag der arme Deiwel von Junge sehen, wie er mit seiner Leutnantsgoge und dem kleinen Busch anständig herum kommt. Hört meist ein Finanzjunge dazu, sag ich Ihnen. Und wenn dann so'n netter frischer Kerl beim Drill der doch oft verflucht hornochsigen Kerls und beim Einerlei des horten Dienstes ein bißchen verstimmt und vereinfacht, oder als Äquivalent für all die Misere sich so'n bißchen was 'nen Offiziersgüdel angewöhnt, na, dann braucht sich doch keiner zu wundern. Einseitigkeit und kleiner Gesichtskreis sind auch in andern

gebildeten Ständen zu finden. Alles hin wie her in der Welt, mein Lieber. Und haben Sie 'ne Meinung von der Dienstpladerei bei der Front! Na, und wenn sich dann so einer an die dreißig Jahr' in Sonn' und Regen, bei Tag und Nacht herumgeplagt, weiß der Deiwel, oft mit blutigem Schweiß 'rumgeschuftet hat, und endlich hofft nun mal bald mit den Majorsepauletten 'n bißchen Ruh zu kriegen, dann kommt irgend so 'n Springer vom Generalstab und nimmt die Sacke vorweg und macht das Avancement stinzig, oder er kriegt einen von denen direkt auf die Nase gesetzt, die von Dienst den blauen Deiwel verstehen und auf den Vorwürfen bis zur Bewußtlosigkeit 'rumreiten. Und schließlich? In den meisten Fällen wird man in den besten Jahren mit seinem kleinen Pensionärendienst gestellt, während so einer vom Zivildienst, so 'n Richter, so 'n Regierungsrat noch als Methusalem auf seiner Stelle und in seinem Vollgehalt sitzt. Und da wundert man sich noch, daß die Verbitterung in den Offizierskreisen von Jahr zu Jahr zunimmt und die Freude an der Sache mit der Zeit so 'n bißchen was flöten geht. Aber luden mögen Sie mir 'nen Beruf, wo sich heutzutage mehr Pflichtgefühl, innere Tüchtigkeit, Aufopferung und kameradschaftlicher Sinn findet, wie unter unsern deutschen Offizieren. Nee, nee, gehen Sie mir weg mit denen, die ihr Mißvergnügen an der Militär-Last auch auf die braven Kerle übertragen, die, weiß der Deiwel, die geschundensten Nonbritter in diesen Verhältnissen sind. Na, und wenn ich auch glücklich raus bin aus der Sacke, das Herz geht mir doch jedesmal wieder auf, wenn ich so brave forsche Leute sehe und alte Erinnerungen mit ihnen austauschen kann. Kommen Sie mit, da drüben haben sich ein paar Häuptlinge niedergelassen, da ist noch Platz für uns, ein Glas Sekt zu trinken. Doch erst noch 'ne kleine Unterlage. Dieser Kaviar ist wirklich großartig.“

Und im Vorübergehen am Buffet ließ er noch ein Schnitzchen mit dem delikaten Störprodukt hinter seinem Schmirtdarm verschwinden.

Die russische Schulbarbarei.

Ueberhand Selbsterziehung von den Schulverhältnissen in Rußland erzählt Victor G. Marsden im „Evening Standard“. Schon die Eröffnung einer privaten Schule ist mit den größten Schwierigkeiten und Hindernissen verbunden. Ehe man alle Formalitäten erledigt, alle Bedingungen erfüllt, in allen Instanzen die Erlaubnis erhalten, vergehen, je nach dem Einfluß, den man im Unterrichtsministerium geltend machen kann, fünf bis sieben Jahre. Alljährlich werden Leute in die Verbannung geschickt, weil sie das Alphabet und die Anfangsgründe des Rechnens den Bauernkindern lehren, ohne dazu die staatliche Approbation zu haben. Die Leute aber, die die Erlaubnis zum Lehren erworben haben, werden viel seltener Lehrer als Bureaubeamte, da die Vorkenntnisse in jeder Beziehung durch Erlasse und Vorschriften und andere Drohungen und Anweisungen eingengt und gehemmt ist und der Lehrer sein Augenmerk viel weniger auf die geistige Ausbildung seiner Schüler als darauf richten muß, wie er sie politisch gefügig machen kann. Das Ziel und Streben des russischen Erziehungssystems ist nämlich vor allem, das Volk in stummer Ergebung den Regierenden gegenüber zu erhalten und die sogenannte „Erleuchtung des Volkes“, wie man in Rußland die Erziehung nennt, muß vor allem bestrebt sein, einen Kompromiß zwischen dem Sehnen des Volkes nach Kenntnissen und der Furcht der Regierung vor allzu großer Aufklärung der Menge zu schließen. Fast jeder Schulmann, der es ernst nimmt, steht in Rußland mit einem Fuß im Gefängnis oder muß geflohen sein, die Reise nach Sibirien anzutreten. Der leiseste Versuch einer Meinungsäußerung oder einer Kritik über all die Mißstände und Ungerechtigkeiten kann schon genügen, dem unheimlichen Sprecher, der in so gefährlicher naher Verbindung mit der Jugend steht, den Mund zu schließen. Den Universitätsprofessoren ist nicht gestattet, die ganz fest begrenzten Abschnitte auszuweiden oder zu überschreiten, die allein aus der Geschichte der Literatur irgend eine Antike oder moderne Volkes vorzutragen erlaubt ist. Die russische Geschichte ist sorgsam von allen interessantesten Episoden und Fakten gefäubert, in ihren wichtigsten Teilen beschnitten; darum ist es auch das erste, was der russische Student tut, wenn er die Grenzen seines Vaterlandes verlassen hat, alle die Bücher durchzustudieren, in denen er die unterdrückten und ihm vorenthaltenen Episoden aus der Geschichte seines Vaterlandes findet. Die Zahl der Professoren, die ihre Lehrstühle haben verlassen müssen, in fernem Mönstern gefangen gehalten werden, in die Verbannung geschickt oder heimlich entflohen sind, weiß sie den Würdigen und Befehlen des Ministeriums der öffentlichen Aufklärung nicht gefügig genug waren, kann man noch Dutzenden aufzählen. England und Amerika nennt einige der bedeutendsten von ihnen heute sein eigen und Frankreich ist seit langem die zweite Heimat der russischen Intelligenz geworden, die in ihrem Vaterland nicht geduldet wurde. Die Kenntnis des Griechischen, das das Studium einer freien und großen Kultur eröffnet und den großen Männern aller Zeiten das ewige Ideal ihrer Ziele geboten hat, war seit je ein besonderes Schreckgespenst für das russische Unterrichtsministerium. Ein früherer Unterrichtsminister gab dem während einer der sich stets wiederholenden Feldzüge gegen das Griechische Ausdruck, als er offiziell erklärte, „das Studium der Literatur der freien Gemeinden Griechenlands sei schädlich und unheilvoll für die Interessen des russischen Staates“; das Griechische wurde darauf eine Zeitlang aus den Lehrbüchern entfernt. Die Namen,

die der Ruße als die großen Vorbilder seines Volkes verehrt, sind meistens nur die der großen Chemiker, Astronomen und Mathematiker. Diese mehr naturwissenschaftlichen Gebiete werden von der Regierung nicht so unterdrückt und den Professoren dieser Wissenschaften wird weniger die Hände gebunden als den anderen. Wenn es so schon an den Universitäten hergeht, so ist es begreiflich, daß die niederen Anstalten noch schärfer beaufsichtigt werden. Ein berühmter „Ufas“, ein Zirkularschreiben mit Gehegekräften, das vor einigen Jahren vom Ministerium ausging, ist noch heute in Kraft, wiewohl es freilich unter dem Druck der öffentlichen Meinung nicht mehr streng und buchstäblich befolgt wird. Danach wurden die Lehrer in den öffentlichen Schulen angewiesen, das Lesen nach einer „mechanischen Methode“ zu lehren, d. h. die Kinder die Lautkomplexe bei den einzelnen Buchstaben und Worten aussprechen zu lassen, ohne ihnen Bedeutung und Inhalt des Gesprochenen klar zu machen. Jöhrelang nach der Einführung dieser Vorleser für Kinder für genügend in der Schule ausgebildet, die jedes Wort, das man ihnen wies, erträglich fließend lesen konnten, die aber deshalb noch nicht eine Ahnung von dem Inhalt dessen, was sie lasen, zu haben brauchten. Es bestand daher die Praxis, besonders lange und kompliziert aussehende Worte, die häufig ohne Sinn und Zusammenhang miteinander verbunden waren, lesen zu lassen. In den Statistiken und Berichten der Schulinspektoren gelten deshalb Schüler, die nur eine Reihe von Wortungeheuern herbuchstabieren konnten, für durchaus im Besitz der erforderlichen Schulbildung, wenn sie nur noch außerdem die vorgeschriebenen Kirchengebete ebenso samstags herunterplärrern konnten. Ein großer Teil der russischen Schulbildung sieht auch heute noch auf derselben Stufe. Hunderte von Volksschulen stehen nur auf dem Papier; bisweilen hört man von Schulen, die nur aus vier leeren Wänden bestehen, keine Bänke, keine Bücher, nichts zum Unterricht Notwendiges haben, hört von Schullehrern, die selbst nicht lesen und schreiben können. Im russischen Volke empfindet man selbst das Traurige dieses Zustandes, und es gibt ein derbes russisches Liedchen, in dessen ersten Vers ein idiosyncrasisches Mißgeschick geschildert wird, und das ist die Dorfsschule. Der zweite Vers aber erzählt von einem stattlichen, viel besuchten Lokal, und das ist die Brauereischänke. Das bedeutet grell die Verhältnisse im russischen Reich, in dem ein Viertel alles Nationalertrags die Trunksucht verschlingt und nur ein Fünftel auf die Erziehung ausgegeben wird.

Deutsches Reich.

* Herr v. Lucanus bleibt im Amt. Der Chef des Finanzministeriums, v. Lucanus, beging am Mittwoch seinen 74. Geburtstag in bester körperlicher und geistiger Frische. Der Kaiser zeichnete den langjährigen Kabinettschef durch eine ungewöhnlich herzliche Beglückwünschung aus. Das von Lucanus in den verflochtenen Wochen an allerhöchster Stelle zum Ausdruck gebrachte Wohlwollen, des hohen Alters und seiner schwankenden Gesundheit wegen seinen Abschied zu erbitten, hat Herr v. Lucanus vorerst abgelehnt. Der Kaiser erwiderte nach den den „Braunschweiger Neuesten Nachr.“ gewordenen privaten Mitteilungen dem um seinen Abschied Bittenden: „Da muß ich erst mal Ihren Arzt fragen, vorläufig lasse ich Sie nicht gehen!“ Da die Gesundheit des Herrn v. Lucanus aber nicht das geringste zu wünschen übrig läßt, so ist mit einem Rücktritt desselben in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Mai.

Die Woche.

Aus den 6 Tagen, welche der Kaiser hier bleiben wollte, sind ihrer zwölf geworden. Man hat die Verlängerung der Wiesbadener Kaiserfeier mit Freuden begrüßt, obgleich sie leider auf einen Unfall zurückzuführen war, den die Kaiserin erlitten hat. Nun ist es etwas geworden, das der Wilhelmstraße und dem Schloßplatz und verstimmt sind die zahlreichen jungen und alten Damen, die mit bewunderungswürdiger Ausdauer Durra und Hoch gerufen haben. Es ist nun stiller geworden, aber nicht stille, während der Hofaison wird es hier überhaupt nicht still, und etwas lebhaft ist es hier immer. Denn wir haben fast alle acht Tage ein Fest zu feiern. Gott der Herr hat uns reichlich mit festlichen Tagen gesegnet, viele sagen: zu reichlich. Die Kurstadt darf aber in dieser Hinsicht etwas mehr bieten als irgend eine Handels- und Industriestadt, wir wollen uns deshalb selbst die Feste gefallen lassen, die uns nicht gefallen, und von diesen gibt es auch eine ganze Anzahl.

Endlich hört man wieder einmal etwas von der Bewahrung des Derrnschen Terrains. Millionenprojekte und -Sachen, bei denen es sich um Haben und Nichthaben in vielen Tausenden dreht, gehen bei uns immer ihren langsamen Schritt. Man überhäuft sich damit sicher nicht und überlegt lange, bis man sich auf einen Entschluß, der zugleich Beschluß ist, einigt. „Reiflich erwogen“ wird alles, das ist in der Ordnung, auch wenn der brave, steuerzahlende Bürger manchmal die Geduld dabei verliert. Der steuerzahlende Bürger verliert ja die Geduld überhaupt sehr leicht, in Sachen Derrnschen Terrain hat er sie lange schon verloren, aber auch lange wieder gefunden. Und nun vernimmt er mit Vergnügen, daß endlich der Architektonik-Wettbewerb da ist. Von da aus bis zur endgültigen Lösung der Frage ist aber noch ein großer Schritt. Man kann das ungefähr ausdrücken, wenn man sich dabei ähnlich liegende Angelegenheiten vergegenwärtigt, die bereits erledigt worden sind. In einem Jahre haben hier die verschiedenen kirchlichen Körperschaften über ein bestimmtes Projekt geeinigt, in zwei Jahren ist das Projekt fertig zur Ausführung und in drei Jahren fängt man zu bauen an. Das heißt aber auch nur dann, wenn man immer den zuerst gefaßten Beschlüssen treu bleibt. Und ist das Werk endlich in fünf oder sechs Jahren fertig, dann finden sich immer noch Hunderte, die nun klipp und klar beweisen, daß man nichts Besseres hätte machen können. Der kluge Mann läßt die anderen reden und tut, was er selbst für recht hält, der kluge Magistrat und die klugen Stadtvorstände werden dem klugen Mann nachahmen, wenn die Frage an sie herantritt, wie und von wem das Derrnsche Terrain bebaut werden soll, ohne dabei den „berechtigten Wünschen“ der Bürgerschaft ihr Ohr zu verschließen.

Wir haben festgestellt können, daß manche Kinder Sonntags nicht rechtzeitig ins Bett kommen, oder daß ihnen sogar alkoholische Getränke verabreicht werden“, sagt die Obsthier Schuldeputation in ihrer lobenswerten Ermahnung der Eltern. Man braucht nicht von Schicht zu sein und braucht nicht viel dazu, um das festzustellen. Daß Kinder einmal nicht so zeitig ins Bett kommen, wie es sein sollte, ist weniger schlimm, daß sie Alkohol kriegen, ist schlimm, daß sie vielfach nicht nur Sonntags, sondern jeden Tag Alkohol bekommen, ist am schlimmsten. Wenn geringe Leute, die die ganze Woche über nicht vor die Tür kommen, außer wenn sie zur Arbeit gehen, den einen freien Tag von sieben in ihrer Weise feiern wollen, dann suchen sie im Sommer zumeist eine Wald-

LV.

Die Diagnose.

Die beiden befreundeten Ärzte hatten eine Ferienwanderung unternommen. In dem kleinen Gebirgsstädtchen besuchten sie einen alten Colporteurbruder, den Antsrichter. Als er spät in der Nacht aus dem Gasthofe, in dem sie wohnten, heimgetrotzt war, unterhielten sie sich in den Betten liegend, vor dem Einschlafen noch durch die offene Verbindungstür ihrer nebeneinanderliegenden Zimmer über den ehemaligen Kommilitonen.

„Ich will ihm nicht zu nahe treten“, sagte Doktor Berg, der Augenarzt, „aber zu seinem Vorteil hat er sich nicht verändert. Was ist doch aus dem frischen, bescheidenen Jungen in den zehn Jahren geworden! Aufgehoben, mit einer chronischen Bindehautentzündung, wahrscheinlich von vielem Rauchen im tabakqualmigen Kneiplokal. Und dann dies aufgeregte Wesen! Wie er immer freischte, wie er beim kleinsten Widerspruch in Wut geriet. Diese Nechthaberei, dies Reden nur von sich, oder dies Schimpfen auf die Philister, der er doch selber ein rechter geworden zu sein scheint. Es ist ja förmlich ein Stück Größenwahn in ihm lebendig. Oh, seine arme Frau kam mir leid tun.“

„Mir auch. Ja, der alte Mack bietet ein komplettes Krankheitsbild“, brummte der andere. „Was denkst du darüber?“

Der Augenarzt begann sich nicht lange. „Neurasthenie in optima forma, hysterisch wie 'ne alte Jungfer. Weiß Gott, wie er dazu gekommen sein mag. Geistig überarbeitet wird er sich doch hier in der behaglichen, richterlichen Praxen nicht. Und zu einem „fortgeschrittenen Lebenswandel“, der ihn körperlich und wirtschaftlich ruinieren könnte, hat er wohl auch keine besondere Gelegenheit in dem kleinen Nest. Wie einem so was überkommt. War doch ein ferngelebter Junge und stammt aus einer lebensstarken, langlebigen Familie, so daß von erblicher Belastung keine Rede ist. Wirklich 'ne Affenscheide, wie sich der Mensch oft ins Gegenteil umkrempelt! Und früher so'n famoser, leidlicher Herr. Hast du gemerkt, wie kühl ihn die Honorarrollen berühren oder gar schnitten. Er scheint ja förmlich verhaßt zu sein.“

„Das Verhaßtsein gehört zum Krankheitsbild. — Na, me i n e Diagnose steht fest. Und was meinst du?“

„Wie gesagt, höchste Neurasthenie“, sagte der Augenarzt.

„Nur Folgeerscheinung“, klang es zurück. „Na, also zu der vollendeten Nervenschwäche Herzerweiterung, Aderverkalkung, chronischer Magenkatarrh und beginnende Nierenentzündung.“

„Na, ja, dies letztere schwante mir gleich, als ich ihm in die Augen sah. Der arme Kerl!“

Der andere schmalzte mit der Junge. „Ist selber schuld an dem Malheur. — Man sieht die unangenehmen, schmerzhaften Erscheinungen, aber das Grundübel ahnen die wenigsten. Und doch leiden mindestens 75 Prozent dieser hysterischen, masculini generis, daran.“

„Du meinst doch nicht...“ rief der andere erschreckt. „Meinen? Ich diagnostiziere auf das allerbestimmteste: — stiller Sufi! — dem Saufteufel ohne Gnade verfallen. — Und nun wollen wir schlafen“, scholl es durch das Dunkel der Nacht aus dem Nebengemach.

LVI.

Der Baum.

Unter dem Dache habe ich ein kleines Extrazimmerchen. Ich benutze es als Bibliothek und flüchte mich mit meiner Arbeit dahin, wenn Besuch kommt und meine Frau versichert, ich würde es unendlich bedauern, nicht zu Hause gewesen zu sein. Von dem Fenster des Zimmerchens genieße ich eine wunderschöne Aussicht über die Dächer der tiefer gelegenen Häuser und über die Talflucht weg auf ein Eichenwäldchen, und weiterhin über Felder auf eine Ruine, die sich vor ungeheuren Steinbrüchen abhebt. Und über den Steinbrüchen wieder Felder. Ein einsamer Baum mit prächtiger Krone. An ihm bleiben meine Blicke immer wieder hängen, wenn ich mich an dieser Aussicht erfreute. Es bildete sich in meinen Gedanken eine Beziehung, eine Freundschaft zwischen mir und dem Baume und ich dachte oft daran, wie er da oben in dem steinigen Erdreich um sein Gedeihen und Fortkommen kämpfen müsse, wie ihn die Stürme zerzausten und wie übel ihm der Winter mit seinen Schneelast und ihre Nieder lügen

Ja, ich empfand eine große Sympathie für den Einsamen, und als ich eines Tages einen Kummer mit mir auszutragen hatte, machte ich mich auf, bei dem Freunde Erleichterung zu suchen. Unter sein mächtiges Blätterdach wollte ich mich in die Salme legen, wollte horchen auf das, was in seinen Zweigen tröstlich flüsterte.

Und so wanderte ich und wanderte ich, hügel auf, hügel ab, durch Täler und über Felder. Es war doch weiter, als ich gedacht hatte. Als ich der mächtigen Baumkrone näher kam, wurde die Gegend unfruchtbarer und öder. Klei- und Riesgraben zeigten sich, in denen wilde Tauben hausten und mit meinem Kommen mit klatschendem Flügelkluge davonflogen. Der unfruchtbare Boden enthielt große, flache Wasserpfützen. Winde und Frostschnel wucherten da und überall hüpfen kleine, scheuphüde, schlafpudrige Kröten. Witten in dieser häßlichen Wüstenei aber war ein Erdhügel aufgeworfen und auf diesem standen, um eine trigonometrische Marke gruppiert, ein halbes Dutzend elender, halb abgestorbener Linden, die ihre dürftigen Kronen vereinigt, so daß ich bei ihrem Anblick aus der Ferne glöckchen mußte, ich hätte einen herrlichen Baum, der in seiner Einsamkeit, vor mir.

Verstimmt bin ich an den armen Bäumen vorbeigegangen und heimwärts gewandert, und es hat lange gedauert, bis ich wieder mit Gelassenheit und freudigen Ausblick aus dem Dachfensterchen genießen konnte.

Die französische Revolution im Kartenspiel.

Der Geist einer Zeit äußert sich nicht minder deutlich in den kleinsten Einzelheiten des täglichen Lebens als in den großen historischen Ereignissen, und es ist von besonderem Netze, die Weltbegebenheiten aufzufangen und abgepiegelt zu sehen in einem Erzeugnis der Laune oder des Spiels. Deutlich drücken sich auch hier die Tendenzen des Zeitgeistes aus und sie erscheinen in diesem winzigen Ausschnitt noch prägnanter und schärfer. Das bunte und ungeheure Bild der französischen Revolution ausgedrückt in ein paar Kartenspielen, auf denen die veränderte Weltanschauung des Spielenden klar zum Ausdruck kommt, das ist das Thema eines der interessantesten Kapitel, die Henri René d'Allemagne in einem demnächst erscheinenden Buche: „Die Kartenspiele vom

wirtschaft auf, wo „etwas los“ ist. Da sie aber daheim keine Kindermagd haben, müssen sie wohl oder übel die Kleinen mitnehmen. Ein Arbeiter, der sechs oder mehr Kinder am Frühstück um sich herumhüpfen hat, wird ihnen nicht immer lauwarme Milch oder die leider etwas sehr teuren alkoholfreien Getränke vorstellen können, billiger wird die Sache, wenn die Kleinen mit den Großen aus einem Glas trinken. So ist der Alkoholgenuß der Kinder, teilweise wenigstens, auch eine Finanzfrage. Selbstverständlich können sich die Großen halt des Bieres Limonade oder Selterswasser in ihre Gläser füllen lassen, aber, du lieber Gott, ein Feiertag bei alkoholfreien Getränken! Daran ist in Deutschland vorläufig noch nicht zu denken. Es gibt ja Wassermentchen, die es fertigbringen, auch bei Wasser fröhlich, recht von Herzen lustig zu sein, sie sind aber arg in der Minderheit. Man darf den geringen Leuten nicht das besonders übel nehmen, worin ihnen die Vorgesetzten mit gutem oder, besser gesagt, mit schlechtem Beispiel vorangehen. Den Kindern gehört kein Alkohol, wer es mit seinen Kindern gut meint, der besorgt diese Mahnung, so weit es ihm möglich ist.

Den Kindern keinen Alkohol und — den Damen keine Schleppe. Die Polizeiverwaltung, welche den Damen das Schleppen der Kleider verbietet, befindet sich zwar in Nordhausen, unsere Wiesbadener Damen dürfen sich dieselbe aber doch ein bißchen zu Herzen nehmen. Wenn ein schleppendes Kleid noch schön wäre! Es liegt eigentlich für keine Dame, die keine Ursache hat, ihre Stiefelsohlen und Absätze neugierigen Blicken zu verbergen, ein vernünftiger Grund zum Tragen eines schleppend langen Kleiderrockes vor; freilich, die Damen sind leider Gottes fast willenlos der Tyrannei Mode preisgegeben und so mag manche bei der Schleppe bleiben, die sich gerne die Ellen Stoff und ihren Nähten das Verschleuden der Bazillen sparen würde, welche sie mit dem überflüssigen Anhängsel nahher auf der Promenade aufwirbelt. Doch nicht die Damen allein, auch wir, die wir uns so gerne unseres Mutes und unserer geistigen Freiheit rühmen, sind noch Sklaven der Mode, so lange wir beispielsweise den entsetzlichen Frack und die widerwärtige Anströhmung noch zu der notwendigen Feinlauterung des Mannes rechnen, müssen wir den Mund halten und wir dürfen selbst die Schleppe aus keinem anderen als hygienischem Grunde verurteilen!

Durch das Jammerbadthal!

Der Herrlich ist, in Frühlingstagen nach dem Wanderstab zu greifen und den Blumenstrauß am Orte Gottes Garten zu durchstreifen!

In Nr. 238 machte das „Tagblatt“ in dankenswerter Weise auf eine herrliche Fuhrtour durch das Mühlbadthal aufmerksam, wir möchten heute den eifrigen Touristen auf eine nicht minder lohnende Wanderung durch das Jammer- und Dörzbachthal hinweisen. Die Dörzbach entspringt beim Erlenhof (Kemel), fließt an Gupperi, Dausenfelden, Rechenroth, Kagenelbogen vorbei und mündet bei Kloster Arnstein in die Bahn. Jammerbach heißt der Teil von Klingelbach bis zur Vereinigung der Dörzbach mit der Hagenbach. Von Klingelbach bis zur Mündung hat das Thal bei einer Entfernung in der Luftlinie von 10 Kilometern einen Fall von 203 Meter, dabei windet sich das Gewässer mählig durch enge Schluchten mit himmelanstrebenden Felsen. Gar manche Felsplatte muß überwunden werden oder wird an beiden Seiten angeschlossen, auf diese Weise eine kleine Insel bildend. Wenn es die Sonne recht gut meint, laden diese überhöhten, lieblichen Inselchen so recht zum Ruhen und Picknick ein. Doch wollen wir erst unsere liebe Leserin und Leser für diese schöne Himmelfahrt — oder

Sonntagswanderung sich vorbereiten lassen. Der Rucksack wird mit Speise und Trank versehen, denn es währet lange, bis wir heute in dem Tale auf eine gastliche Stätte stoßen. Ebenso müssen schon ein Paar derbe Schuhe angezogen werden, es geht wohl ein Pfad durch das Jammerbadthal, aber gar manchmal geht es auch abwärts und wird die Wanderung direkt in den Bachlauf von Stein zu Stein verlegt. Wohl ausgerüstet fahren wir mit Retourbillet von Wiesbaden 7 Uhr 7 Min. früh ab nach Zollhaus, langen dort 9 Uhr 1 Min. an und fahren gleich mit einfachem Bilet auf der Kleinbahn 9 Uhr 10 Min. dorten ab nach Kagenelbogen, 9 Uhr 41 Min. dorten anlangend. Nach einer kleinen Stärkung im „Hotel Bremser“ oder einer anderen Restauration geht es über Klingelbach direkt ins Thal an mancher Mühle vorbei. Empfang uns das Mühlbadthal in seinem engen Teile gleich mit hohen, grotesken Bergen, so werden wir hier langsam vorbereitet. Je weiter wir vordringen, desto schmaler wird der Weg, endlich in einem Pfad endend, desto höher streben aber auch die Berge wildromantisch in die Höhe. „Hier muß man sich auf den Rücken legen, wenn man den Himmel sehen will“, ruft begeistert unser Führer aus. Da lächelt schon ein Sprung Nebe von der Ägung, dort führen wir wider Willen eine Entenmutter in ihren Pflichten und hoch oben zieht der Bussard seine engen Kreise. Wie liegt hier das Alltagsleben so ferne, hier ist urwäldliche Natur, — Tal des Friedens könnte man es nennen statt Nannenthal, denn hier hört aller Jammer auf —, es sei denn, eine lebenswürdige Begleiterin habe in allzu menschlicher Güte unsern guten Rat und derbe Stiefeln verschmäht. An der Mündung des Hagenbachs nach reichlich ständlichem Marische erwartet uns eine Mühle mit Wirtschaftsbetrieb. In dem schattigen Garten lassen wir es uns wohl sein bei der guten Verpflegung der Wirtin. Neu geküßt geht es weiter an manchem lieblichen Bildchen vorbei —, das die sichere Kamera zum dauernden Andenken mitnimmt —, bis uns das Kloster Arnstein zum Beweilen anfordert. Graf Arnold von Arnstein erbaute im 11. Jahrhundert auf dem seltsamen Vorsprung der Dörzbachmündung, einem romantischen Punkte, der zu den schönsten des Nassauer Ländchens gezählt werden darf, die Burg Arnstein (Arnoldstein); im Jahre 1189 wurde sie in ein Kloster des Prämonstratenser Ordens mit reichen Stützungen umgewandelt. Stämme Jengen einer großen Vergangenheit sind diese Mauern, denen der 30jährige Krieg manche Wunde schlug. Erst 1808 wurde das Kloster aufgehoben und das Anwesen eine Nassau-Weilburgische Domäne, heute dienen die erhaltenen Räume als Dienstwohnung des katholischen Pfarrers. — Und weiter geht es die Straßentlang, zum Bahnhof Oberhof, wo 1 Uhr 24 Min. uns die Bahn nach Waldunstein bringt: Von hier führt uns ein schattiger Weg zu dem auf einem Basaltfelsen thronenden Schloss Schaumburg mit einer angenehmen, waldigen Umgebung. Wenn auch die reichen Sammlungen, die vor einigen Jahren noch den Besucher erregten, fortgebracht sind, so verlohnt sich eine Besichtigung doch. Von der Schaumburg führt ein guter Weg über Birkenbach nach Diez, das in einem Stündchen zu erreichen ist. Für einen Rundgang durch das alte an Wandmalereien reiche Bahnhofsgebäude Diez ist noch reichlich Zeit, bis uns endlich wieder die bequeme Eisenbahn 7 Uhr 19 Min. aufnimmt, um uns über Zollhaus, Schwalbach dem heimlichen Herde anzuführen. — Die Touren durch das Mühlbadthal und am Jammerbach gehören zu den dankbarsten, die wir in unserem schönen Taunus ausführen können, mag der Himmelfahrtstag, der ja so gerne uns Deutsche hinauslockt in die lachende Frühjahrspracht, an manchen Neben Wiesbadener hinausführen in jene einzig schönen, stillen Täler.

des Empires und als Emblem hält sie einen Stab in der Hand, den eine phrygische Mütze, das bekannte Symbol sinnlicher Zügellosigkeit, krönt und an dem ein Schild mit der vielgesagten Aufschrift „Scheidung“ befestigt ist, wodurch das heilige Mittel zur Freilich der Ehen angezeigt wird. An Stelle des Treffbüßens findet sich eine Figur der Gerechtigkeit mit der Waage, die die Gleichheit des Rechts bedeutet. Als Piktogramme stellen sich vor der Genius der Künste, die Freiheit der Presse und die Gleichheit des Standes. Die letztere wird dargestellt durch einen Volksmann, der, auf den Ruinen der Bastille stehend, die königlichen Wappen Frankreichs mit Füßen tritt und sich ansieht, keine Rechte mit dem Gewehr in der Hand zu verteidigen. Dieses Kartenspiel trug die Aufschrift: „Neue Karten der französischen Republik, fabriziert von Faune und Dugout. Keine Könige mehr, keine Damen, keine Büben; der Genius, die Freiheit und die Gleichheit ersetzen sie!“ Noch beliebter als dieses Republikanerbrüder wurde ein Kartenspiel, das viel geschmackvoller und unfeinerlicher ist als das vorige, obwohl sein Erfinder der Sohn des größten französischen Malers Watteau gewesen zu sein scheint. Sie erschienen bei J. Piquan im ersten Jahr der Republik und zeigen eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft berühmter legendenhafter oder historischer Personen, die bald den revolutionären, bald den moralischen, bald den antikerstehenden Geistes der Menge schweicheln. Da verlor sich eine Judith die Selbsthülfe, eine Suzanne die entdede Unschuld, ein Cato republikanischen Bürgerstolz usw. Auf einer viel höheren künstlerischen und geistigen Stufe steht ein Kartenspiel, das der bekannte Kartenfabrikant Goyanet herausgab. Die Könige sind Herrscher im Reiche des Westes und neben den beiden Nationaldichtern Frankreichs, Lafontaine und Molière, stehen die beiden größten Vorkämpfer der revolutionären Idee, Voltaire und Rousseau. Die Damen stellen Tugenden dar: die Gerechtigkeit, die Mäßigkeit, Klugheit und Stärke, während die Büben die verschiedenen Uniformen der französischen Nationalgarde und anderer republikanischer Truppen tragen. Neben dem unterhaltenden einen belehrenden Zweck verfolgt das prächtige Kartenspiel von Beau, das 62 Karten enthält und gewisse aufklärerische Tendenzen der Revolutionszeit widerspiegelt. Als Könige fungieren symbolische Darstellungen von Feuer, Wasser, Luft und Erde; die Damen stellen die Jahreszeiten dar und auf jeder sind die Namen der drei Monate nach dem neuen Kalender der Republik aufgeschrieben. Die Äste stellen die Erdteile dar, und zwar ein Pferd Europa, ein

— Tägliche Erinnerungen. (28. Mai.) 1705: Jan van der Meer, holl. Maler, †. 1739: W. Pitt, engl. Staatsmann, geb. (London). 1779: Th. Moore, engl. Dichter, geb. (Dublin). 1800: R. Bockering, Komponist, † (Madrid). 1807: L. J. Agassiz, Naturforscher, geb. (Mottier). 1810: N. Calame, Landschaftsmaler, geb. (Genève). 1840: S. Makart, Maler, geb. (Salzburg). 1890: B. Neßler, Komponist, † (Straßburg). 1902: A. Kufmann, Mediziner, † (Düsseldorf).

— Personal-Nachrichten. Herr Generalmajor a. D. P. Roggen hier selbst, bisher Kommandant von Ologau, erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub. — Die Herren Amtsrichter Ringenbach in Radebeim, Dr. Schuchardt und Altmendler in Frankfurt a. M. und Sieglar in Odenburg sind zu Amtsgerichtsräten ernannt.

— Das 80. Lebensjahr vollendet unser Mitbürger, der Ober-Telegraphen-Assistent Herr Karl Geiß, am 20. Mai im Kreise seiner Gattin, Kinder und Enkel. Im vorigen Jahrhundert hat so manches Geleis stattgefunden, an dem Herr Geiß teilgenommen hat, interessant genug, hier erwähnt zu werden. Da waren die Jahre 1848/49, wo er als Bombardier der zweiten leitenden Batterie des 8. Artillerie-Regiments den Feldzug in Baden mitmachte. 1855 wurde die erste Telegraphenstation in Wiesbaden errichtet unter preussischer Verwaltung mit 10jähriger Konzession. Hierbei fungierte Herr Geiß als Ober-Telegraphist. 1865 übernahm Nassau die Station und 1866 ging sie wieder an Preußen über. 1864 wurde Herr Geiß nach Schleswig-Holstein abkommandiert, dann wieder zurück nach Wiesbaden versetzt. 1865 erfolgte seine Versetzung nach Frankfurt a. M. Dort war er beteiligt an der gewaltsamen Verdrängung der preussischen Telegraphenbeamten. Nach 12 Wochen kamen dieselben wieder in den Besitz der im Stich gelassenen Pabstlichkeiten. 1866 kam Herr Geiß als Stations-Vorsteher nach Bingen. Nach Zurückversetzung zum Telegraphenamte Wiesbaden erfolgte die Abkommandierung nach Frankreich bis zu Ende der Okkupation als Vorsteher des Telegraphenamtes in Bar-le-duc. Ende 1888, nach 45jähriger Dienstzeit, trat Herr Geiß in den wohlverdienten Ruhestand, in welchem sich nach und nach die alte Gesundheit wieder einstellte, deren er sich jetzt noch erfreut. Möge dem wackeren Manne noch manches Nützliche beschieden sein!

o. Wohlthätigkeits-Promenade-Konzert. Der unter dem Vorsteher Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe stehende „Vaterländische Frauen-Verein“ und der „Verein vom roien Kreuz zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“, dessen Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell ist, veranstalten am Sonntag, den 4. Juni d. J., mittags von 11½ bis 1 Uhr, ein Promenade-Konzert im Kurgarten. Die Musik wird von den Kapellen des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 und des 1. Nassauischen Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien) ausgeführt. Der Ertrag ist zum Besten unserer in Südwestsafrika kämpfenden Krieger bestimmt. Der Erfolg, welchen der Todesmut unserer tapferen Krieger über die Hereros davongetragen, und die furchtbaren Anstrengungen, von welchen dieser Feldzug begleitet ist, lassen eine Unterstützung unserer braven Truppen nur von Herzen erwünscht erscheinen und der edle Zweck des Konzertes läßt hoffen, daß die Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung eine recht große werden wird.

— Turnerisches. Nachdem in den letzten Jahren die Gauranfeste des Ganes Süd-Nassau im unteren Rheingau abgehalten wurden, ist für dieses Jahr die Nordwestseite desselben, und zwar Marfätken, als Festort auserkoren. Die Vorbereitung zu dem Feste ist im vollen Gange, als Festplatz ist ein ebenes großes Wiesengelände, „Grund“ genannt, auserkoren. Die Musik hat die Pionierkapelle in Coblenz übernommen. Der ganze

11. bis 20. Jahrhundert“ zu schildern verspricht und von denen er eben dieses schon jetzt veröffentlichen. Schon am Anfang aller Geschichte der reproduktiven Künste stehen ja die würdigen Könige, die zierlichen Damen, die wegenen Büben der Spielartenbilder, und mit der erste unter allen bekannten Kupferstechern ist der „Meister der Spielarten“, dem unzählige Künstler mit reizvollen Erfindungen gefolgt sind. Als zur Zeit der französischen Revolution aber die Königsstirne zusammenbrachen, da wühlten sich auch die Kartenbilder ändern, auf denen so deutlich die Rangstufen der alten feudalen Zeit ausgeprägt waren, die nun ausgeglätt und durch die allgemeine Gleichheit und Brüderlichkeit ersetzt worden waren. Die Kartenfabrikanten wußten wohl, daß es ihnen den Kopf kosten konnte, falls sie noch weiter wagen sollten, französische Bürger mit dem verhassten Kronreiß und Speyer zu kränken. Sie hatten daher nichts Eiligeres zu tun, als sämtliche Kartenkönige, die auch noch im Rechte eine gewisse Gravität und Steifheit bewahrt hatten, eine Art Schlafmütze anzusetzen und die Königinnen mit einer möglichst unordentlichen und wilden Haartracht zu schmücken, wie sie der freien Bürgerin ziemte. So konnten sie die alten Bestände noch verwerten und genügten doch den wichtigsten Wünschen. Aber der echte Republikaner war mit dieser oberflächlichen Abänderung nicht zufrieden. Von Grund auf mußten die Formen des alten Staates weggeräumt werden, und auch die leiseste Erinnerung an Herrscher, Edelfräulein und dienende Knappen verschwinden. Deshalb erlangte der Graf S. de Saint-Simon ein ganz neues Wortenspiel, in dessen Bildern alles versammelt war, was den Bürger erfreute und begeisterte. Die Könige waren, den damals so beliebten antiken Reminiszenzen entsprechend, durch ziemlich schwächliche Genien ersetzt. Die Damen stellten die verschiedenen Arten der Freiheit dar, und die Büben, um jede leiseste Andeutung eines dienenden Standes völlig zu vernichten, allerlei Formen der Gleichheit. So repräsentiert der Herzkönig den Genius des Krieges, Herzdame die Freiheit der Religionen und der Herzbuße die Gleichheit der Pflichten. Die Karos stellen dar den Genius des Handels, die Freiheit der Gewerbe und die Gleichheit der Rassen. Um die Sympathie für die Farbigen recht deutlich auszudrücken, setzen wir also an der Stelle des Karobüben einen Neger, der auf einem Kaffeeballen sitzt und seine zerbrochenen Pfeifen vor sich liegen hat. Der Genius des Friedens vertritt den Treffkönig; die Treffdame verkörpert die Freiheit der Ehe, sie trägt die lose wallenden Kleider

Kamel Asien, ein Löwe Afrika, ein Protobild Amerika. Die Zweiten enthalten einen kurzen Abriss der noch nicht sehr inhaltsreichen Geschichte der Republik, auf den Drexel ist die neue Einteilung Frankreichs in Departements und Distrikte aufgezichnet, dann kann man auf ihnen die neuen, seit der Revolution eingeführten Maße kennen lernen. Auf den Leben, Achten und Neunen sind die 35 Artikel der „Erklärung der Menschenrechte“ aufgeschrieben; auf den Zehn ist die Karte Frankreichs nach den verschiedenen Himmelsrichtungen abgeteilt zu sehen. Dieses Kartenspiel verrät auch künstlerisch einen sehr feinen Geschmack. Aber nicht nur die Anhänger der Revolution, auch ihre Gegner werden sich im Kartenspiel wie in der Geschichte zum Wort. Bitterer Gag und höhrende Bosheit tut sich in einer Reihe von Karten kund, die außer den Kartenzeichen immer noch ein Distichon enthalten, in dem ein Revolutionsheld vorgenommen wird. So trägt der Herzkönig den Namen Mirabeau und darunter folgenden Spruch: „Sein Leben lang ein Schenkel, nach seinem Tod ein Gott, so treiben Volk und Schicksal mit ihrer Laune Spott.“

Aus Kunst und Leben.

Gustav Freytag.

Keiner derer, die um Haupteslänge alle Gleichstrebenden überragen und daher die bewundernden Blicke der Nachwelt notwendig auf sich ziehen, bis sich der innerlich oft recht anteillose Respekt in einer Denkmalserrichtung löst und genug tut. Aber eine jener Dichterpersönlichkeiten, die fast nur in Deutschland werden können, die sich Verehrer ihrer dichterischen Art wie persönliche Freunde erworben, warme, trauliche Sympathien, wie ein guter Nachbar, vor dem wir keine Geheimnisse haben können, zum andern, in herzengnäher Enge, in tüchtigem Vertrauen. So daß man ihm in der Stadt ein Denkmal errichtet aus lebendigem, wahren Gemütsbedürfnis, wie man das Bildnis eines redlichen Freundes in der Stube nicht missen möchte.

Und so hätte sich's Gustav Freytag auch gewünscht. Er, der kein pathetischer Panegyriker, kein rhetorischer Aufwächter, sondern ein warm und schlicht empfindender, nur durch vorzante Kenntnis und liebevolle Einsicht

Platz wird von den Siemens-Schuckert-Werken, Zentrale Mainz, elektrisch beleuchtet werden. Ein tüchtiger Wirt wird für vorzügliche Speisen und Getränke sorgen, ebenso stehen eine große Zahl von Quartieren für die Turner zur Verfügung. Es ist alles geschaffen, damit jeder, der am 1. bis 3. Juni das Gantturnfest besucht, Raststätten im besten Andenken behalten wird. Das Wettturnen selbst wird gegen die Vorjahre infolgedessen eine Änderung erfahren, als der neue Gantturnwart, Herr Hans Oswald-Mitschheim, für die üblichen allgemeinen Stabübungen elegante Freiturnen ausgewählt hat. Das Einzelwettturnen und das Negenturnen werden zeitlich getrennt abgehalten. Von seinen der benachbarten Gauen wird das Fest sehr zahlreich besucht werden. Herr Landrat Berg-St. Schwarzhausen hat den Ehrenvorsitz über das Gantturnfest übernommen.

o. Eisenbahn-Personalien. Für die Entdeckung von Schäden an den Bahnanlagen und Betriebsmitteln haben Belohnungen erhalten: Lokomotivführer Cms hier und Weichensteller A d e l hier. Dienstauszeichnungen erhielten: a) für mindestens 10jährige dienstliche Tätigkeit: Wagenwärter F l i c h hier, b) für 5jährige dienstliche Tätigkeit: Weichensteller J. E b e r t hier, A. W e l l a n d 2 an Weichenstellen, Lokomotivführer G. S c h u l z zu Riedesheim, Wagenwärter J. F u h l e r hier und Bahnsteigführer O. B r u c h h a u s e r zu Riedesheim.

— Das Wasser des Spargels. Die Frankfurter Gartenbau-Gesellschaft, die sich wiederholt mit der Frage des Spargelwässerns beschäftigt, hatte sich kürzlich auf Grund einer Anfrage an die Direktion der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Gießen gewandt. Die Antwort, die sie von Dr. R o m e r, dem Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt, erhalten hat, deckt sich im allgemeinen mit den Mitteilungen, die wir vor kurzem über die Gießenheimer Ergebnisse gebracht haben. Es heißt darin u. a., daß das Verfahren der Spargelwässerung, wenn es sich nur darauf erstreckt, die Spargel unmittelfach nach dem Stechen für einige Stunden in reines Wasser zu legen, kaum zu beanstanden ist. Nebenbei erregt dagegen die Tatsache, daß der Spargel beim Wässern bis zu 10 Prozent seines Gewichtes und darüber Wasser einfaugt und daher erheblich verteuert oder im Wert vermindert wird. Willigerweise muß man deswegen fordern, daß gewässertes Spargel als solcher deklarieren und im Preise entsprechend herabgesetzt wird. Wenn ferner Spargel länger als 3 bis 4 Tage gewässert wird, stellt sich unter allen Umständen eine Bakterienfauna der Spargelblätter ein, die sich durch Weichwerden der Köpfe und durch Auftreten eines unangenehm süßlichen, etwas ranzigen Geruchs bemerkbar macht. Spargel von solcher Beschaffenheit ist unter allen Umständen zu verwerfen. Besondere Kennzeichen gewässerten Spargels lassen sich sonst kaum angeben. Nach den bisherigen Beobachtungen scheinen gewässerte Spargel besonders leicht dazu zu neigen, an der unteren Schnittstelle durch einen längsrichtigen Aufsprüngen. Man stellt neue Versuche an, die diese Frage klären sollen.

— Eine eingetragene Vergiftung. Aus L i m b u r g wird geschrieben: Eine Bleivergiftung, entstanden durch Einbildung, dürfte das neueste sein, was die medizinische Wissenschaft aufzuweisen hat. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß ein Dienstmädchen in Elz nach dem Genuss von W i s s e n e r b i e n schwer erkrankt und in ein Krankenhaus gebracht worden sei, wo durch die Untersuchung eine Bleivergiftung festgestellt wurde. Die mikroskopische, bakteriologische Untersuchung der Erbsen durch einen vereidigten Chemiker ergab keine Anhaltspunkte für die angeblich stattgehabte Giftwirkung der Erbsen. Durch die gleichzeitige Untersuchung der Konservendose wurde festgestellt, daß die Verzinnung keinen Bleigehalt hatte. Wie daraus eine Bleivergiftung konstatiert werden konnte, ist geradezu rätselhaft. „Es ist

darum nicht unbedingt von der Hand zu weisen“, so meint der „Limburger Anzeiger“ ganz ernsthaft, „daß durch übertriebene Angst vor einer Vergiftung und infolge rasch eingenommener stark reizender Gegenmittel ein Erkrankungsfall geschaffen wurde, das auf wirkliche Vergiftung schließen ließe.“

— Erholungs- und Landsaufenthalt für Schüler und Erwachsene. Die in Frankfurt a. M. seit sechs Jahren segensreich wirkende Zentrale für Schülerheime hat es sich zur Aufgabe gestellt, für Schüler und Erwachsene geeignete Ferienheime in Vorschlag zu bringen. Es gibt so viele reizende gelegene Orte, welche dem Fremdenverkehr noch nicht zugänglich sind, und in denen der erholungsbedürftige Städter bei einem mäßigen Preis sich ungeniert ausruhen und neu kräftigen könnte. In diesen von Verkehr oft etwas abseits gelegenen Dörfern oder Landhäutchen will die genannte Stelle passende Familien oder Sommerfrischen ermitteln, die sich zur Aufnahme von erholungsbedürftigen Städtern, seien es nun Kinder oder Erwachsene, eignen. Besonderer Wert wird auf die Nähe des Baldes gelegt. Die Geschäftsstelle will Auskunft über alle Sommerfrischen und Pensionen der gebirgigen Gegenden Deutschlands erteilen. Sie befehrt die Eltern und Reflektanten über alle wissenswerten Dinge, besonders über Lage, Preise, Waldentfernung, Badegelegentlichkeit und geboitene Verfrühungen usw. Anmeldungen von Seiten der Pensiongeber und Sommerfrischenbesitzer sind rechtzeitig an die Zentrale für Schülerheime in Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 4, zu richten.

— Aber die hygienische Bedeutung des Handschuh schreiben die „Blätter für Volksgesundheitspflege“ (München, R. Oldenbourg Verlag): In weiten Kreisen neigt man immer noch dazu, den Handschuh als einen Ausgehensgegenstand zu betrachten, indem man vollkommen verkennt, welchen wichtigen Schutz er uns gewährt. Wir können gegenwärtig täglich im Durchschnitt mit bedeutend mehr Menschen in körperliche Berührung, als das vor einigen Jahrzehnten der Fall war, weil die heutigen Lebensbedingungen und das viel härtere puffernde Leben uns dazu zwingen, und es sind nicht immer Menschen mit einem befriedigenden Reinlichkeitsbedürfnis und Empfinden, denen wir im Laufe des Tages die Hand drücken. Dazu kommt, daß heute viel mehr Gegenstände der allgemeinen Benutzung unterliegen als früher, und man denke unter zahlreichen anderen nur an den Handriff der Straßenbahnwagen. Von wieviel Tausenden Menschen wird derselbe im Laufe eines Tages fest umflammt! Und was haben alle diese Menschen nicht vorher berührt! Leider ist das Reinlichkeitsgefühl noch recht mangelhaft entwickelt und die gegenseitige Rücksichtnahme in dieser Beziehung ist den meisten vollkommen unbekannt. Aus diesem Grunde wird der Handschuh zu einem hygienischen Bekleidungsstück, von dem man in einfacher Ausführung den weitesten Gebrauch machen sollte. Wohl wird es, um noch ein weiteres Beispiel anzuführen, verboten, in dem Wagen der Straßenbahn und sonst an öffentlichen Stellen auf den Boden zu spucken, niemand aber kann es verbieten, daß die Hand eines Schmutzfüchters, der sie vielleicht soeben beim Husten vor den Mund gehalten und unsichtbare Auswurfteilchen, erfüllt mit Tuberkelbazillen, auf die Innenwand gespritzt hat, diese Keimkeime auf den Türdrücker eines öffentlichen Gebäudes überträgt, von wo sie in den nächsten Minuten von den folgenden übernommen werden. Damit soll nicht gesagt werden, daß diese Ansteckungsgefahr sehr groß ist, vorhanden ist sie aber auf jeden Fall, und neben der mit Krankheitserregern besetzten Hand begründet doch schon an und für sich die schmutzige Hand vieler Menschen die Forderung, daß man sich allein aus

ethischen Gründen dagegen schützt. Wer es also kann, vermeide seine Hand, sobald er sein Haus verläßt, mit einem Handschuh, aber auch im Hause selbst denke er stets daran, daß die Sauberkeit der Hand nicht nur aus Reinlichkeitsgründen eine unbedingte Forderung für seine und der Seinen Gesundheit ist.

— Der deutsche Bund der Impfgegner hat es versucht, durch Zeitungs-Anzeigen Gutachten hervorragender Männer zu erlangen. Da dieses Mittel nur geringen Erfolg gehabt hat, so versucht er es jetzt mit folgendem persönlichen Anschreiben: In Sachen „Schutz-Impfung“ und „Impfzwang“ gedenken wir eine neue größere Flug-schrift — ähnlich dem vor Jahrzehnten herausgegebenen „Impfspiegel“ — zusammenzustellen. Diese Schrift soll wesentlich aus neuen Ausdrücken hervorragender Männer aller Berufe und Richtungen bestehen, die zugleich eine Antwort auf unsere Frage an deren Wissen und Gewissen und von ihnen aus mit gestellt, eine Frage an das deutsche Volk sind. Je nach der Wissenschaft und dem Verufe, den Sie, hochgeehrter Herr, vertreten, bitten wir auch Sie, uns ein — wenn auch nur kurzes — Urteil abzugeben und zur Verfügung zu stellen; sei es vom medizinischen Standpunkte aus, oder von dem rechtskundigen, oder von dem der Religion und Philosophie, oder von dem allgemeinen der Volkswirtschaft. Die Frage ist eine doppelte: 1. Heil oder Unheil der „Schutz-Impfung“; 2. Recht oder Unrecht des Impfzwanges. Auch beglaubigte Erfahrungs-Tatsachen sind uns sehr erwünscht. Wir gedenken, durch Einholung solcher Urteile eine Art von Volksabstimmung vorzunehmen.

— Residenz-Theater. Mit der heute Sonntagmorgens stattfindenden 8. (letzten) Hofball-Vorstellung „Die relegenden Studenten“ von A. Benedix mit dem Epilog von Jul. Rosen-thal erreichen die Nachmittag-Vorstellungen zu halben Preisen nunmehr ihr Ende. Heute abend wird „Johannis“ mit vielem Beifall aufgenommenes Schauspiel „Die eiserne Krone“, das gegenwärtig auch in Berlin so große Erfolge erzielt, gegeben. „Die Brüder von St. Bernhard“, Oberons padendes Schauspiel, geht nunmehr seiner Jubiläum-Aufführung entgegen und an-selbst morgen Montag zum 22. Male zur Aufführung. Die nächste Novität ist Gustav Schwanets Lustspiel „Die große Kaut“, dessen Premiere am nächsten Samstag, den 3. Juni, stattfindet.

— Ballhaus-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen auftreten des gesamten Künstlerpersonals des mit so großem Beifall aufgenommenen Festprogramms. — Im Hauptrestaurant ist vor-mittags von 11—12 Uhr Frühkonzert, sowie abends 7 Uhr Kammerkonzert des Philharmonischen Wiener Salon-Orchesters bei freiem Eintritt.

— Kunsthallen Vanger. Taunusstraße 6. Neu aufgestellt: Georg Jahn: „Pan und Kind“, „Abel“, „Weißbrot“, „Abendstimmung“, „Christus“, „Alte Frau“, „Kinderkopf“, „Stirnblauer“, „Mutterglocke“, „Porträt“, „Juden“, „Bauer“, „Im Sommer“, „Mädchen“ (Handzeichnungen und Radierungen).

Verens-Nachrichten.

* Das Anturuen des „Turn-Vereins“ findet nunmehr am Donnerstag, den 1. Juni (Dimmelfahrtstag), nachmittags statt.

* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein“, gear. 1892, wurde auch diesmal von König von Sachsen mit einem Telegramm bedacht, welches lautet: „Seine Majestät der König lassen für die Glückwünsche allerhöchsten heraldischen Dank ausdrücken. gen. von Bluff, Ober- und Präsesidentant.“ Aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Königs von Sachsen findet heute abend in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, großes Fest statt, bestehend aus Konzert, Gesangsvorträgen, lebenden Bildern und Ball.

* Die Sommergesellschaft „Aster Humor“ hält heute Sonntag in der Klosterstraße ihr erstes großes Sommerfest ab.

— Niederwalf, 23. Mai. Ihrer Majestät der Kaiserin Neß gedenke die hiesige bekannte Gärtnereifirma G o o s e und A o e n e m a n n Blumen von auffallend schönen Neuheiten baumartiger Paeonien überreichen, worauf heute morgen folgendes Danktelegramm einlief: „Ihre Majestät die Kaiserin läßt für die schönen Blumen bestens danken. Freiherr v. Wiesbad.“ Die meisten der gesandten Blüten waren japanischen Ursprungs.

Aus den Kunstausstellungen.

Auf der seinerzeitigen internationalen Porträtausstellung der hiesigen „Gesellschaft zur bildende Kunst“ erregte trotz der glänzenden Konkurrenz um die Aufmerksamkeit ein Porträt des dänischen Dichters Sophus Schandorph durch seine wirklichkeitsstrenge Lebendigkeit das größte Interesse. Von dem Meister dieses Porträts, dem Dänen P. S. Kroyer, ist im Kunstsalon Vanger eine Kollektivausstellung zu sehen, die die hohen Erwartungen, die man nach dieser Arbeit hegen durfte, fast völlig rechtfertigt. Und ganz in der Art dieses einen Porträts gibt sich nun auch die Kollektivausstellung, die das Verschiedenartige, Porträts, Gruppenbilder, Landschaften, Marinen, umfaßt.

Zwei Faktoren bestimmen Kroyers Kunst im wesentlichen: jene wirklichkeitsstrenge Lebendigkeit, die den Zauber jenes Schandorph-Porträts ausmachte, die den besten Bildern mit einem hinreißenden Zug frischer Kraft erfüllt, die die einfachsten Dinge mit dem Glanz heller Daseinslust umgibt und sie dadurch bedeutungsvoll zu machen scheint. Wepaart damit eine technische Souveränität, die aller Schwierigkeiten zu spotten scheint, mit den Problemen des Lichtes und des Raumes, die anderen zu mühen und zu schaffen geben, spielend fertig wird und dadurch freilich auch manchmal der Versuchung nicht entgeht, die eine oder andere Arbeit wirklich zum Spiel zu machen. Im allgemeinen aber eines jener unkomplizierten glücklichen Talente, die wie jene gesegneten Menschenkinder sind, die in einem Kreise nur erscheinen brauchen, um alle Mienen lächelnd hell zu stimmen, alle Gemüter mit einem warmen Schein der Sorglosigkeit zu erfüllen.

Vor allem muß man bei Kroyer die Porträts nennen. Vielleicht mag ein anderer tiefer grabend die innerste Seele eines Menschen besser enthüllen. Aber keiner kann die äußere Erscheinung mit blutvollerem, näher pulsierendem Leben erfüllen als Kroyer. Ohne dabei eine delikate, lebhaft an die Franzosen mahnende Eleganz außer acht zu lassen. Besonders in den weiblichen Porträts. So das Porträt der Gattin des Künstlers. Mit einer echt französischen Raffinerie der Toilettegestaltung und des ganzen Arrangements und einer lebendigen Wahrheit des Ausdrucks, für die der rechte feingemähte Ausdruck „echt Kroyer“ wäre. Dann das Doppelporträt „Sten Drewsen“ und „Vollen Lassen“ von übernatürlichem echten Brettigkeit erfüllt, jenem grazios leichtfüßigen, der in Deutschland trotz aller Bemühungen nicht gedeihen

beredter Freund unseres Volkes, seiner Arbeit im Handel und in der Wissenschaft war. Denkt einer Gustav Freytag, so denkt er „Soll und Haben“, jenes Gemälde deutschen Unternehmungsgelbes und deutscher Solidität, das in jeder Linie von der Wärme eines guten Freundes, der mit allen Sorgen und Freuden nächst vertraut ist, geführt scheint. Eins jener Werke, die mit den Jahren über sich hinauswachsen, aus guten Kunstwerken lebendige Symbole für ganze Epochen werden. Vieles ist seit Funks und Arnolds Tagen anders geworden. Die wirtschaftliche Entwicklung geht mit Riesenschritten Bahnen, die vor mehreren Jahrzehnten kein Dichtergelst vorausahnte. Aber wenn der heiße Kampf, der den Erdball umspannt, denen, die um Deutschlands Anteil sechten, einen Augenblick der Ruhe gönnt, dann wandert ihr Blick mit freilich resignierter Sehnsucht zu „Soll und Haben“ zurück, dem Ideal deutscher, ehrlieh wägender und wagender Kaufmannspolidität. Nicht anders die „verlorene Handschrift“ in den Tagen des deutsch-amerikanischen Professoren-austausches. Und ebenso jenes lebendige Kulturbild aus der Pressewelt: „Die Journalisten“. Ein anmutiges, geistreiches Lustspiel und doch in der Zeit des Scherksismus weit mehr als ein bloßes Lustspiel. Freytags Werke sind darin wie die erge Heimat, auf die auch der gern und sehnsüchtig zurückblickt, der freiere Fernen durchgemessen, größere Ziele erstreben muß.

Auf dieses intime Gemütsverhältnis zwischen Leser und Dichter, das die schönste und bleibendste unter den Schaffensfrüchten Freytags ist, hat unsere Stadt besonderen Anspruch. Lange Jahre hat der Dichter hier gelebt und wurde vielen auch rein als Mensch eine vertraute, immer sympathisch begrüßte Erscheinung. Unser Freytag-Denkmal sei daher mehr als die „Einlösung einer Dankeschuld“, wie man ja bei solchen Gelegenheiten gern sagt. Es sei ein Zeichen jener warm und wahr empfundenen Erinnerung, in der wir teure Tote zu einem neuen, dauernderen Leben wieder auferstehen lassen können. J. K.

G. Freytag wurde 1816 zu Arensburg in Schlesien geboren, besuchte das Gymnasium zu Ols und studierte auf den Universitäten Breslau und Berlin Philosophie und germanische Philologie. 1839 habilitierte er sich an der Breslauer Universität als

Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur. Bientlich gleichzeitig schrieb er sein erstes dramatisches Werk, das Lustspiel „Die Brautnacht oder Kunz von der Bosen“, welchem die Sammlung erzählender Dichtungen „In Breslau“ (Berlin 1845) folgte. Beide Erstlingswerke zeichnen eine feine Beobachtungsgabe, ein Zug zum Charakteristisch-Lebendigen schon vorteilhaft aus. Mit dem modernen Dramen: „Die Valentinne“ (1840), „Graf Waldemar“ (1847), der kleinen einaktigen Tragödie „Der Gelehrte“ (zuerst in Auges „Poetischen Bildern aus der Zeit“ veröffentlicht) und dem Lustspiel „Die Journalisten“ (1853), sämtlich wieder abgedruckt in den „Dramatischen Werken“ (Leipzig 1859; 3. Auflage 1874, 2 Bände), errang der Dichter seine Stellung als einer der ersten deutschen Dramatiker der Gegenwart, mit dem Schauspiel „Die Valentinne“ und dem Lustspiel „Die Journalisten“ bleibende Bühnenerfolge. Der Dichter war 1847 von Breslau nach Dresden abgereist, wo „Graf Waldemar“ entstand. Im Jahre 1848 übernahm er in Gemeinschaft mit Julian Schmidt die bis dahin von Ruxanda redigierte Zeitschrift „Die Grenzboten“ und wählte Leipzig zum Wohnort, lebte indessen nur die Wintermonate hindurch in dieser Stadt, im Sommer auf seiner Wohnung in Siebenbrunn bei Gohsa und in vielem Maße durch den Herzog Ernst von Koburg-Gotha, der Freytag 1854 zum Hofrat ernannte. Bis Ende 1870 blieb er Herausgeber der „Grenzboten“, beteiligte sich dann noch kurze Zeit an der Herausgabe der Zeitschrift „Neuen Reich“. Sowohl seine Tätigkeit als Abgeordneter zum norddeutschen Reichstag wie seine Teilnahme am Feldzug in Frankreich, wo er nach der Schlacht bei Sedan das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen begleitete, unterbrachen Freytags literarisches Schaffen nur vorübergehend. Er lebte seitdem wieder in Leipzig, bis er 1870 seinen dauernden Wohnort in unserer Stadt nahm. Neben historischen Studien, aus welcher die farbenreichen, lebendig-anschaulichen „Wilder aus der deutschen Vergangenheit“ (Leipzig 1850—67, 5 Bände; 15. Aufl. 1884) hervorgingen, beschäftigten ihn in den letzten Jahrzehnten Untersuchungen über „Die Technik des Dramas“ (das. 1863, 5. Aufl. 1888), in welchem die Grundregeln des dramatischen Schaffens vorzüglich dargestellt sind. Als Dichter war er ferner mit den Trauerspielen „Die Rabier“ (Leipzig 1859) und mit dem sozialer Roman „Soll und Haben“ (das. 1855, 3 Bände; 30. Aufl. 1885) hervorgetreten, wozu letzterer unter allen neueren deutschen Romanen den größten und nachhaltigsten Erfolg hatte. Ein zweites sozialer Roman: „Die verlorene Handschrift“ (Leipzig 1864, 11. Aufl. 1884), welcher das Gelehrtenum im Konflikt mit der Hofwelt ähnlich darstellt wie „Soll und Haben“ die laus männlichen Kreise gegenüber dem Landadel, gewann f. eine nicht geringere Teilnahme des Publikums. In seiner Produktion „Die Ahnen“, eine Folge von kulturhistorisch-poetischen Erzählungen, die ein deutsches Geschlecht von den germanischen Urwäldern bis zur Gegenwart begleiten sollen (sie umfaßt die Einzelwerke: „Ingo und Angarabon“ (Leipzig 1872, 11. Aufl. 1880), „Das Nest der Baumkönige“ (das. 1874), „Die Brüder vom deutschen Hause“ (das. 1875), „Marlus König“ (das. 1876), „Die Geschwister“ (das. 1878) und als Schluß „Aus einer kleinen Stadt“ (das. 1881, 2 Bände) machte sich neben der alten Sicherheit, dem prächtigen Genretalent, dem historisirenden Kolort ein gewisser Archaismus des Ausdrucks geltend, der an Manier freilich, aber keineswegs eine Verächtigung zu jenen abfälligen Urteilen in sich schließt, die mehrfach laut wurden. Von F. erschien außerdem das treffliche Lebensbild „Karl Mayh“

Hochheim a. M., 26. Mai. Unsere katholische Kirche erhielt dank der Bemühungen des Herrn Anton Warrer Knapp Anschlag an das vor kurzem erdichtete elektrische Lichtsystem. Um 30 große Leucht-Lampfen bestanden Schiff und Chor, während der Altar bei feinsten Anstrichen mit mehr als 200 elektrischen Glühlampen illuminiert werden kann. Die bei besonderen Anlässen leuchtlich beleuchtete Kirche macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck, welcher noch erhöht werden dürfte, wenn auch der Kronleuchter elektrisch eingerichtet ist. Die in Bronze kunstvoll ausgeführten Beleuchtungsformen lieferte die Firma Gas-Apparat und Gaswert Mainz, die elektrische Installations-Einrichtung die Firma Lehmann u. Co. Frankfurt a. M. Die Altarbeleuchtung ist ein Geschenk des Sachverständigen des Magistrats Hochheim, Herrn Ingenieur Lepper in Wiesbaden. Wie wir hören, soll die Kirche zum Herbst auch eine Heizung erhalten, wodurch ohne Zweifel einem großen Mangel abgeholfen würde.

p. Himmelsheim, 27. Mai. Die nun schon seit einem halben Jahre angehaltenen Bohrversuche an dem tiefen Kurbaue wurden wegen der beginnenden Wadefläche abgebrochen. Die Arbeiten sollen im Herbst wieder aufgenommen werden. Die Wärme der Abflüsse ist durch eine tiefere Bohrung des Brunnens auf 30 Grad gestiegen.

Hanan, 26. Mai. Aus Anlaß des am Montag vor der Strafkammer verhandelten Prozesses gegen den Bäckermeister Karl Kallert wurde von hier wegen Vergehens gegen die Nahrungsmittelgesetzgebung, wobei sich herausstellte, daß in der Kallert'schen Bäckerei seit mehreren Jahren die widerlichsten Schmutzereien betrieben haben, stellte das Stadtverordnetenkollegium einen Antrag beim Magistrat, dieser möge erwägen, inwieweit es möglich sei, festzustellen, ob in den anderen hiesigen Bäckereien Mißstände inbezug auf die Sauberkeit beständen und ob die Möglichkeit gegeben sei, solche durch Maßnahmen der hiesigen Behörde abzuwehren.

Bingen, 27. Mai. Laut Bekanntmachung des Großherzoglichen Amtsgerichts Bingen vom 22. d. M. ist daselbst unter Mitwirkung des Kreisrichters Bingen, der Stadt Bingen, der Gemeinde Badesheim und der beiden Wiesbadener Bankfirmen Pfeiffer u. Co. und Bankkommandite Oppenheimer u. Co. die Aktiengesellschaft Binger Nebenbahnen gegründet worden. Der Bau der verschiedenen Bahnlücken wurde der Firma Oeder u. Co., W. m. b. H. in Wiesbaden, an welcher die beiden vorgenannten Bankhäuser beteiligt sind, übertragen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind die Herren: 1. Gemeindevorstandspresident Spamer, 2. Kreisrat in Bingen, 2. Franz Reff, 3. Bürgermeister in Bingen, 4. Franz Braden I., 5. Bürgermeister in Badesheim, 6. Philipp Wirtz, Kaufmann in Bad Kreuznach, 7. Gustav Pfeiffer, Bankier in Wiesbaden, 8. Adolf Oppenheimer, Bankier daselbst, 9. Adolf Oeder, Oberingenieur daselbst. Der Bau der Bahn dürfte alsbald begonnen und damit einem lebhaften Wunsche der ganzen Bevölkerung entsprochen werden.

Aus der Umgegend. In Wernborn wurde Herr Zimmermann Ant. Jos. Matzold zum Bürgermeister gewählt. Herr Lehrer Schmidt in Marienberg, welcher im vergangenen Jahre das 50jährige Jubiläum als erster Lehrer gefeiert, ist mit dem 1. Juni zum Hauptlehrer ernannt worden.

In Altenkirchen wurden ins Gefängnis gebracht die Frau des Gutsbesizers von Herrmann bei Hamm, deren Dienstmädchen und die Mutter derselben. Dem Vernehmen nach wird ihnen ein Vergütungsvertrag dem Gutsbesitzer gegenüber zur Last gelegt. Auch die Rechte sollen dem Mann mißhandelt haben und sich deshalb in Untersuchung befinden.

In Stockhausen-Jillrath beugte der Bürgermeister Schmidt sein 50jähriges Jubiläum. Von der Gemeindeverwaltung wurde dem Jubilar zum Andenken eine Leinwand nebst Karte überreicht.

Der Landwirt Peter aus Vellnhausen verunglückte mit seinem schwer beladenen Fuhrwerk bei Wollhausen. Peter und seine zwei Pferde blieben auf der Stelle tot.

Der 50jährige Sohn des Fabrikarbeiters Key in Griesheim wurde von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 27. Mai.

Wie das Zuchthaus wirkt.

Der Reiner Paul A. hat verschiedene Freiheitsstrafen wegen Eigentumsvergehens hinter sich, am 27. März d. J. wurde er aus dem Zuchthaus entlassen, und nun will er von Pontius zu Pilatus gelaufen sein um

wolle, voll epristvoller Charakteristik und trotzdem voll eleganter Anmut im Inhalt, wie insbesondere in der Technik. Noch unmittelbarer die Sprache der Skizzen zu verschiedenen Porträts. Die eines Redners in prächtiger Haltung und lebendigstem Ausdruck, eine Großmama mit Enkelin in wahrheitsvoller Empfindung des andrühenden, bequemen, beinlich-traulichen „Dachstein“ und u. a. ein jedes, ungeschminktes Selbstporträt, von einer Ehrlichkeit, die sonst gerade vor dieser Aufgabe selten ist. Unter den übrigen Arbeiten fallen besonders die Skizzen „Ladender Jungen“ von Wölflicher, unmittelbarster Frische der Lichtgebung, die zweier am Strande ins Wasser spielender Damen von feinstem Farbengeschmack auf. Unter den Marinen und Landschaften finden sich Skizzen, die mit den sparsamsten Mitteln Stimmungen von härtester Intensität vermitteln, zugleich aber auch solche, die zeigen, daß zu leichtem Fertigwerden mit der Technik der Gefahr des Inhaltlich-Schwachen, Spielerischen nie ganz entgeht.

Zugleich mit diesem gefährlichen Konkurrenten stellt ein junger Bildhauer aus, der sich neben dem Größeren tapfer zu behaupten weiß: Phil. Modrow. Bemerkenswert schon darum, weil er in einer Kunst, die bei uns mehr als jede andere in Konvention und Schablone erstickt liegt, eine kräftig-personliche Sprache redet. Ein Porträt ist von schätzenswerten technischen Qualitäten und von scharfer, durch Kupferstichellen ernst auf Tiefere dringender Beobachtung. Dazu sehr viele der Porträts mehrerer Mitglieder des hiesigen Hoftheaters, dann aber vor allem ein Damenporträt, das eines Mannes im Havelock und das eines bartlosen jungen Mannes. Da ist nicht nur Charakteristik in Haltung und lebendiger Ausdruck, sondern auch ein Hauch jener Herzensbebung der spröden Masse, für die Robin der modernen Bildhauergeneration Vorbild und Messer geworden ist. Aber auch an größere Aufgaben wagt sich Modrow mit Glück. Da ist eine Verkörperung der „Helmside“ voll lebendiger Charakteristik, die bis in die Details der Körperergänzung inhaltlich voll ausspielt und eine „Salome“, die dem tiefgedrängten plastischen Formworts eine ganz persönliche Auffassung abgeminnt. „Er und sie“, das einen gelungenen, satirischen Einfall schlagartig verwirklicht, zeigt, daß der Künstler auch der Sinn für Humor nicht fehlt. Dieser positiven Werke gegenüber können einige konventionellerer geratene Porträtsfiguren das günstige Gesamtergebnis nicht allzu stark beeinflussen. J. K.

Arbeit. Wo er angestopft habe, sei er fortgeschickt worden, weil er keine Arbeitszeugnisse aus der letzten Zeit vorweisen konnte. Am 20. April war er auf dem Wege nach Limburg, um sich dort nach Arbeit umzuschauen, beinahe mittellos kam er in Adolfsdorf an, wo er in der Wirtschaft A. einkehrte. Als er sich eben entfernen wollte, sah er ein Portemonnaie liegen, und er konnte, trotzdem er oft genug gewarnt war, auch diesmal der Versuchung nicht widerstehen; er nahm das Portemonnaie und verschwand, wurde aber nach fünf Schritten schon festgenommen und der Polizei übergeben. Wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall wurde er diesmal unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Wegen Pfandverschleppung

hatte sich der Wegger J. von hier zu verantworten. Er hatte bei einem in der Saalgasse wohnenden Bäckermeister gemietet, der Mietpreis sollte in vierteljährlichen Raten zu 300 M. im voraus bezahlt werden. Am 1. Januar d. J. konnte J., dem angeblich 1400 M. gestohlen worden waren, die Miete nicht zahlen und der Hausherr strengte sofort die Räumungsklage an. Am 10. Januar wurde J. zur Räumung verurteilt, am 16. Januar zog er aus und nahm sein Mobiliar mit, obwohl der Mietvertrag den Paffus enthielt, daß die eingebrachten Möbel dem Vermieter für den richtigen Eingang der Miete hafelten. Seine Mehrgeregeräte und seine Ladeneinrichtung hatte er alsbald, nachdem er zur Räumung verurteilt worden war, einem Kollegen verkauft. Obwohl objektiv das Vergehen der Pfandverschleppung vorlag, erkennt das Gericht doch auf Freisprechung, da der Angeklagte offenbar in dem Glauben gehandelt hatte, das Verschleppungsberechtigte ihm, gebiete ihm sogar, seine Mobilitäten aus der Wohnung zu entfernen.

Ein gemeingefährlicher Kurpfuscher trieb in der Umgegend von Glade sein Unwesen. Die „Fr. D. Pr.“ berichtet darüber: Bereits im Oktober v. J. wurde von der Strafkammer der „Heilungssucht“ Eduard Stunkel wegen Kurpfuscherei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage wurde damals erhoben, weil er bei einem an Diphtherie erkrankten Kinde Mandelentzündung gemacht hatte, woran das Kind gestorben war. Wegen eines ähnlichen Falles hatte sich Stunkel jetzt wiederum vor der Strafkammer zu verantworten. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er es verabsäumt habe, bei einem schweren Fall von Keuchhusten-Diphtherie einen Arzt rechtzeitig hinzuzurufen, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß er der Krankheit allein nicht Herr werden konnte. Am Schluß der Verhandlung war besonders die Rede des Verteidigers des Angeklagten bemerkenswert, worin dieser das Fehlen eines Gesetzes, das den Kurpfuschern in derartigen schmerzhaften Krankheitsfällen ein für allemal das Handwerk legt, betonte. Der Kurpfuscher wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Bestimmungsmaßstab. Ein Studierender der Technischen Hochschule zu Wehen hatte mit einem Vergasermotor aus Freiburg eine Bestimmungsmaßstab mit 11 runden Säben in unter den archaischen Eigentümern bemerkenswert, wobei beide nur ganz unerhebliche Verlegungen erlitten. Die Strafkammer verurteilte die beiden daraufhin zu je drei Monaten Gefängnis.

London, 27. Mai. Nach einer Depesche des Daily Telegraph aus New York wurde gestern der Urheber des am 11. Mai 1903 gegen den Cunard-Dampfer „Umbria“ im hiesigen Hafen verübten Bombenanschlags, der vier Jahre im Gefängnis verurteilt, der Verurteilte steht auch im Verdacht, den Anschlag gegen das Standbild Friedrichs des Großen in Washington verübt zu haben.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Nordseebad und Luftkurort Dangast liegt auf einer Halbinsel am Jadebusen gegenüber von Wilhelmshaven. Die obere Ebene, auf welcher sich die Gastlokale befinden, ist ganz von Parkanlagen umgeben, welche gegen See und Landwinde Schutz gewähren. Die Logierhäuser stehen innerhalb der sechs Deklar großen Parkanlagen. Von den Veranden des Konversationshauses hat man eine ausgezeichnete Aussicht auf den Jade-

Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 28. Mai, bei aufgehobenem Abonnement, Gustav Freitag, Gedächtnisfeier: „Die Journalisten“. Anfang 2 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr. bei aufgehobenem Abonnement: Große Oper. Montag, den 29., Abonnement D, 48. Vorstellung: „Figaros Hochzeit“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 30., Abonnement A, 49. Vorstellung: „Cavalleria rusticana“. — „Der Bajazzo“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 31., Abonnement B, 49. Vorstellung: „Die Jungfrau von Orléans“. Anfang 6 1/2 Uhr. Donnerstag, den 1. Juni, Abonnement C, 49. Vorstellung: „Der Bienenbaron“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 2., Abonnement D, 49. Vorstellung: „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 3., Abonnement A, 50. Vorstellung: „Maria Stuart“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 4., bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr.

Gustav Freitag über Denkmäler. Frau Anna Freitag, die Gattin Gustav Freytags, dessen Denkmal heute enthüllt wird, stellt der „Frankf. Ztg.“ folgenden Brief Freytags behufs Veröffentlichung zur Verfügung: Sie leben, 8. November 1857. Durchlauchtigste Frau! Meine holde Gönnerin! Mit einem gewissen Behagen fühle ich mich in der Lage, eine recht starke Dosis Huld, Gnade, Verzeihung von Ihnen erbitten zu müssen. Nämlich Ihre Verzeihung brauche ich sehr wegen des über die Gefahr lange zurückbehaltene photographischen Diamantens, und Behagen fühle ich darüber, daß ich Ev. Durchlaucht eine so prächtige Gelegenheit gebe, Milde, Nachsicht und Erbarmen — sehr edle und schätzenswerte Eigenschaften der Frauen — an mir zu üben. Seien Sie also, nachdem Sie ein halbes Jahr Ursache gehabt haben, in dieser Stimmung gegen mich zu verweilen, jetzt, was Sie sind: freundlich und gütig, und lassen Sie mich fortan in dem Sonnenschein Ihrer Huld wachsen und gedeihen. — Gern hätte ich die Septemberehe Weimars *) benutzt, Ev. Durchlaucht meine Glückwünsche zu stiften zu legen, aber es waren mir zu viel große deutsche Dichter um die Standbilder ihrer ästhetischen Kollegen versammelt, noch lieber hätte ich mir Meißels dankenswerte Arbeit später ruhig angesehen, aber die Verpflichtung jedes Menschen, für sein eigenes Standbild zu arbeiten, hielt mich hier zurück. Eine schmerzliche Verpflichtung, da es uns unumgänglich ist, der Nachwelt auch die Masse vorzuschreiben, aus welcher sie uns einmal formt. Marmor, Eisen, Gips, aber gar das, dies letztere für Arnaldis und für Mäher höherer

*) Diamantens, Photographie des Denkmals von Johann Friedrich dem Großen in Weim. **) Enthüllung des Goethe- und Schillerdenkmals von Ernst Rietschel.

busen und die gegenüberliegende Lüste. Immer mehr kommt Dampf wegen seiner geschätzten Lage, seiner feuchtwarmen, salzreichen Luft als Kurort ersten Ranges in Aufnahme; außerdem wird die Kur durch warme Seebäder und durch kalte Bäder unterstützt. Das Trinkwasser ist ausgezeichnet, auch findet man gute Gelegenheit zu Mitfahrten. Für Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie für nervöse und asthmatische Kranke ist Dangast einer der besten Kurorte. Der Pensionatspreis ist bei anerkannt vorzüglicher Verpflegung niedrig. Erwachsene zahlen 3 M. pro Tag, Kinder die Hälfte, und Zimmerpreise stellen sich auf 7-12 M. die Woche.

Vermischtes.

* **Baron Alphons Rothschild.** Der Chef der Familie Rothschild, Herr Alphons Rothschild, ist, wie gemeldet, in Paris gestorben. Der Tod Rothschilds ist natürlich für alle Kreise der Pariser Gesellschaft ein großes Ereignis. Rothschild war außer mit dem Finanzadel mit den größten Teile der Aristokratie verwandtschaftlich oder freundschaftlich liiert. Er war ständiger Gast auf den Rennplätzen von Paris und Trouville und war einer der eifrigsten Kunstsammler, was seine Mittel ihm ja gestatteten. Er galt allgemein als das intelligenteste Mitglied des Hauses Rothschild, als der Kopf und die Seele der Weltfirma. Man sah ihn bis zuletzt überall mit seinem weißen Kotelettenbart, einer Wamme im Knopfloch des schwarzen Rockes und mit der künstlerisch geknoteten schwarzen Krawatte. Vor einigen Jahren hatte er auf der Jagd ein Auge verloren. Freiherr Alphons von Rothschild war der älteste Sohn des 1808 verstorbenen Freiherrn Jakob James, der als der jüngste der fünf Söhne Meyer Anselms 1812 nach Paris kam und dort das Bankhaus Gebrüder Rothschild begründete, dessen Leitung sein Sohn nach seinem Tode übernahm. Namentlich unter der Regierung König Ludwig Philipps gewann diese Filiale des Weltbankes einen beherrschenden Einfluß auf den französischen Geldmarkt, indem es die verschiedenen Staatsanleihen in dieser Zeit finanzierte. War Baron James — derselbe, mit dem Heinrich Heine so unbarbarisch seinen Spott trieb — ein Original und, so sehr man seine Macht fürchtete, fast ein wenig eine somische Figur, so erhob sein Sohn und Nachfolger Alphons das Rothschild'sche Haus auch in gesellschaftlicher Beziehung zu einem der vornehmsten von Paris. Er und seine schöne junge Frau, Freiin Leonora v. Rothschild aus der englischen Linie und Schwester von Nathaniel Lord Rothschild, gehörten zu dem intimen Zirkel der Kaiserin Eugénie im Palais der Tuilerien und in Saint Cloud. Im Jahre 1860 erbaute Baron Alphons sich in der Nähe von Paris bei der Stadt Meaux in dem Dorfe Herriedes ein prächtiges Schloss mit ungeheurer Parke, das durch die darin aufgestellten Kunstschätze einem wahren Museum gleicht. Hier sah der jetzt verlebte Freiherr oft das französische Kaiserpaar zu Jagden und anderen glänzenden Festlichkeiten als seine Gäste.

* **Ein profitabler Polizeipräsident.** In disziplinarem Strafverfahren ist der Polizeipräsident von Messina in das viel kleinere Ancona versetzt worden. Daran trägt ein „profitabler Genestreich“ bei der letzten Anwesenheit der deutschen Kaiserin die Schuld. Diese äußerte nämlich den Wunsch, die Hauptpersonen der deutschen Kolonie von Messina (60 Personen) vorgestellt zu erhalten. Diesen Wunsch gab der Konfiskal an den Polizeipräsidenten pflichtgemäß weiter, der sofort eine Tribüne bauen und im Hofen einen weiten Raum für die „Deutschen“ abperren ließ. Bei dem offiziellen Empfange nun sah sich die Kaiserin plötzlich 2000 Leuten gegenüber, die wie befehen: „Evviva l'imperadice“ schrien. Die Kaiserin bemerkte die schreckliche Verlegenheit des Konfiskal, der seine Landsleute nicht zu entdecken vermochte, und sagte: „Das sind mir zuviel Deutsche, auch alle viel zu dunkelhäutig und zu schwarzhaarig.“ Erst dadurch, daß der zurückgewiesene

Weiblichkeit, wie ich einmal in der genialen Annonce eines schlesischen Wachsfigurenkabinetts zu lesen den Vorschlag hatte:

Seht hier die Schornsteinfegerin Mit Namen Töster aus Ohlan, Entbunden ward sie auf einmal Mit Kindern sechs an der Zahl.

Wobei ich sowohl die Schornsteinfegerin, als auch ihre sechs Säuglinge wohl hoffert vorfand. Diese Begebenheit hat — verzeihen Sie, daß ich von meinen Gefühlen spreche — meine ehrsüchtigen Wallungen sehr heruntergebracht, und wenn ich Skulpturen sehe, überfällt mich leicht eine starke Angst vor einer plastischen Nachformung auch meiner unbedeutenden Person in irgend einer schauerhaften Masse. Wenn das Jenaer die Geschöpf zu Erz kommt, so ist kein Mensch sicher. Erhalten Ev. Durchlaucht Huld Ihrem treulich ergebenen Freitag.

C. K. Ein Rekordpreis für einen Kupferstich. Aus London wird berichtet: Fast 200 000 M. brachte am Mittwoch bei Christie die prächtige Gouache Sammlung von 83 alten Kupferstichen in Mezzotintomanier. Ein Stich erzielte einen Rekordpreis von 25 800 M. Der höchste Preis, der bis jetzt in England für einen solchen Kupferstich bezahlt wurde, betrug 24 940 M. Die 25 800 M. wurden für einen prächtigen ersten Etat avant la lettre von L. Waffens Stich „Lady Bampfylde“ nach Reynolds gezahlt. Der bisherige höchste Preis für diesen Stich betrug 18 920 M., die bei der Huth-Auktion im Jahre 1901 gezahlt wurden. Andere hohe Preise für Kupferstiche nach Reynolds waren: Lady Harriet Herbert von Val. Green, 10 965 M.; ein prächtiger erster Etat von Dickinsons lebensgroßem Porträt von Mrs. Mathew 17 200 M.; ein lebensgroßes Porträt von Lady Elizabeth Compton von Val. Green 11 470 M.; die Herzogin von Rutland von Val. Green 18 275 M.; die Gräfin von Salisbury von Green 8800 M.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Oskar Wildes Aufspiel „Der ideale Gatte“ fand bei seiner Uraufführung im Münchener Residenz-Theater eine sehr beifällige Aufnahme dank dem geistreichen Dialog des Textes, während die konventionelle und oft plumpe Masche ziemlich enttäuschte.

Der finnische Senat beschloß, dem Dichter J. Aho auf die Dauer von 10 Jahren eine Jahrespension von 3000 M. zu gewähren und dem Schriftsteller J. O. Erffo eine lebenslängliche Pension von jährlich 2200 Mark.

Divisionsgeneral, der seinen Förstner und Schußfächer auf der Tribüne erkannte, schriftliche Beschwerde einreichte, kam die Wahrheit ans Licht: die Polizei hatte, anstatt 60 Plätze für die „Deutschen“ vorzubehalten, 2000 schaffen lassen, und die Eintrittsbillets um 50 Centesim bis 5 Franc verkauft.

Kleine Chronik.

Der Kronprinz und die Russen. Als Gala-Oper zur Hochzeit des Kronprinzen soll, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, auf dessen Wunsch am 5. Juni ein Akt aus „Lohengrin“ und der letzte Akt der „Meistersinger“ in Szene gehen. Während der Kaiser sich schon jahrelang kein Wagner'sches Werk mehr anseht, schenkt der Kronprinz demnach an der Musik des Bayreuther Meisters Gefallen zu finden.

Die Freimantelloge „Julius zur Eintracht“ in Starogard, eine Tochterloge der Großen Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin, feierte jüngst unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Herren ihr hundertjähriges Stiftungsfest. Der König hat der Loge zu diesem Feste sein lebensgroßes Bild von Venbach (Streitbezeichnung in losbarem Rahmen) mit seiner eigenhändigen Unterschrift verliehen.

In der Strafanstalt zu Wolfenbüttel erhängte sich mit einem Handtuche ein zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilter Sträfling, dessen Strafreise am nächsten Montag zu Ende gewesen wäre. Furcht, in seinem weiteren Fortkommen gehindert zu sein und wieder auf die Verbrechensbahn getrieben zu werden, haben den Verdammten zum Selbstmord veranlaßt.

Merkwürdiger Fund. Im Gensbacher Walde bei Elbsheim haben Schulknaben in dem Nest eines Gabelwehles einen ungefähr 40 Zentimeter langen Kopf, der noch an der Hirnschale hing, ausgehoben. Die Herkunft des Fundes ist noch völlig unauzgeklärt.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Petersburg, 27. Mai. (Petersb. Telegraphen-Agentur.) Ein Telegramm des Generals Linjewitsch meldet dem Kaiser unterm 24. Mai: Eine aus Teilen der kaukasischen Brigade der transbaikalischen Kasaken-Division gebildete Kavallerie-Abteilung unter dem General Mitschtschenko näherte sich am 17. d., indem sie den Feind nach Süden zurückdrängte. Sin-Luntshuan. Am 18. ds. gelang es den Eskadrons der Vorhut dieser Abteilung, die Straße nach Yakumen zu erreichen, wo sie ein Güterlager verbrannten und die Telegraphenleitung auf eine große Strecke zerstörten. Die starken Feinde in der Gegend aufhaltenden Chuntshusenbanden sind zum Teil vernichtet und auseinandergepresst. Am 19. ds. gelangte die Kavallerieabteilung auf die Straße, die von Yakumen nach Schifuidzy führt, wo die Japaner eine starke, aus Linientruppen und Gardetruppen bestehende Abteilung mit Revolverkanonen auf dem südlich von Yakumen gelegenen Höhen aufgestellt hatten. Unsere Abteilung griff die Japaner an, vernichtete zwei Kompagnien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen und eroberte zwei Revolverkanonen. Sie gelangte dann auf die Straße am rechten Ufer des Liachow, gesprengte bei Schifuidzy einen sieben Kilometer langen Transport von Reis, Tee, Konerven und Früchten und zerstörte den Telegraphen. Nachdem die Abteilung noch einige Gefangene gemacht und etwa hundert Pferde erbeutet hatte, ging sie wieder zurück. Hierbei trieb sie auf dem Wege einige Chuntshusenbanden auseinander. Die Russen machten 234 Gefangene, darunter fünf Offiziere.

wb. Schanghai, 27. Mai. (Reuter.) Die Schiffe der baltischen Flotte gingen gestern Abend von den Saddle-Iseln wieder ab.

wb. London, 27. Mai. Der „Standard“ meldet aus Schanghai: Der Tao-tai erhob beim russischen Konsulate gegen die Anwesenheit der russischen Schiffe in Wusung Einspruch und verlangte, daß dieselben binnen 24 Stunden weiterfahren. Den ganzen Tag über hielten sich japanische Beamte und Spione in kleinen Dampfbooten um die russischen Schiffe auf, die zwischen den Wuhungforts und der Glodenboje vor Anker liegen. Die chinesischen Kreuzer „Laihschi“ und „Tajung“ liegen gefechtsbereit in der Nähe. Die Gerüchte, daß eine Seeschlacht stattgefunden habe, sind grundlos. Die russischen Kreuzer „Mion“ und „Smolensk“ begleiteten russische gedackerte Transportdampfer in die Wuhungmündung. Die Offiziere der letzteren sagen, die russischen Kriegsschiffe seien in guter Verfassung für den Kampf. Die Erzählungen von Nosdjestjensky's Krankheit seien eine groteske Übertreibung.

wb. Wibbark, 27. Mai. Der Sonderzug mit dem Kaiser und der Kaiserin traf heute früh um 7 Uhr 50 Minuten hier ein, zum Empfange fanden sich Prinz Adalbert und Prinzessin Viktoria Luise ein. Die Prinzessin überreichte ihrer Mutter einen Rosenkranz. Der Kaiser fuhr alsbald nach Berlin weiter. Die Kaiserin, Prinz Adalbert und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich zu Fuß nach dem Neuen Palais.

wb. Berlin, 27. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag um 8 Uhr 20 Minuten in Berlin eingetroffen und begab sich in das königliche Schloß.

wb. Stuttgart, 27. Mai. Prinz Heinrich von Preußen traf heute Vormittag 8 Uhr 15 Minuten in Begleitung seines Adjutanten Korvettenkapitän Schmidt von Schwindt hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhof erschienen: der König in der Uniform seines preussischen Kürassierregiments „Herzog Friedrich Eugen von Württemberg“ (Westpreussisches) Nr. 5, ferner Generaladjutant v. Wilsinger, der preussische Gesandte von Pleßien-Cronstern, der Ehrendienst, sowie

der Ausschuß des württembergischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins mit dem Fürsten Karl von Urach an der Spitze. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der König mit seinem hohen Gefolge nach dem Residenzschloße, wo der Prinz Wohnung nimmt.

wb. Charlottenburg, 27. Mai. Ein Bürger der Stadt Charlottenburg hat dem Oberbürgermeister Schuchardt 3000 M. zur Verfügung gestellt zur Verteilung am Tage der Zweihundert-Jahrfeier der Stadt an bedürftige und arme Personen, die keine Armenunterstützung erhalten. Die Verteilung ist bereits erfolgt.

wb. Karlsruhe, 27. Mai. Heute Vormittag begann hier der badische Landestriegerstag, verbunden mit der Feier des 25jährigen Protektorats-Jubiläum des Großherzogs über den badischen Militärvereinsverband. 16 000 alte Soldaten weilen in diesen Tagen in den Mauern Karlrühes. Die Stadt ist festlich geschmückt. Heute Vormittag fand der Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes statt. Dem Großherzog wird aus diesem Anlaß eine Spende überreicht werden, die unter dem Namen „Veteranendank“ ausnahmslos bedürftiger Kriegsveteranen bestimmt ist und den Betrag von 250 000 M. erreicht hat. Heute Mittag fand die Sitzung des Landeskomitees für die Veteranenversammlung, sowie der Präsident des badischen Militärvereins und der erste Vorsitzende des Generalverbandes zum Tiner ins großherzogliche Schloß geladen.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Weinverfeinerung. Bei der gestern in Dattenheim stattgefundenen Gräflisch von Schoenborn'schen Weinverfeinerung der 1904er Erzeugung erwarben von hiesigen Firmen: Epernschied für Weinbau ein Halbhaß Hochheimer Stein 1820 M., Straßmeyer für W. Rühle ein Halbhaß Hochheimer Sommerhaß 1830 M., Perle für Ph. Goebel ein Halbhaß Hochheimer Dinterhaß 2330 M., Straßmeyer für W. Rühle ein Halbhaß Dattenheimer Mannberg 4140 M., Straßmeyer für W. Rühle ein Halbhaß Marcebrunner Beerenauflese 6040 M. Da bekanntlich Graf von Schoenborn in Marcebrunn die älteste Lage hat, dürfte wohl letzteres das edelste und edelsten Gewächs sein, welche der Jahrgang 1904 hervorgebracht hat.

w. Neukath a. d. Saardt, 27. Mai. Der 22. Deutsche Weinbaukongress wird vom 26. bis 29. August hier stattfinden. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung von Kellergeräten verbunden, die bis zum 4. September ausgedehnt wird.

Genossenschaftswesen.

Der Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland zu Neuwied hat in den Monaten Januar und Februar 1905 in den zwölf Verbandsbezirken insgesamt 68 Genossenschaften beigegeben, nämlich 54 Spar- und Darlehnskassen-Bereine und 12 Betriebsgenossenschaften. Der Bestand betrug Ende Februar 1905: 4003 Spar- und Darlehnskassen-Bereine und 109 Betriebsgenossenschaften, zusammen 4575 Genossenschaften. Von den 4003 Spar- und Darlehnskassen-Bereinen sind 3306 der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland zu Neuwied als Aktiäre angeschloßen und haben sich bei ihr mit 8773 Aktien beteiligt, woran 8 458 000 M. eingezahlt sind. Der Umsatz der Abteilung Geldverkehr der Zentral-Darlehnskasse betrug in den Monaten Januar und Februar 1905 bei der Centrale 45 001 000 M., bei den zwölf Filialen 64 801 000 M., zusammen also 110 492 000 M. Der Umsatz der Abteilung Warenverkehr war in den Monaten Januar und Februar bei den Filialen 10 163 000 Mark. Die Umsätze der für die Betriebsgenossenschaften in den zwölf Verbandsbezirken bestehenden Landes- und Provinzialgenossenschaftskassen betragen in den Monaten Januar und Februar 1905 22 908 000 M. — Die diesjährige Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland wird am 6. Juli d. J. in Nürnberg abgehalten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Wählendung oder Aufzeichnung der uns für Mele Rubel zugewandten, nicht verzeichneten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anmaßen.

* Die dankenswerthe Einrichtung, daß auf den Aufsichtsvorkarten auch die linke Hälfte der Adresse zu Mitteilungen benutzt werden kann, wird durch den jedenfalls durch die Postbehörden nicht beachteten Andrud des Poststempels auf diese Mitteilungen, die hierdurch teilweise unleserlich werden, sinnlos. In daß es sich empfiehlt, die Postunterbeamten anzuweisen, diesen Stempel auf die rechte Hälfte der Adressenseite anzubringen.

Briefkasten.

E. S. Der betreffende Faler hat keinen besonderen numismatischen Wert.

Stammisch im Jelen. Die ehemalige Wiesbadener Pferdebahn erstreckte sich über 2 Kilometer und ging von dem Saunhof durch die Rheinstraße, Kirchgasse, Langgasse und Sonnenstraße bis zur Röderstraße. Späterhin diente sie auch kurze Zeit noch zur Ergänzung des Dampfahnbetriebes durch die Wilhelmstraße.

Stammisch Radenheimer. Bensheim an der Bergstraße zählt etwa 7000 Einwohner.

Handelsteil.

Zum Antrag Gamp. Nun hat der Antrag Gamp wegen der Mutungssperre für Kohle und Kali in der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses eine erhebliche Umgestaltung erfahren. Danach wird die Annahme von Mutungen auf Steinkohlen, sowie auf Steinsalz nebst den mit diesem auf den natürlichen Lagerstätten vorkommenden Salzen vom Tage der Verkündung des Gesetzes ab auf längstens zwei Jahre (statt 5 Jahre des Antrags Gamp) gesperrt. Eine Ausnahme wird zugelassen aufgrund von Schürfarbeiten, die vor dem 31. März 1905 begonnen worden sind, oder innerhalb eines Umkreises von 4184 Quadratmetern im Radius von einem bereits bei Verkündung des Gesetzes amtlich festgestellten Funde. Die letztere Bestimmung gibt die jetzt bereits angemuteten Schlagkreise frei. Nach der geltenden Praxis beherrschte der Mutter von seinem Fundpunkte aus einen sogenannten Schlagkreis von rund 4 Kilometern, in dem er sich sein Feld beliebig strecken lassen konnte. Dieser Schlagkreis konnte ihm nur strittig gemacht werden durch drei Konkurrenzbohrungen, da er diese nicht gleichzeitig überdecken konnte. Indem nun die Kommission diese Schlagkreise, soweit in ihnen ein Fund von Kohle oder Salz bereits amtlich festgestellt ist, von der Sperre ausnimmt, ermöglicht sie den Bohrgesellschaften den Weiterbetrieb ihres Gewerbes. Sie ermöglicht aber auch den Müttern die wirtschaftliche Abrundung ihres Besitzes, da diese innerhalb der zwei Jahre in den von ihnen beherrschten Schlagkreisen weiterbohren und fündig werden, also die Verleihung weiterer Felder beantragen können. Die Annahme der Mutungssperre mit einer sehr erheblichen Mehrheit ist, wie die „F. Z.“ mitteilt, sicher.

Japanische Anleihen und Kriegsbestellungen. Anfangs dieser Woche tauchte das Gerücht auf, Japan wolle in Deutschland eine große Anleihe aufnehmen; die Diskonto-Gesellschaft sei

mit der Einleitung der Anleihe betraut. Die Gesellschaft dementierte sofort und energisch. Behauptet wird zwar, daß die deutsche Bankwelt heute wie vor wenigen Monaten im Prinzip mit dem Abschluß einer deutsch-japanischen Anleihe einverstanden sei. Demgegenüber kann nur bemerkt werden, daß die letzte japanische Anleihe wohl bei den englischen Bankiers und zum Teil auch beim Publikum untergebracht ist, daß sich aber noch sehr große Posten japanischer Anleihen, auch ältere, in den Tresors der Bankiers befinden, und jeder Versuch, größere Mengen unter das Publikum zu bringen, stets mit einem Kurztückgang endet. Der Krieg ist noch nicht und wie zu fürchten steht, sogar noch lange nicht aus, und da kann es kommen, daß die kleinere Großmacht von der großen schließlich doch noch um die so sehnlich erhoffte und so notwendige Kriegsschädigung gebracht wird, und welchen Kurzsatz dann die japanischen Kriegsanleihen erreichen, das braucht wohl nicht weiter auseinander gesetzt zu werden. Der Engländer wünscht den Japanern alles Gute, aber seine Kriegsanleihen will er nicht mehr kaufen. Und da soll das deutsche Kapital wieder einmal herhalten. Wie sagt der Berliner: Nicht in die la main! Auch ist nicht gut anzunehmen, daß man sich nicht mit den großen Bestellungen bei Eisenwerken fangt läßt — diese Bestellungen sind uns nur ein Beweis dafür, daß die Japaner in England nichts mehr zu bekommen scheinen. Bis jetzt ist nur bekannt, daß die Japaner von einem blinden Haß gegen alles Deutsche beseelt sind, nachdem sie unsere Fabriken durchschnüffelt und gelernt haben, unsere Fabrikate nachzumachen.

Alphons v. Rothschild gestorben! Wie der Telegraph meldet, ist Baron Alphons v. Rothschild im Alter von 79 Jahren verschieden. Er war bis in die letzten Tage tätiger Chef des Hauses, dem er den erstklassigen Ruf erhielt trotz der dominierenden Stellung, welche in den letzten Jahrzehnten immer mehr die Aktienbanken auch in Frankreich annahmen. Mit ihm waren und sind seine Brüder Edmund und Gustav Teilhaber des Pariser Hauses, jeder von den dreien hat erwachsene Söhne, so daß ohne Zweifel das Pariser Haus in der bisherigen Weise fortgeführt werden dürfte.

Helios, Elektrizitätsgesellschaft Köln a. Rh. Die von uns angekündigten Beratungen der Liquidatoren und des Aufsichtsrats der Gesellschaft wegen Abstoßung des Petersburger Engagements haben stattgefunden, aber zu keinem greifbaren Resultat geführt. Es ist auch nicht sehr wahrscheinlich, daß man sich in abschbarer Zeit mit dieser Angelegenheit weiter beschäftigen wird.

Vereinigungsbestrebungen in der Marmorindustrie. In Frankfurt a. M. wird demnächst eine Versammlung der Marmorindustriellen Deutschlands stattfinden und über die Gründung einer Vereinigung zur Erhöhung der Verkaufspreise für fertige Marmorwaren beraten und Beschluß gefaßt werden.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Köln-Rottweiler Pulverfabriken wurde über das Geschäft im laufenden Jahre mitgeteilt, daß sich dieses durchaus günstig anlasse. Der bis jetzt vorliegende Bestand an Aufträgen stelle sich um nicht weniger als 4 Millionen Mark höher als im Vorjahr. Auch die mit den Köln-Rottweiler Pulverfabriken verbündeten Gesellschaften sind gegenwärtig recht gut beschäftigt.

Dividendenschätzungen. Weiter lauten Schätzungen ein von der Porzellanfabrik Königszeit in Schlesien; es ist anzunehmen, daß mehr als 9 Proz. wie in den letzten Vorjahren verteilt werden. — Die Staßfurter Chemischen Fabriken werden wieder 8 Proz. zur Verteilung bringen können.

Kleine Finanzchronik. Für das am 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr wird die Blei- und Silberhütte Braubach die Dividende auf mindestens 8 Proz. wie im Vorjahr schätzen. — Das Bankhaus Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M. bezieht am 5. Juni die Feier seines hundertjährigen Bestehens. — Die Diskonto-Gesellschaft und die Bayrische Hypotheken- und Wechselbank errichten gemeinschaftlich eine Bank mit dem Sitz in Nürnberg.

Geschäftliches.

Zacherlin
aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Überall zu haben.
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème,
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Der Arzt hilft, aber nur die Natur kann heilen!

Deshalb sollte man sein Heil nicht in Medicamenten allein suchen. — Im ublichen hellein Brot fehlt ein großer Teil der von der Natur ins Getreidekörn gelegten Substanzen. — Daher vielerlei Krankheiten. — Im Simonsbrot ist dagegen Alles enthalten, was zur natürlichen Blut- und Knochenbildung nötig. Man esse Simonsbrot, bald wird man gefunden. Man esse es dauern u. u. w. nicht erkranken. In den meisten Delicatessen- und Butterhandlungen.

Das wohlriechende, patentierte Smaragdin in grüner Würfelform zerfällt nicht beim Brennen, ist stets sauber im Gebrauch und nicht mit gewöhnlichem Hartspiritus zu verwechseln!

Alle Welt braucht auf der Reise

Smaragdin D. R. P. Spiritus in fester Form und Smaragda D. R. G. M. Reisskocher und Brennmaschinen. Unentbehrlich für die Alpenreise, Seereise, sonstige Vergnügungsreisen, Geschäftsreisen, im Krankenzimmer etc. Fordern Sie gratis die Brochüre „Smaragdin-Smaragda“ mit Bezugsquellen für Wohnort und Reiseplätze. (Erste Drogen-, Kurzwaren-, Beleuchtungs-, Reise- u. s. w. Geschäfte.) (La 1851 g) F 115

Aktiengesellschaft für Spiritus-Beleuchtung u. Heizung, Leipzig 96.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 11.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. H. Stöber; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

4 Webergasse 4.



J. Bacharach.



Coupons

von 5—7 Meter

eleganter Kleiderstoffe

Eoliennes, Crepolines, Voiles, Grenadines etc.

sind für einige Tage

zu ausserordentlich billigen Preisen

ausgelegt.

1698

Sachsen- u. Thüringer- Verein, gegr. 1892.

Sonntag, den 28. Mai, von Abends 8 Uhr an, veranstalten wir in der Turnhalle, Schulmündstraße 25, zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. König Friedrich August von Sachsen, unter Mitwirkung des Quartetts vom Turnverein und der Regimentskapelle von Gersdorf, ein

Concert

mit darauffolgendem Ball.

Hausleute, Freunde und Gönner unseres Vereins, welche an dieser Feier teilnehmen wollen, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Möbel und Betten
 in größter Auswahl zu billigen Preisen,
 nur beste Ware.
 Vollst. Brautausstattungen.
 Zahlungsf. Kreisen w. Teilzahl. gew.
 A. Leicher Wwe., Adelshofstr. 46.
 Neue Pianos v. Mk. 450.—
 an empfiehlt
 A. Ahler, Taunusstraße 29.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Nachf., Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5; F. Wirth, Taunusstrasse. (Ka. 2023) P 116

Luftkurort Dillenburg.

Vielbesuchte Sommerfrische, 230 m hoch, an der Köln-Giessener Bahn, gelegen. Für Erholungsuchende bietet das städtische Kurhaus angenehmen Aufenthalt. Schöne freie Lage direkt am Wald, 42 freundliche Zimmer mit Balkon u. herrliche Aussicht, gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Waldpark u. Spielplätze, zahlreiche gute Spazierwege u. weitere Ausflüge in Hochwäldungen. Kühle Nächte, reine Luft. Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Ärzten, Mineralwasser, Flussbäder, warme u. medizinische Bäder. Näheres durch den Verwaltungsrat. Fernspr. 23.

P. Dillenburg P 114

Bordeaux

der SOCIÉTÉ BORDELAISE.

| | | | |
|------------------------|----------|-------------------------------------|----------|
| Médoc | Mk. 1.— | St. Julien | Mk. 1.60 |
| Listrac | Mk. 1.20 | Chât. Lancessan | Mk. 1.75 |
| St. Estèphe | Mk. 1.40 | Pontet Canet | Mk. 2.— |
| Crû Montrian | Mk. 1.50 | bis Mk. 8.— per Flasche incl. Glas. | |

Niederlagen bei

G. Becker, Bismarckring 37, Telephone 2558.
A. Genter, Bahnhofstrasse 12, Telephone 618.

Krieger- und Militärverein.

Gegründet 1870.

Sonntag, d. 28. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, feiert der Verein bei günstiger Witterung sein diesjähriges

Frühlings-Fest

auf dem herrlich gelegenen Turnplatz, District „Hegelberg“, wozu wir Kameraden, Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Für gute Speisen, ein gutes Glas Lagerbier der Germania-Brauerei, Concert, Unterhaltung etc. ist reichlich Sorge getragen.

Abmarsch mit Musik p. 2 Uhr vom Vereins-Lokal (Westendhof). F 499

Der Vorstand.

Reste Seidenmull

schwarz, 2—10 Meter, 1.20 Meter breit, 1 Mk. per Meter.

W. Hussmaul,

Rheinstr. 37, neben Kaiser-Panorama.

Carl Goldstein

51 Kapellenstrasse-51

Passementerie- u. Stickerei-Fabrik

(gegr. 1875).

Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Hier fabricirte

Gestickte Leinen-Roben, Gestickte Leinen-Blousen

Grosse Collection. — Neueste Dessins.

Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

1261

Concurrenzlos billig

verkaufen wir

um bis Pfingsten zu räumen

unsere kolossalen Läger in:

Kostüme, Paletots, Blousen, Staubmäntel, Kostümröcke.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

1624

Farbige Schuhwaren,



welche in dieser Saison sich ganz besonderer Beliebtheit erfreuen, findet man in den modernsten Farbentönen und den elegantesten Formen in

Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Alleinverkauf aller Fortschritt-Fabrikate.

Neustadt's Spezialpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel.

10.50 Mk.

12.50 Mk.

15.— Mk.

18.— Mk.

1615

Modes!

Frau Elise Bimmermann, geb. Schäfer, empfiehlt sich im Anfertigen und Ausarbeiten eleg. Damen- und Kinderhüte.

Alle Neuheiten in Formen, sämtlichen Bugartikeln, sowie große Auswahl in einfach garnierten Hüten, führe stets auf Lager.

Hellmundstraße 5, 1 r.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst

bei 1429

Hr. Reichard,

vorn. F. Alsbach.

Hofergolber, Taunusstraße 18.

Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Strohüte

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

bei 1402

Fritz Strensch,

Kirchgasse 37, gegenüber der Kaufbrunnenstraße.

Demetrius.

August Engel. 1276

Damen = Kleiderbüsten

jeder Größe

von den stärksten bis zu den schwächsten, Lad. von 8 Mk. an, Stoffb. für 6.50, mit Ständer 11 Mk. Joh. Stein, Luisenplatz 1a.



Wichtige russ. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Mehlsrüder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 249.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute u. billige Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreiner- u. Tapezierwerkstatt. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt. Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen.

Gute Menschen sind schon dem Glücke sehr nahe, wenn nur ihre Seele ein freies Spiel hat; dieses wird oft von der Gesellschaft (ja oft von guter Gesellschaft) eingeschränkt; aber die Einsamkeit gibt es uns wieder, und eine schöne Natur wirkt auf uns wie eine schöne Melodie.

Schiller.
Brief aus dem April 1788;
Frau von Wolzogen, Liter. Nachl.

(19. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von C. v. Ais-Killay.

Mit stummem Gruß und gesenktem Blick nahm sie ihren Platz ein. Eine Weile herrschte Schweigen.

„Schwesterchen!“
Der zaghafte Ton der Anrede erweckte sie aus ihrer Starrheit. Sie blinnte auf und sah die Augen des jungen Mannes in unruhiger Frage auf sich gerichtet.

„Schwesterchen, sind Sie mir böse, daß ich Sie habe holen lassen? Ich hätte geduldig weiter warten sollen. Verzeihen Sie mir, bitte.“

Ein Gefühl der Scham überkam Hedwig. Darfste sie es ihn entgelten lassen, der noch viel einsamer und unglücklicher war als sie? Der böse, trohige Zug in ihrem Gesicht verschwand.

„Nein, Hans, Sie haben recht getan, mich zu rufen. Ich wußte nicht, daß es schon so spät sei, — ich hatte mich verschlafen.“

„Verschlafen? Sind Sie denn krank?“ fragte der junge Mann besorgt und richtete sich auf.

„Körperlich nicht, aber seelisch krank, und da gilt es, erst damit fertig werden. Sehen Sie mich nicht so forschend an, ich kann es Ihnen doch nicht sagen. Ich schäme mich nur, daß ich mich nicht besser beherrscht habe.“

Eine lange Pause verging.
„Schwesterchen“, sagte der Kranke, und seine Augen bohrten sich forschend in ihr Gesicht. „Heute sind Graf Heber und seine Schwester abgereist?“

„Ja“, antwortete Hedwig, ohne ihn anzusehen.
„Sie hatten aber mitreisen sollen?“

„Ja.“
„Und Sie zurückgeblieben — um meinethwillen?“

„Ja.“
Ein seltsames Lächeln umspielte den Mund des Kranken und er schloß die Augen.

„Nein, es ist aber nicht, Schwesterchen?“ fragte er nach einer Weile in plötzlich verändertem Ton.

Hedwig zauderte, der Augenblick war da. Ein offenes Geständnis, und sie war frei, er selbst würde sie freigeben. Ein Blick aber auf das erbleichte Gesicht, die großen Augen, in denen sich ein tödliches Erschrecken über die zögernde Antwort malte, verschloß ihr den Mund.

„Nein, Hans, ich tat es freiwillig, ich habe es nicht anders gewollt“, antwortete sie sanft und griff nach seiner Hand. Erschrocken ließ sie sie wieder los.

„Haben Sie etwa Fieber?“
„Etwas vielleicht“, erwiderte der junge Mann mit mattem Lächeln. „Ich habe mich vorhin etwas aufge-regt, — es sind mir dumme Gedanken durch den Kopf gefahren.“

„Und was waren es für dumme Gedanken? Wollen Sie sie mir nicht beichten?“
Der Kranke schüttelte den Kopf.

„Ja“, sagte er nach einer kurzen Pause, „wenn das Sterben nicht ein gar so garstiges Ding wäre, wie leicht würden dadurch so manche Verwicklungen gelöst! Da ist z. B. einer auf dem Wege hingefallen, ob zur Zeit oder Unzeit, bleibt sich gleich, — er hindert die anderen am Weiterschreiten, sie scheuen sich aber, über ihn hinweg-zutreten. Wäre es da nicht für ihn und für andere besser, er wäre aus dem Wege geräumt?“

„Das sind in der Tat ganz fürchterlich dumme Gedanken“, schalt Hedwig, „und ich wundere mich, daß sie Ihrem klugen Hirn entspringen können, und Gott sei Dank, daß der Tod für uns von mythischen Schauern umgeben ist, sonst würde die Erde bald ent-völkert werden. Man würde sich davonmachen, sobald etwas in die Quere käme.“

„Ich möchte wissen, was uns so am Dasein fest-halten läßt“, sprach der Kranke nachdenklich. „Auch wenn dieses Dasein nichts davon bietet, was man in gewöhnlichen Sinne Leben nennt. . . Ich will Ihnen etwas gestehen, Schwesterchen, — Sie müssen aber des-halb nicht an meiner Mannhaftigkeit zweifeln. Als ich so schwer erkrankte und es mir nicht verhehlen konnte, daß der Tod vor der Tür stand, da ergriff mich ein un-geheures Grauen. . . Mit jeder Faser sträubte ich mich dagegen, ich wollte leben, leben um jeden Preis, mein elendes Dasein fort-schleppen, nur aber nicht sterben, nicht vergehen. . . Und doch sage ich mir, mit dem Tode hört ja das Bewußtsein auf, folglich auch alle moralische Angst und Not. Als vernünftiger Mensch müßte ich diesen Zustand vorziehen. . . Da kommt aber nun dieser Instinkt dazwischen und macht mir ein X für ein U.“

„Ihre falschen Vernunftschlüsse sind es, die Ihnen ein X für ein U machen, — die mächtige innere Stimme trügt nicht. Warum suchen Sie diese Stimme zu be-täuben? Unser Glaube an Unsterblichkeit ist uns ein eben solches Bedürfnis als unser Glaube an einen Gott — wozu müßte uns sonst dieser? Ein plötzliches Auf-hören, ein Auflösen in Nichts, wäre unlogisch — ich kann diesen Begriff nicht einmal ausdenken! Und, Hans, — wären wir wirklich um nichts erschaffen, und hätten kein Tagewerk vor uns?“

„Ein Tagewerk?“ wiederholte Langer trübe. „Nun ja, man geht mit den besten Absichten daran, dann kommt aber der Tod und schließt die Bude, und die Arbeit hat ein Ende.“

„Und das wäre das Ende?“ rief Hedwig mit Wärme. „Und die Arbeit reicht nicht über die armselige Spanne Erdenfrist hinaus? Und alles, was man gedacht, gelebt und erfahren, diene zu nichts? O Hans, das hieße der Weisheit des Weltensenters spotten, das hieße der ganzen Schöpfung ein großes Fragezeichen unterstellen!“

„Schwesterchen, glauben Sie etwa an eine Re-inkarnation?“

„Nein, ich glaube aber an das Leben, und Leben be-deutet unsterbliches Bewußtsein. Darf uns denn unser kurzer Erdentraum als Maßstab dienen? Welche Be-wußtseinsphasen wir durchzumachen haben werden, weiß ich nicht, eins aber glaube ich fest, unser Tagewerk wird nie aufhören, — es wird sich nach unseren jeweiligen Kräften immer höher und vollkommener entfalten, bis wir in der Vollendung das Schauen erlangt, — und das ist der Feierabend, die Ruhe in Gott.“

Hedwigs Stimme hatte einen feierlichen Klang an-genommen, ihre Wangen flammten. Der junge Mann betrachtete sie eine Weile nachdenklich, dann sagte er leufzend:

„Dem holden Märchen fehlt nur eins: der Beweis. — Geben Sie mir diesen Beweis, und ich will mit Freuden mein so schlecht begonnenes Tagewerk nieder-legen — um es dann, unter günstigeren Verhältnissen, wieder von vorne aufzunehmen.“

Draußen im Korridor ertönte der Gong. Hedwig erhob sich.

„Den Beweis haben wir in unserer Hoffnung, der-selben unzerstörbaren Hoffnung, die Jahrtausende lang die Menschen leben und sterben gelehrt hat. Es ist Ihr Gott, der zu Ihnen spricht, Hans. Doch gute Nacht! Wir haben vielleicht zu viel gebroden. Schlafen Sie wohl!“

Die gewalttame Ablenkung von den eigenen trost-losten Gedanken hatte Hedwig wohlgetan, und vollends nachdem sie sich durch Speise und Trank gestärkt, begann sie die Situation in einem anderen Licht anzusehen. Der Umstand zwar, daß ihre Fremde ohne Abschied abge-reist waren, kam so ziemlich einem Bruch gleich, jedoch bewies nicht gerade diese Ausberung der Feindseligkeit die Stärke eines Gefühls, auf das sie sich jetzt stützen durfte? Ja, sie wollte noch einmal dem Stolzen ihren Stolz zum Opfer bringen. — Sie wollte Emma schreiben, in bitteren Vorwürfen so schmähtlich fortgestoßen worden zu sein. Emmas Antwort würde nicht ausbleiben, und mußte nicht schließlich aus Anklage und Rechtfertigung das hervor-brechen, das allein dem Mißverständnis zugrunde lag, die Liebe? Die Liebe, die, trotz allem, sie so unvölder-ständig zu einander zog? Ihr Entschluß war gefaßt — sie wollte kämpfen, um ihr Recht und ihr Glück zu kämpfen, und sie mußte siegen.

Hedwig schlief diese Nacht so fest, daß sie nicht hörte, wie sich im Zimmer nebenan abermals ein Drama ab-spielte, wie sich abermals ein harter Kampf zwischen Leben und Tod entspann.

Es war noch ganz früh, da wurde an ihre Tür ge-klopft.

„Wer ist da?“ rief sie und sah nach der Uhr. Erst sechs! Was mochte es sein?

„Ich bin es, gnädige Frau“, antwortete Fanny, das Stubenmädchen, ans Bett tretend. „haben denn gnädige Frau nichts gehört? Herr Langer hat wieder einen starken Blutsturz gehabt und der Herr Doktor ist unten im Bureau und wünscht die gnädige Frau zu sprechen. Ach, der arme, junge Herr kann einen dauern! Wenn er Sie nicht hätte, was würde aus ihm?“
(Fortsetzung folgt.)

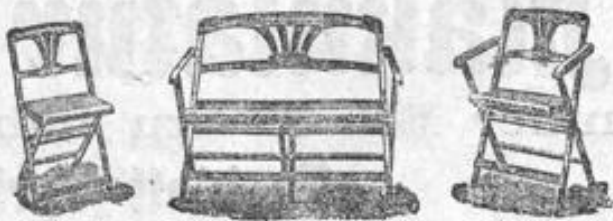
Bordeaux-Lynch Frères

von 90 Pf. an per Flasche.

985

Vertreter: **Eduard Böhm**, Wiesbaden, Adolfstr. 7.

Garten- u. Veranda-Möbel,



Triumphstühle * Rollschutzwände.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.,

46 Kirchgasse 46.

Möbel, verschiedene Haushaltungs-güter, gut erhalten, billig zu verkaufen Sailerstr. 11, Mittelb. 2 I.

2-st. Taschen-Divan von 48 Mk., 3-st. 58 Mk. an, Ottomane (neu) 19 Mk., rot bez. 22 Mk., mit schöner Decke 26 Mk. Hauenthalstr. 6, B.

Überaus nützlich und geradezu un-entbehrlich als Ratgeber für d. Kapitalanlage ist der soeben erschienene Führer durch die Börse von Paul Steller. 3. verbesserte Auflage. Preis elegant geb. M. 4.—. Verlag von Hugo Spamer, Berlin SW. 61. Verlagskatalog gratis u. franko.

Russische Kutschachteln, wasserdicht, äußerst solide, für große Damen-Hüte, von 4.85 Mk. an.

Kutschachteln aus starker Pappe, mit Lederriemen, v. 1 bis 2 Mk. Kutschkoffer, Segeltuch 6.25, 7.50, mit wasserdichtem Bezug 9.50, 11.50, 14.00 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 1336

Eltern Sammel-Louis Schmidt, Hannover W. 11. Hon. of. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 1404 Hermann St. eckdora. Gr. Burgstrasse 4.

Giebrich, Restauration zur Insel. Sonntag: Starkbesetzte Tanz = Musik. Saal neu renoviert.

Schnell - Politur (von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes), zum Reinigen und Auf-polieren von Pianos u. anderen Möbeln von Dr. M. Albersheim Wiesbaden (Park - Hotel), Wilhelmstr. 30, Fernsprecher 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- u. Oelanschlag von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äusserst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, trinkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und wende andere zurück. 881. Flasche Mk. 0.75, drei Flaschen Mk. 2.—. Red Star Line. Antwerpen-Amerika. Alleinigiger Agent W. Stichel, Langgasse 20, F344

Amthliche Anzeigen

Neubau des Stationsgebäudes zu Niedernhausen i. T.

Die Tischler-, Glaser-, Sälzler- und Anstreicherarbeiten für obigen Neubau sollen vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen und Zeichnungen sind auf Zimmer 15 der unterzeichneten Inspektion einzusehen und erstere gegen Erstattung von 2 Mk. in bar zu erheben.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei bis zum 10. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, hier einzureichen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1905.
Kgl. Eisenb.-Betr.-Inspektion 2.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, läßt die Gemeinde Mendorf auf dasgem Rathhaus einen gut genährten Gemeindegullen, sowie einen zwei Jahre alten sprungfähigen Saaner Ziegenbock reiner Rasse, letzteren, weil zwei derselben vorhanden, öffentlich versteigern.

Mendorf, den 22. Mai 1905. F 224
Krechel, Bürgermeister.

Immobilien-Anzeigen

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am Dienstag, den 30. Mai cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstr. 7, zum Nachlaße der + Rentnerin Fräulein Christine Müttger gehörigen Gegenstände, als:

Chaiselongue, Sessel, Kuch-, Schreibpult, Bilder, Sopha- und andere Kissen, Kisten, Stepp-, Tisch-, Ottoman- und sonstige Decken, div. Handarbeiten, Decken, Schoner, Sytzen etc., Stoffe, große Anzahl sehr gute Damen-Kleidungsstücke, Pelzgarmenten, Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Handtücher, Nippfachen, Operngläser, Bestecke, Gebrauch- und Luxusgegenstände aller Art, große Anzahl Schmuckstücke mit Brillanten und sonstigen Edelsteinen, als: Broschen, Ringe, Nadeln, Armbänder, Ohrringe, Anhänger etc., gold- u. andere Uhren mit Ketten, goldene Brillen, Silberfaden, 18 div. Koffer und Stoffkörbe und noch vieles Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Club Rheingold.
Gegr. 1893.
Sonntag, den 28. Mai 1905:

Ausflug
nach Diebrich a. Rh., Neue Turnhalle.

Dieser von Nachmittags 4 Uhr ab:
Hum. Unterhaltung mit Tanz.

Freunde u. Gönner des Clubs ladet höf. ein
Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Sommer-Gesellschaft

„Alter Humor“.

Sonntag, den 28. Mai cr., findet in den Saal- und Gartenlokalitäten der
Sommerfrische „Klostermühle“

das erste große
Sommer-Fest mit Tanz

statt.
Für humoristische Unterhaltung und Kinderbeschäftigung ist bestens Sorge getragen. Eintritt frei. Es ladet hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.

Asphaltkies
waggon- und fuhrweise billigst abgegeben.
W. A. Schmidt, 23 Korigstraße 23.

Garantiert echt vergoldet.



Armband mit Medaille
Mk. 3.—.

Zur Erinnerung

an die

Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzen-Paares.

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

✕

Kette und Medaille, garantiert echt vergoldet, zusammen Mk. 3.—.



Die Medaillen sind in der Größe eines Talerstücks und die Ausführung ist derart künstlerisch, dass für die Porträthähnlichkeit des hohen Brautpaares garantiert wird. Auch für die echte Vergoldung wird volle Garantie geleistet.

Versand erfolgt der Reihe nach entsprechend dem Eingang der Bestellungen.

E. Spitzer, Berlin W. 30,

Martin Lutherstr. 17.

Versandgebühren werden nicht berechnet.

F 61

Club „Borussia“

hält heute Sonntag, von 4 Uhr Nachm. bis 12 Uhr, seine

Humoristische Unterhaltung mit Tanz in dem Saale „Zur Waldlust“ bei Herrn Daniel ab. Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Tanzleitung: Herr M. Kaplan.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 1. Juni (Himmelfahrtstag), nachm. 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet das

Turnturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“ statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Gemeinsamer Abmarsch: nachm. 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal, Hellmuthstraße 25.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen. F 467

Der Vorstand.

Herren- und Knaben-Confections-Stoffe- etc. Versteigerung.

Morgen Montag,

den 29. Mai, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags der vereinigten Confectionäre zu Wiesbaden die aus dem Concurse der Firma **Gebrüder Bastian** herrührenden Restbestände der noch vorhandenen Sommer-Waaren in meinem Versteigerungssaale,

27 Schwalbacherstr. 27:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Hüfter-Joppen, Herren- u. Knaben-Paletots, Pelserinen, Savelots, Herren-Joppen, einzelne Westen, Stoffe,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Rechtgebot.

Durch Ersparung der Ladenmiete

kaufen Sie **Schwalbacherstraße 30, 1 Stiege, Alleeseite,** Posten guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Saccos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Burschen-Hosen, Herrenstoffe, Gelegenheitslauf, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Wagen für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen u. s. w., werden billig verkauft

Schwalbacherstraße 30, 1 St., Alleeseite. ☞ Alleeseite. ☞
Bohnenstangen empf. L. Debus, Moonstr. 8.

Kartoffeln zu verl. Kellerstr. 17 b. Rossbach.

Große Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 29. Mai cr.,

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. A. in meinen Auktionsrälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachhergezeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

Eine reichgeschmückte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, 8. Diener und Polsterbank mit reicher Schnitzerei, 1 Eichen-Büffet mit Ausziehtisch, 1 Kuch. vierel. u. 1 Kuch. runder Ausziehtisch, Stagerenbüffet, mehrere vollst. Kuch. und Mahag. Betten, Kuch. Spiegelschrank, 1 antiker Kleiderschrank, 5 weithür. Kleiderschränke, Mahag. Wasch- und andere Kommoden, Mahag. Console, Mahag. Spiegel mit Trümeau, Eichen-Bücherschrank, 1 hochlegante Gobelin-Salorgarnitur, best. aus: Sopha, 2 gr. u. 4 kl. Sessel mit dazu pass. Portieren, 1 Salorgarnitur, best. aus: Sopha und 2 Sessel mit Gobelinbezug, 2 Salon-Plüschgarnituren, best. aus: je 1 Sopha u. 2 Sessel, einz. Kamelisch-Divans, Polsterstuhl u. Stühle, Kuch. Salonschrank, Kuch. Verticow, runde, ovale, Bier-, Nipp- und Blumentische, Paravents, Eichen-Rohrstühle, Eichen-Lederstühle, Handtuchhalter, div. Spiegel, 2 fast neue photogr. Apparate, antike Teigmälde, Bilder, Teppiche, Portieren, sehr gute Plümeau, Kissen und Steppdecken, 8 dreiflam. Gaslüfter, 8 Gaslüfter, 1 Petrol-Hängelampe, sehr guter großer Gasherd mit Tisch, Küchenschrank, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Nippfachen u. dgl. m.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Telefon 3267.

Büreau und Auktionsräle

Telefon 3267.

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Dienstag, 30. Mai,

Vormittags von 11—1 Uhr:

Gemälde-Auction

in der Küpper'schen Ausstellung,

11 Taunusstr. 11,

Ecke der Geisbergstrasse.

Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Die allerneuesten Dessins von hochfeinen engl.

Tüll-Gardinen

in wunderbarer Ausführung, Tüll-Stores, gestickte Spachtel-Rouleaux in weiß und crème, gestickte Spachtel-Kanten, Tüll-Gardinen, Resten von 1 bis 2 Fenstern spottbillig. **Güte St. Gallener Madapolam-Stickerie, allerfeinste Ausführung,** Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter, von 80 Pf. an, Madapolam-Langnetten, auf Doppelstoff, 4 1/2 Meter 60 Pf., handgestickte Semden passen von 80 Pf. an. Das Allerfeinste in handgestickter Damen-Leibwäsche, als: Nachhemden, Taghemden, Unterhosen, Friseurmänteln, Neulige-Jacken, Beinkleidern, Stickerie- und Spitzen-Unterrocken, hochfeinen Hirschjützen, Haus- und Servierjützen, Reform, nur in allerbesten Ausführung spottbillig. Obige Artikel das allergünstigste für **Bräutigams-Ausstattung.** Eine Partie weiße Stickerie: **Ander-Kleidchen, Aider-Kopfstücken, Aider-Wagendecken** etc. für die Hälfte des Herstellungspreises.

Nur kurze Zeit: Ellenbogengasse 10.

Montag, Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag

gewähre auf sämtliche

Seidenstoffe

sowie auf alle anderen Artikel

**10 Prozent
Rabatt**

welche an der Kasse in
Abzug gebracht werden.

Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe

Emil Süss, Langgasse 36.

Hotel Schützenhof, Wiesbaden.

Besitzer: **O. Butzmann.**

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage mein

Garten-Restaurant

eröffnet habe.

ff. Weine, ff. Pilsner, Spatenbräu und Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

== Gute Küche. ==

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll
Oscar Butzmann.

Hurra!
Deutscher Hof, Goldgasse.

Auf der Durchreise:

Miss Maria.

500 Figuren am Körper, genannt „Die Perle vom Rhein“. — Eintritt frei.

Achtung!

Zur Kronenburg
Sonnenbergerstraße 53.

Großes Garten-Concert

Neu eröffnet!

Wein-Restaurant

„Fürst Bismarck“

Luisenstraße 2,
nähe der Wilhelmstraße.

Allererste Küche.

Vor und nach dem Theater
fertige Gerichte.

Sämtliche Delicatessen
der Saison.

100 schwarze

Luister-Saccos

in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis
12-14, jetzt 5, 6, 7 Mk., 1 Parthie Sommer-
Toppfen, fr. 12, 6, 7, 8, 9, jetzt 3, 4, 5, 6 Mk.
Allezeit. Schwalbacherstr. 30, 1 St. Allezeit.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Sonntag, Morgens von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Abends von 6—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 88. Inf.-Regt. aus Mainz.

Entrée zu den einzelnen Concerten 10 Pf. à Person, wofür ein Programm.

Diner à Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Souper à Mk. 1.00.

Königin-Suppe.

Roastbeef, gem. junge Gemüse.

Zur Wahl:

Rehkeule, Compote

Junger Hahn, oder Salat.

Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.

Rehragout m. Nudeln.

Kalbskeule.

Compote oder Salat.

Erdbeer-Eis oder

Käse und Butter.

Mainzer Actien-Bier,

Münchener Schwabinger-Bräu, Pilsner Urquell. 1514

Rheingauer Winzerstube, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 5.

Special-Ausschank: 1512

Prima 1904er Oestricher Riesling.

100 moderne Damen-

Spitzen-Capes, Gelegenheitskauf, früherer Preis
15—20 Mk., jetzt 5, 6, 8, 10, 12 Mk., ein Posten
feiner Unterrock in weiß 2,50 Mk., mit Leinen-
Einfaß, ebenso in grau 3 Mk., weiße gest. Damen-
Genden 1,80 Mk., Taschentücher, gest. p. Dyd.
1,50 Mk., f. Atlasfaschentücher 3 Mk., so lange
Vorrath reicht. Schwalbacherstr. 30, 1. Allezeit.

Möbel-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden und Lager Westrich-
straße 37 räumen mußte, so lege ich den Aus-
verkauf zu raunend billigen Preisen
Frankenstr. 19 wegen überfüllten Lagers fort.

„Bommerlunder“

(berühmt seit 1760)

feinster Tafel-Getreide-Aquavit,
per Originalflasche Mk. 1.50

empfiehlt 348

J. C. Bürgener,

27. Hellmundstrasse 27.

Telefon 2282.

60 Rth. ew. Kies, am Bierstädter Berg, bill.
zu verkaufen Friedrichstr. 44 b. Meier Jung.

Reines Natur-Eis

Liefert einzeln und im Abonnement billigst

Reines Wiesbadener Eisgeschäft.

Die Inhaber:

Gust. Krone, lat. Buchh. d. Gies. H. Wenz,

Ad. Stauder, lat. Geschäftsführer u. Inh. der

Gies. H. Wenz.

Büreau: Friedrichstraße 47.

Telephon 743. Telephon 743.

50 Stück Kanarien-Junghähne

und Weibchen, Seifert, umständlicher zu ver-
kaufen Dohheimerstraße 69, Bart. rechts.



Visiten-
Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langgasse 27.



Niederlage: Drogerie Alexi, Michaelsberg 9. - Telephon 652.

Nenen 1905er Matjes-Hering.

In Ia Qualität. versenden das Posttax (E. H. 6977) F 162 28-32 Stück Inhalt 1/2 l. 1.- 32-40 .. 3.- franco gegen Postnachnahme Max Ertzen & Co., Hamburg 25.

Heckmann

ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überreichenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Bleichen, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. beschafft rasch und verschwiegen das Alltags-Büreau von Albert Müller, Frankfurt a. M., Ludwigsstraße 19.

Mehlkerei in concurrenzfreier Lage. Frankfurterbühlung billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren- und Cigaretten-Geschäft. verb. mit Schreibwaren, Papierwäse u. Postkarten, guter Umsatz, ist mit vollständig. Einrichtung u. Waarenbestand zu verk., ev. sof. zu übernehmen. Off. unter Nr. 757 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Colonialwaren mit Glarrenzgeschäft und Maschinenverehr. wegungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter F. B. postlagernd Bismarckring. Vorzügl. Geschäft feil mit hochrent. Kaufe, Reiscipred. und Col.-Gesch., mit ca. 5500 Mk. Reingew., für nur 65,000 Mk. Anfr. unt. s. W. 90 an Hansenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 61

Wagenpferde. 4-jährig, Vollblüter, 1,73 m groß, sicher gefahren, fehlers u. fehlerfrei, stehen preiswerth zum Verkauf Barkstraße 59, Eingang Ringstr.

Gutes Karrenpferd zu verkaufen Adlerstraße 27. 0,2 St. Bernhards-Hunde, Kinder vom Champion Mause-War, 10 Wochen alt, gesunde Brackteremplare, gibt ab Con. Wohlleben, Seilfabrik, Bad Kreuznach.

Reines reine Fox-Terriers, 2 Monate alt, billig zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 6, 1 r. Zwergspitz, Brackteremplar, billig zu verkaufen, verk. Grabenstraße 5.

Zu verkaufen wegen Umzug 1 Stamm gesunder Hühner (1,12), redbunfarbige Italiener, desgl. ein Hühnerhaus und eiserne Voliere, beides zusammenlegbar und transportabel, erst kurze Zeit in Gebrauch, sowie 1 zweifelhafte Handarre, für jedes Geschäft pass., fast neu. Näh. zu erfragen bei Herrn A. Lrscher, Kaulbrunnstr. 10, Bad Nauheim, f. Säug., b. s. v. Born, Weißstr. 2.

Wegen Geschäfts-Aufgabe mehrere Stück u. Halbstück Wein, Dehste Vorbeaug, Cognac, sowie Weinbestände von Flaschenweinen billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tr W. Reichen-Kleid u. Weiß, Am. f. 3-jähr. Knaben zu verkaufen Herderstraße 31, 1 l.

Wagenpferde. 4-jährig, Vollblüter, 1,73 m groß, sicher gefahren, fehlers u. fehlerfrei, stehen preiswerth zum Verkauf Barkstraße 59, Eingang Ringstr.

Seidener Unterrock, noch in Arbeit, fraisei., für die Hälfte d. Wertes zu verkaufen. Verlags von 3 Uhr anwendend Kellerstraße 18, Garten, 1 Tr. r.

Gelegenheitskauf. Mehrere alte und auch moderne Original-Gemälde werden sehr preiswerth abgegeben. Adr. im Tagbl.-Verlag zu erhalten. Ti Renette englische Bücher billig zu verkaufen Rheinstraße 1, Bart. Waffen, zum Gebrauch und Auszubilden, zu verkaufen Werberstraße 4, 1 r. Eine gute neue Martini-Wäsche billig zu verkaufen Nerostraße 14, 1.

Jagd. Wegen Aufgabe ein Drilling, 1 J. gebraucht, sowie ein Stammerflügel, System Martini, zu verkaufen Weißstraße 12, 1.

Photogr. Apparat, 9x12, anodenrad mit Freilauf und Geige mit Kästen billig zu verkaufen Naumburgerstraße 7, B. r.

Antikes Kaffeeservice billig zu verk. Off. J. L. 799 Hauptpostlag. a. d. Mithras zurück- neu berger., erster Firmen, n. 280 Mk. ab. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Pianos, wenig gespielt, bill. zu verkaufen. E. Urban, Schwalbacherstr. 3. f. schwarzes, freuzförm., Instr., sof. f. Abgabe, Näh. im Tagbl.-Verl. Sn Borg. Piano bill. zu verk. Koppelsstr. 12, P. l.

Piano, abg. Näh. im Tagbl.-Verl. Sn Borg. Piano bill. zu verk. Koppelsstr. 12, P. l.

Elegante Salon-Einrichtung, Schlafzimmer, Schreibtisch, Bücherschrank, Spiegel, Kleiderständer, Kinderwagen, Tisch, Stühle, Sessel etc. wegen Wegzug ins Ausland billig zu verk. Näh. zu erfahren unter N. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Arten Möbel, Betten, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matrasen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig. Weberstraße 39, nahe der Saal-gasse. Jean Thüring, Pflanzung ohne Kaufzwang. Zeitgehendste Garantie.

Der billigste Verkauf von Möbel und Betten befindet sich Hellmündstraße 26, nahe Bleichstraße, bei Gebr. König.

Wir offeriren bei nur allerbilligsten Preisen: Nur best gearbeitete Möbel, Betten, Divans, Ottomane, Salonarrangements, sowie jedes and. Möbel. Da fast Alles in eigener Werkstätte angefertigt wird, so sind wir in der Lage, weitgehende Garantie zu leisten. Verarbeitung von nur neuen Rohmaterialien in bester Qualität. Nicht zu vergleichen mit schnell gearbeiteter Accordwaare. Bitte anfragen. Kein Kaufzwang. Transport frei in der Stadt und über Land.

Wegungshalber Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung, vorzüglich erhalten, in altem schwarzem Mahagoni-Holz, billigst zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Th !! Besonders vorthelhaft!! Möbel billig zu verkaufen. 5 komplette Schlafzimmer, hochfeine, 5 komplette Küchen, hochfeine, 3 Küchenschränke, 2 Servierische, 2 Schreibtische, 2 Ausziehtische, 6 Verticoms, 6 Sophas, 10 Betten, 20 Kleiderständer, 50 Stühle, 100 Spiegel.

Joh. Weigand & Co., Wehrstr. 20.

Beelles Angebot. Compl. Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel. Möbel-Fabrik. auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Schöpfung der denkbar höchsten Kapitalpreise. Sollte Garantie für gebrauchte Möbel, Auslieferung, Offerten werden auf Wunsch durch Vorlage von Nachweisen erledigt u. unter N. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

Gertige Betten. Gut gearb. complete Betten 35-180, moderne Bettstellen 5-60, Sprungrahmen 20-30, Matrasen in Strohh., Seegrass- u. Wollfüllungen 15-20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kopfk. u. Kopfbau-Matrasen in besten Füllungen und Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. Telephon 2923. Philipp Lauth, Bismarck-Ring 33. Zwei Nuthbaum-Betten, 1 u. 2-Bett, Kleider-schränke u. Bettg., zu vk. Goethestraße 22, 3. Volkh. Bett, geb., neu bez., 3/4, 1 1/2-Bett 85 Mk., ar. Kleiderstr. 19 Mk. Naumburgerstr. 6, P.

Bettenfabrik, Mauergasse 15, Einziges Spezialgeschäft am Platze, empfiehlt Bettstellen, polirt und lackirt, Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Matrasen. Billiger, besser als jede Concurrenz.

Zwei feine engl. Betten, Kleiderst., eiserner Blumentisch, Sessel, prima Nähmaschine, Marquise, sch. Divan, Kleiderst., einfaches Bett m. äußerst billig verkauft Reichstraße 22, Part. l. Kleiderständer f. 8 Mk. zu vk. Adlerstr. 60, 2.

Zwei helle Satinbettstellen, neu, billig zu verkaufen Mauergasse 15, Bettfedergeschäft. Wollmatrasen, Sessel, 20 Mk., vorzügliche Matrasen, in jedes Bett passend. Telephon 2923. Philipp Lauth, Bismarckring 33. Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig Bismarckring 33.

Wegen Räumung meines Lager verkaufe ich Salon-Garnituren, Divans, Chaiselongues, einz. Sessel zu außergewöhnlich billigen Preisen. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Ein Plüschsofa und 2 Sessel b. zu verk. An erfragen im Tagbl.-Verlag. Tq Kleines, fast neues Plüsch-sofa, rotbraun, 28 Mk., hochs. Bett, bestehend aus 2 Stücken, 20 Mk., 2 St. Matr. u. Sessel, 62 Mk., zu verkaufen Dranienstr. 27, R. rechts.

Wegen Umzug zu verkaufen 1 Kamel-taschen-Divan, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Hängelampe, 1 Portiende, 1 Büchergestell. Alles fast neu, sehr preiswerth. Karlstraße 1, 1. Et. Cassakranz, gr. geb., mit Tresor u. Schub-fachen, billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. Tx Großer Kleider- und Wäsche-schrank (Büsch) zu verkaufen Weißstraße 46, 1.

Ein u. zweif. Kleider- u. Kleiderst., Brands-Ofen, Verticoms, pol. u. lack. Kommod., Bettstellen, Anrichte, Kleiderständer, Tisch, Waschkommode zu verkaufen bei Schreiner Thurn, Schachtstr. 25.

Spiegel und Kleiderständer, Plüsch-Sofa, Ottomane, Pette, Kommoden, Spiegel m. und ohne Trümeau, Nachtschische, Sopha u. andere Tische u. l. m. bill. abzug. Adolfsallee 6, 5. Gut erb. 2-th. Cassakranz zu verk. Reichstr. 9.

Ein großer Cassakranz, gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen Hellmündstraße 27. Ein guter 2-th. Cassakranz (1,50 Mt. lang, 1,50 Mt. hoch, 80 Cmtr. tief) für Buttergeschäft passend, billig zu verkaufen Adlerstraße 17, 2.

Nähmaschinen-Geschäftskauf 1 Hand- u. Fußnähmaschine 25 Mk., 1 Hand-maschine 8 Mk., beide im Nähen tadellos, zu verkaufen Saalgaße 16, Kurzwarenhandl.

Colonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken, gut gearbeitet, sehr billig. Späth, Marktstr. 12. Volkhänd. Einrichtung f. ein Spezialgeschäft, sowie Erkertheke mit Rolläden, 2,15 u. 1,15 Mk., b. zu verk. Näh. zu erf. im Tagbl.-Verl. Ty Ladentheke, Schußbudenweg, Sobelband veräußert Marktstraße 12. Späth.

Eine kleinere Konditorei-Einrichtung mit Ofen sofort billig zu verk. Auskunft ertheilt Kaufmann Fischer in Biersstadt bei Wiesbaden.

Firmenschild (Fahnenbild), geschmackvoll in Schmiedeeisen gearbeitet, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. Poststr. 31, 2 r. Rahmenst. u. Doppelseit. b. Marquise, fast neu, 20 Mk., Divan mit echten Leder 70 Mk., Ottomane 18 Mk., Kleider-schrank 28 Mk., Anrichte 8 Mk., Wange 20 Mk., Waschmaschine 22 Mk., Geonorenstraße 3, Part.

Zwei gebrauchte große Marquisen sehr billig zu verkaufen Admerstraße 20, 2. 6-pf., m. gef., w. Todesf. bill. zu verkaufen Drudenstraße 10.

Motorwagen, 5 H. P., Motor vorn, wie neu, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ue

Ein Landauer, ein Halbverdeck, Kaskarolle u. ein Zweif.-Chaisongeschirr billig zu verkaufen Adelsheidestraße 37, Part. Neue u. gebrauchte Federrollen, 1 Brest zu verkaufen Dohlsheimerstraße 85. Zwei gebrauchte Milchwagen billig zu verkaufen Rüdelsheimerstr. 21, 1 l. Gut erb. Kinderwagen mit Gummir. zu verkaufen Näh. Naumburgerstr. 9, Mittelb. B. Abschl. Gut erb. Kinderw. m. Gummir. u. Sportw. billig zu verk. Näh. Schornhorststraße 22, 3 r. Kinderwagen b. zu vk. Vertramstr. 18, 5, 2. Gleg. Kinderw. s. v. Schornhorststr. 25, 5, 2 r. Kinderwagen und Kinderstühle billig zu verkaufen Moritzstraße 9, Mittelb. 1 rechts. Kinderwagen, sof. zu verk. Wilmsstr. 7, 5, 1 r. Kinderwagen zu verk. Frankenstr. 9, 2 r. Fast n. Sportwagen u. eine gr. Kiste bill. zu verkaufen Kellerstraße 11, Gths. 3 St. Zweif. Sportw. u. v. Westendstr. 10, Rib. 3. Sportwagen billig zu verk. Walramstr. 8, 4. Herrenrad, fast neu, Damen-billig zu verkaufen Saalgaße 3, Part. links.

Fahrräder, nur erstklassige Marken als: Panther, Presto, Stocwer's Greif etc. zu Fabrikpreisen mit 1-jähr. Garantie. Nach. mit Doppel-Knotenlager v. 100 Mk. an. Morrons u. Torpedo-Freil. m. Nütztribrense, Modell 1903, 20 Mk. Complete Hinterräder 3 Mk. mehr, sowie sämtl. Ersatz u. Zubehör theile billig. Pneumatik mit Garantie: Laufdecken 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk. Luftschläuche 3.50, 4, 4.50 u. 5 Mk. Felz-Laternen von 2 Mk. und Acetylen-Laternen von 3 Mk. an. Fritz Schmidt, Wörthstraße 16, Wiesbaden. Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage, Gieße Reparaturwerkstätte.

Quatrenrad, vorzügl. erhalten, für das Alter von 9-13 Jahren, da jetzt zu klein, zu verkaufen Bismarckring 21, 3 Tr. rechts. Ein gut erb. Herren-Fahrrad billig zu verkaufen Wegergasse 18, 2 St. Ein sehr schönes dauerhaftes Fahrrad, welches kurze Zeit gefahren wurde, ist umstände halber, eventl. mit Radfahrer-Anzug zu verkaufen, Näheres Launstraße 40, im Laden.

Herrnrad (Bänderer) zu verk. Emmerstraße 35, R. Fahrrad mit Freil. b. zu verk. Dranienstr. 8. Mehrere gute Zweiräder mit Torpedo-Freiläufen stannend bill. zu verkaufen Saalgaße 16, im Hofe rechts. Vill. Fahrrad zu verk. Reichstraße 22, B. 18.

Kochherde für Neubauten sehr billig. Wein, Gr. Bleiche 33. 7-flammig, zu verk. Bismarck-Ring 23, 2 rechts. neu, beste Gaspar, Ausverkauf, sportbillig. Gest. Offerten u. G. u. s. hauptpostlagernd.

Wegen Aufgabe des Lagers werden die noch vorhandenen Gasglampen und sonstigen Beleuchtungsgegenstände, sowie einige Gas- und Spiritusbrenner, versch. Badewannen, Gartenspritzpumpen und verschiedenes, Alles neu, zu sehr billigen Preisen abgegeben bei C. Nistler, Installateur, Schornhorststr. 18, B. Erbs. Voiler b. zu vk. Moritzstr. 9, Rib. B.

Gr. Eich-Badewanne mit Decken i. Kohlenheizung bill. abgegeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ua

Aquarien (selbsterfert.) auf b. Fensterbank passend, ca. 10 l Inhalt, so lange der Borrath reicht, per Stück 2,50 Mk., außerdem Aquarien in vielen Größen von 2 Mt. bis 80 Mt. empfiehlt als bei preiswerth wegen Räumung des Lagers C. Nistler, Schornhorststr. 18, B.

Großes zerlegbares Eisenbad, sehr geeignet für Messer od. Restaur., billig zu verkaufen Adelsheidestraße 65, Part. Ein Grabstein in Granit, eine Sandstein-Einfassung für ein Einzelgrab und sechs eiserne Säulen billig zu verkaufen bei Gärtner Herm. Stock, Schäferstraße.

Pferdestall-Einrichtungen in einfacher u. feiner Ausführung liefern prompt u. billigst Wiesbadener Eisenwerke u. Maschinenfabrik Albert Haufe & Co. (alleinige Inh. A. Haufe u. H. Stark), Mainzer Landstraße. - Telef. 233. Gegenwärtig in Arbeit bezw. Montage: Einrichtung für 22 Pferde für Wiesbadener Kronen-Brauerei A. G. Einrichtung für 20 Pferde für Fuhrgeschäft Frau Chr. Schauk We. Eine Turm-Stalleinrichtung für herrschaftl. Best. u. Pavillonstraße. Einrichtung für 4 Pferde für Tourage-Handlung Herrn L. Marx. Einrichtung für 10 Pferde für Herrn Drohschen-Besitzer P. Meyer. Einrichtung für 2 Pferde für Herrn Landwirth Reinhard Faust.

Schöne eiserne Wendeltreppe, ca. 4 Meter hoch, zu verkaufen Kirchgaße 40. Eine eiserne Treppe, 7 Stufen, eine Waschmangel u. eine Siebwanne billig zu verk. Oswald Luckenbach, Hellmündstr. 29.

16 Stück eichene gebrauchte Fenster blickt zu verkaufen. Näheres Niederrwaldstraße 5.
Eine Salonkühlmaschine u. 3 complete Fenster mit Rolläden, Bekleidungen etc. billig zu verkaufen. Rheinstraße 103, 4.
Räumungshalber 1/2 u. 1/4 Stück u. Fuderfässer, lechtere vorzüglich geeignet als Daubenholz für Beschütten, Blumenkübel u. s. w., Gartenstühle, Portiäden, Badesen mit vernick. Batterie, Douche u. sammt. Zuleitungen, Vogelkäfige und div. And. bill. abzug. N. Kaiser-Friedr.-Mitt. 24.
Heu und Alce von ca. 10 Morgen zu verkaufen. Näheres Max Hartmann, Schildenstraße 1.
Steigrad, Aigelberg, 3. verl. Rheinstr. 87, 1.

Haarwäsche

Dur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrifft uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Tannusstraße 49.
Ausgekämmte Haare kauft A. Jürgens, Berliendamm, Friedrichstraße 14.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, kauft mehr wie jeder Anderer für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtung, u. Nachl., Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. L. ins Haus.

H. Schiffer, Metzgergasse 21, kauft den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich der Vollkraft.

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau Grosshut, Metzgergasse 27, für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. etc. Überzeugen Sie sich gefl. d. Vollkraft.

Gegen sofortige Barzahlung übernehme gut erhaltene einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, complete Nachlässe bis zu 20 Zimmern. Auch werden solid gearbeitete neue Möbel eingetauscht.
J. Fabr., Goldgasse 12. Telefon 2787.

Vollst. reinl. Bett zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter N. 750 a. d. Tagbl.-Berl.
Gebr. Bininos, alte Wollinen kauft u. tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Bäckerei-Einrichtung zu kaufen gef. Off. u. N. 752 a. d. Tagbl.-Berl.
Eine II. Klasse, II. Real und einfacher Küster zu kaufen gesucht Riebricherstraße 8, 1 r.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Reuschabfälle etc. Heinrich Haas, Hellmuthstraße 29. Vollkraft genügt.
Altes Eisen, Metalle, Knochen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reuschabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung sch. Wittl, Blücherstr. 6.

Reitpferd, fertig geritten, Offizierspferd für Cavallerie, mittl. Gewicht. Schriftl. Anerbietungen W. Cr. Hotel Nassauer Hof.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.
Parkstrasse — Parkseite.
Herrschaftshaus mit je 7 Zimmern auf den 2 Etagen, sowie einer Anzahl bewohnbarer Erdgeschoss- und Mansarden-Zimmern, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villen zu verkaufen. Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Die Besetzung Frankfurterstr. 13—15 — Flächengehalt 21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen. Dasselbe vereint die Bequemlichkeiten, welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obersiebigen Garten, entfernt von dem Geräusch der Straße, die Annehmlichkeiten, welche ein ländlicher Wohnsitz bietet. Auf dem Grundstück befindet sich ein vorzügliches Stallgebäude

mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Kapellenstr. 30. Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf einer Villa in bester Lage, in welcher seit Jahren eine Fremden-Pension mit gutem Erfolg betrieben wurde. Dasselbe enthält 14 bis 15 vermietbare Fremdenzimmer, sowie die sonstigen Wohn- und Nebenräume. Das Mobiliar kann event. käuflich übernommen werden. Die Kaufbedingungen sind äußerst solide u. entgegenkommend. Alles Nähere durch H. Baer, Friedrichstraße 19.

Landhaus diesseit der Dietenmühle mit herrlichem Obstgarten zu verkaufen. Preis 80,000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Elegante Villa im Nerothal, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. electr. B., 7—8 Zimmer, Bad etc., mit allem neuesten Komfort, Centr.-H., electr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Pflanzgarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schilderstraße 10.

Am Walde in ebener Lage stehende Villa mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Jetztzeit wegen Todesfalls zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Friedr. Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schilderstraße 10.

Am Walde in ebener Lage stehende Villa mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Jetztzeit wegen Todesfalls zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Friedr. Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schilderstraße 10.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall u. großem Obstgarten. Pächter erbeten unter N. 740 an den Tagbl.-Verlag

Zu verkaufen Villa in der Parkstrasse, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Tannus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste ausgestattet; ausserdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenabfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Parkstrassen sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm angebaute. Der große schattige Garten ist funktvoll angelegt —

Villa Weindstraße 8, Thalstraße, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hohelegante Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr viele Nebenräume.
Parkstrasse 115, Baufläche mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenzustände, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michelberg 6.

Villa mit electr. Bel. und Centralheiz. in vornehmster Villenlage, mit Garten und altem Baumbestand, preiswerth zu verkaufen. Architekt Brosende, Tannusstraße 3.

Leihobjecte, schuldenfrei, Villa, 10 Räume, 2 Morgen Obst- und Pflanzgarten, Stallung, Preis 100,000 Mk., Grundstück, 2 1/2 Morgen, ausw., Speculationssobj., 60,000, über hier, 1/2 Mg., 15,000, sind a. Etage, hier einzut. d. A. M. Dörner, Friedrichstr. 36.

Zu verkaufen Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, electr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbind. m. electr. Bahn etc. Beschbar jeders. Näh. Josefstr. Max Hartmann.

Haus nahe der vorderen Nerothstraße, mit 2 Etagen, 3 Verstell., 2 Wohnungen à 1 Zimmer, 5 à 2 Zimmer, 2 à 3 Zimmer und 1 à 5 Zimmer nebst Küche und Zubehör ist für 85,000 Mk. bei 10- bis 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gut rentabel. Offerten unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag richten.

Zu verkaufen kleine Villa, Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör, schöne Terrasse etc. Näh. Max Hartmann, Bauunter, Schützenstr. 1.

Eine gediegene 3-öck. Etagen-Villa in guter bequemer Lage m. Straßenbahnverbd., m. schönem groß. Garten (Flächeng. ca. 65 Ruth.), Familienverhältn. halb. od. erster Hand sehr billig zu verkaufen (unter d. Lage). Offerten unter „W. L. 120“ hauptpostlagernd.

Hohenlohestraße 7, Ecke Abeggstraße, herrschaftliche Villa mit 8 Zimmern und reichl. Zubehör nebst Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Saalgaße 20.

Haus zu verkaufen, nächst Nicolast., jeder Stock 4 Zimmer (eines separat), mit schöner Veranda, gr. Hof, sogleich zu überm. mit 8—10,000 Mk. Anzahlung, auch zum Möblierungsverarbeiten passend. Offerten unter N. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa zu verkaufen, Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, handbreiter gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit electr. Bahn, 6—8 Zimmer u. reichl. Zubehör, electr. Licht etc. Näheres Schützenstraße 1. Max Hartmann.

Villa, dem Kurpark gegenüber, mit Stallung etc., 10 gr. Zim., electr. L. u. allem Komfort, gr. Vorgart., w. Abreise zu verk. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Villa Biebricherstraße, 3 x 6 1/2, Neuzeit, komfortabel, zum Faywerth, Mk. 130,000, zu verkaufen. Anfragen u. W. 750 an den Tagbl.-Berl.

Einmitten-Villa, schönste Lage, Nerothal, Thalstraße d. electr. B., gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. J. Dollhopf, Mauergasse 8, 1.

Pensionvilla Mainzerstr. 14 ist Verhältn. halber sofort od. später zu verkaufen, ev. gegen Cautionsstellung zu vermieten. 22 Zimmer, 6 Mans., Alles vern. Preis m. Möbel (12 1/2 compl.) 110,000 Mk., Anzahlung 2,000, Mietbe 6000 Mk. m. Möbel.

Villa Mainzerstraße, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, electr. Licht, Centralh., schöner Vor- u. Hintergarten, modern u. eleg. ausgestattet, preiswerth zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Eine II. moderne Villa z. Altsied. bew. in vornehmster Lage Wiesbad. (ganz nahe d. Kurhaus), mit 8 prachtv. Wohnz., 2 Fremdenz. u. ausreichenden Nebenr., Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schönem Gart., herrl. Aussicht, aus erster Hand von Erbauer für den bill. Preis von 85,000 Mk. zu verk. Off. u. N. 751 sch. 55“ postlag. Berliner Hof zu verkaufen.

Rentable Häuser zu verkaufen. Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26.

Geschäftshaus in bester Lage der Kirchstraße zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Kaufvertrag unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Laden an sehr guter Geschäftsstraße für 45,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26.

Immobilien. Schönes Etagenhaus, eingerichtet für Metzgerei, Bäckerei, in bester Geschäftsstraße, preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Haus mit Geschäft in Biebrich, schöne Wohnung und Laden frei rent. zu verkaufen. Br. 44,000 Mk., Ausg. 6000 Mk. Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstraße 26.

Kleines Haus mit Laden, nächst dem neuen Bahnhof, sehr passend, für Conditorei eventl. auch für Handwerker, da große Werkstätte vorhanden, für 70,000 Mk. verkäuflich. Mietvertrag heute 4200 Mk. Einzug u. Uebergabe 1. Juli. Näh. P. G. Hück, Adolfsstraße 1.

Schönes Haus in Ostville, ca. 1 Hekt. gr., mit großem Weinberg, electr. Licht etc. preiswerth zu verkaufen, event. auf anderes Object zu veräußern. O. Engel, Adolfsstraße 3, 1.

Hotel u. gänzl. Bedingungen. Offerten unter A. W. 30 an die Ann.-Exp. Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a/M. P 9

Hotel-Restaurant (gute Lage) mit und ohne Inventar zu verkaufen. Offerten unter N. 753 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bereinshaus, Saalbau, Engros-Geschäft, Fabrik-Geschäft, Lagerhäuser, Weintellerei, Fuhrgüter und andere Betriebe annehmend geeignetes großes Grundstück im Stadtmitteln preisw. b. mäß. Anzahlung zu verkaufen. Baugenehmigung u. alt. Bauordng. vorhanden. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für 2 Villen in schönster Lage zw. Wiesbad. u. Sonnenberg, ganz o. geth., sofort billig zu verk. Off. u. Selbstreflex. u. N. 755 an den Tagbl.-Berl.

Baustelle für Villa zum Alleinbewohnen oder 2—3-stöckige Etagenvilla 1242,50 qm bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villenbauplatz von 34 Ruthen 10 Sq. = 852,50 qm an der Verbindungsstraße zwischen der Neroth- u. Biebrichstr., neben Nerothstr. 24, mit genehmigtem Bauproject, ist zu verk. Näh. Biebrichstr. 1, 11.

Ein an der Bingerstraße gelegenes Grundstück Adelsheidstraße 76, 2.

Immobilien zu kaufen gesucht. Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkauf J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Gegen werthvolle Weinvorräthe und Barzahlung wird eine geräumige laubende oder waldig belaubete Villa, event. auch Bau-terrain zu erwerben gesucht. Offerten erb. u. A. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder II. Landhaus, Nähe einer Bahnhofsstation, zu kaufen gef., wenn mein hiesiges herrschaftliches Etagenhaus (4 x 5 Rm.) feinste Lage, in Zahlung genom. wird. Offert. u. N. 756 an den Tagbl.-Berl.

Rentables Haus zu kaufen gesucht. Vermittler begeben. Offerten mit genauen Angaben über Anzahlung, Hypothekenverhältnisse etc. sub P. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus zum Miteinbewohnen, ca. 12-14 Zimmer, A. b. Nähe Kurgarten, möbl. m. Garten u. H. Stalkung zu kaufen ges. Offert. m. Preisangabe unt. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus in bester Lage, nachweislich rentierend, für Errichtung einer feinen Fremden-Pension, zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter Chiffre S. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Familienhaus zu kaufen oder zu mieten gesucht, mit 8-10 Räumen, in schöner Lage, mit Garten. Offerten werden nur berücksichtigt mit genauer Angabe des Preises und der Lage an Mannstein & Vogler A.-G., Köln am Rhein, unter N. N. 1911.

Stagenhaus, gut gebaut, febl. Stadtbl. direct zu kauf. gesucht. Off. u. N. 758 hauptpostl. hier. Rentabl. Stagenhaus vom Selbstverkauft zu kaufen gesucht; unter Adelheidsstraße, vordere Adolfsallee bevorzugt. Gest. Off. mit Preisangabe u. N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel od. Gasthof, nahe direkt zu kaufen. Off. unt. N. P. 42 an die Kun.-Gz. Dache & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. (Man. No. F. 18734) P 9

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reifner, Seerodenstr. 27, Immobilien-Agentur.

Grundstück zur Anlage einer Gärtnerei geeignet, hier oder außerhalb zu kaufen gesucht. Offerten unter J. P. 55 postlagernd Schützenhofstr.

Ein größeres, mit Bäumen bepflanztes Grundstück mit oder ohne Gebäulichkeiten, Landhaus oder dergl., außerhalb der Stadt, unmittelbar an verkehrsreicher Straße mit Bahnverbindung, bei hoher Auszahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. T. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz, Nähe des neuen Bahnhofes, zu kaufen gesucht. Det. Offerten u. N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Verhändlungen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Definitiven, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann bisert nach langjähriger Praxis. W. Pfeifferkorn, Philippsbergstraße 17/19, 8. rechts.

Martin Martschke, Oberarzt a. D. und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt Adolfsallee 4, P. Sprechstunden von 10-12 und 3-4 Wochentags.

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder. Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Billige Preise.

Zuckerkrankheit heilbar durch Antidiabeticum Etoal. In allen Apotheken erhältlich. General-Depot: Victoria-Apothek. (C.-Nr. 21426) F 180

Wagenleidenden teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat. Frau L. Woell, F 58, Quercstraße 6, Göppingen (Württemberg).

Teilhabschaft Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe vermittelt solid u. verschwiegen die Va. Fischer & Kuhnert, Leibnizstr. 6, Breslau, Hannover, München. F 107

Käufer, Theilhaber für Wein und sonstige Gesch., sowie Fabriken gesucht durch Agentur W. H. Bacher, Mainz. F 61

Ein energischer Geschäftl. ält. Herr könnte auf einem Gute im Rheingau gegen ganz freie Station, vorübergehend od. dauernd, Aufsicht führend bei sein. ält. Dame Aufnahme finden. Vorzugl. dieser verlangt und gegeben. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin empfiehlt sich billig. Seckerstraße 6, 2. l. Gute Reispferde billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 11, Stall.

Es wird beabsichtigt, eine Brauerei nach neuesten Erfahrungen am hiesigen Plage zu errichten. Selbstreflektanten, die sich mit größerem Kapital beteiligen wollen, belieben sich zu wenden unter G. 757 an den Tagbl.-Verlag.

General-Agentur für Wiesbaden und Rheingaukreis einer gut eingeführten, erstklassigen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft ist verbunden mit großem Ansehen, sofort neu zu belegen. Bewerbungen mit Photographie, Lebenslauf und Referenzen sind zu richten an die Annoncen-Expedition Danneberg & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. unter F. 717. P 9

Zur Besetzung einer General-Agentur tüchtiger cautionsfähiger Herr für Wiesbaden gesucht. Persönliche Requisition erforderlich. - Organisation und größeres Incasso vorhanden. Offerten unter F. P. N. 986 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Pa. 6475/5) F 116

Eine leistungsfähige Kaffeerösterei sucht Mitarbeiter, die Gelegenheit haben, Kaffee in Hotels, Cafés und bei größeren Concessionen zu empfehlen. Adresse erbeten unter J. 5518 an Meier, Eisler, Hamburg. (A. H. 47036) F 103

Kaffee. Vertreter f. Private f. F 115 J. Behrens, Hamburg 6.

Redegewandte Herren finden bei concurrenzloser Sache gutes Einkommen. Nach Probezeit ev. festes Engagement. Gest. Offerten u. N. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zweck braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königstraße in Br., Königsplatz-Bauz. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehen für Personen jeden Standes an 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten zurückzahlbar, effektiviert prompt und diskret.

Karl von Berocz, handelsgerichtlich protokolll. Firma, Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Geld-Darlehen gibt Selbstgeber realen Leuten. Ratenrückzahlung. Rohmann, Berlin 41, Pragerstraße 79. (Rückporto.) (E. B. 7109) F 161

Darlehen. Selbstgeber leiht real. Leuten bis 500.- Coulante Bedingungen. Ratenrückzahlung. Schlewogt, Berlin 40, Rosenbalerstr. 11/12. (Biele Dankfähr.) Rückporto. (E. B. 6005) F 161

Darlehne von 100.- an, auf Wechsel, Schuldsch., gewährt Kleusch, Berlin, Treseowstr. 38 (Rückp.). F 162

500 Mark zu sofortigen gute Zinsen u. Abzug auf Schuldschein oder Wechsel gesucht. Rückzahlung am 15. Oktober 1905. Offerten bitte unter T. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Radschule, Tennisplätze, Adolfshöhe. Zwei l. Mädchen z. Theilnahme a. Tennis-Spiel Wolfenbruch gel. H. Adelheidsstr. 62. P. Guten bürgerl. Mittag- u. Abendstisch erhalt. Herren u. Damen billig Helenestraße 26, 2.

B. 1. Juni ab vererbte gute bürgerl. Mittagstisch in und außer dem Hause à la Carte 1 Mk.; auf Wunsch ins Haus gebracht. Frühzeitige Anm. erwünscht. Frau Hubert, Westendstraße 20, Part.

Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch Helenestraße 1, 2. Tr. links.

Für guten Mittagstisch, möglichst in kleinerer Gesellschaft, wünscht ein Herr Preisoff. Offerten unter E. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Tanzboden und Zelte verleiht F. Hebus, Rooststraße 8.

Gut erhaltene Herrschaftsmöbel zur Errichtung einer feinen Fremdenpension zu mieten gesucht. Off. unter C. 759 an den Tagbl.-Verlag.

E. Kleemann, beeidigter Bücher-Revisor, Bureau Friedrichstraße 48, Telefon 2962, übernimmt:

Bücher-Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsberechnungen, Liquidationsbilanzen, Durchführung von Liquidationen, außergerichtlichen Vergleichen und Zwangsvergleichen, Vermögensverwaltungen, Buchführungs- und Abschularbeiten, Abgabe kaufmännischer Gutachten.

Ein energischer Geschäftl. ält. Herr könnte auf einem Gute im Rheingau gegen ganz freie Station, vorübergehend od. dauernd, Aufsicht führend bei sein. ält. Dame Aufnahme finden. Vorzugl. dieser verlangt und gegeben. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Französin, um zwei junge Damen auf dem Spazierg. zu begleiten. Sonnenbergerstr. 2. Sage gel. Westendstr. 34, 3. Tr., Vorm. 8-9.

Benf. Beamte, zuverlässig und mit den besten Empfehlungen, übernimmt jederzeit Vermögensverwaltungen, Erbschafts- und Nachlass-Requirierungen. Gest. Adressen u. N. 715 an d. Tagbl.-Verl.

Rechtung! Die Schlierseer kamen. Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Umzüge per Möbelwagen u. Federrollen bei, unter Garantie P. H. Rinn, Rheinstraße 42, Sid. Part.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig. Adolf Rumpf, Mechaniker, Seelgasse 16.

Elekt. Klingel, f. m. Rev. u. pr. u. b. ausach. R. Hermannstr. 9. Recht.

Aufst. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm. Alm. tap. Billig. Hauptbaderstraße 6, P.

Alle Tapetierarbeiten werden prompt und billig besorgt. A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Tapetieren Rolle 30 Pf., Gardinen aufmachen billig. Reichstraße 12, S. 1. Witte P. H. H.

Parquetbödenreinigung u. Frostieren empfiehlt sich Otto Müller, Herderstraße 21, 1. rechts.

Polieren, Weizen der Möbel und Pianos unter Garantie. Referenzen zu Diensten. Gebr. Heumann, Jahnstraße 3.

Alle Sorten Stühle werden schön und dauerhaft geschliffen, repariert und poliert, sowie neu geliefert zu billigen Preisen bei reeller Bedienung von E. Berger jr., Herderstraße 6, 2. St.

Die Ritt-Unität für wertvolle Figuren und Kunstgegenstände sowie einfache Sachen, auch Nieten und Bohren von Glas, Marmor, Alabaster, Steinzeug, nebst wirklich feuerfester Porzellanbrennerei, wofür ich garantiere, ist nur wie seit 8 Jahren Luisenplatz 2, 1. Etage. W. Uhlmann.

Herren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß angef. Hofe 4 Mk., Lieber. 10 Mk., Röde getendet 7 Mk., sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kleber, Herrnh. Luisenpl. 6. Reichl. Must.-Coll. a. D.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Schachstraße 13, 2. l.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich. - ebanstraße 7, Stb. 1. links.

Für Damen! Schuhmacherin, erste Kraft, hiesig in Paris, Brüssel und London thätig, empfiehlt sich zur Aufarbeitung aller Güte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, sowie zur geschmackvollen Modernisierung getrag. Güte zu billigen Preisen.

Clara Lorenz, Grabenstraße 30, 2. Decken w. gesteppt u. b. neu. Wästern u. Wolle geschlumpft Westendstraße 1, 1. rechts.

Das An- u. Neustricken von Strümpfen, Socken, Weinlängen etc. wird am besten besorgt in der seit 25 J. betriebenen Maschinenstrickerei Schüller, Mauergasse 14.

Bettfedern werden mit neuester Dampf-Reinigungs-Maschine gereinigt im Bettfedern-Haus, Mauergasse 15. Toten- u. Krankenbetten werden nicht angenommen. Federleinen, Gardent billigt.

L. Buglerin f. Privat. Sebanstr. 3, rechts. Die Wäscherin u. Gardinenspannerin m. elektr. Betrieb von Voll-Masson, Albrechtstraße 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.

Gardinenspannerin von Frau Stalger, Oranienstraße 15. Wäsche z. Wasch. u. Bleichen w. auf's Beste angenommen, gut u. b. besorgt. Näheres b. D. S. Sohn i. Z. Westendstraße 46, 1. links.

Herrschafswäsche z. Waschen u. Bleichen wird angenommen, saub. u. pfl. bef. Oranienstr. 62, M. 2. r. Wäsche z. Waschen u. Bleichen wird angenommen, und pfläkt. besorgt Moonstr. 4, 1. r. Eig. Bleiche.

Bariser Neuwäscherei A. Arast, Bismarckring 34, Stb. Part. Specialität in Aragen, Manichetten und Hemden. Herstellung wie neu.

Herrschafsw., Hotels u. Fremdenw., Specialität in Herrens., Kleidern u. Blusen. Wäscherei Römerberg 16.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angenommen Hermannstraße 17, Stb. 2. Wäsche zum Waschen und Bleichen wird bestens besorgt. Frau Zinn, Frankfurterlandstraße. Eigene Bleiche.

Wäsche jeder Art w. angen. und bestens besorgt von Frau Schneider, Frankfurter Landstraße. Eigene Bleiche.

Neuwäscherei Westendstraße 32 wird noch Herrschaftswäsche, speziell Herrenswäsche angenommen. - Das keine scharfen Mittel verbrandt werden und abgeleitet wird, garantiert.

Berliner Manicure. Anny Manhenke, Rheinstr. 65, 1 (Nähe des Luisenplatzes).

Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos J. B. H. 1. saatl. gepr. Heilsehle, Webergasse 44, 2. Telefon 2799. Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

E. Friseur empf. f. Hermannstr. 26, S. B. L. nimmt noch Damen an. Bismarckring 20, 2. rechts.

Modell. Ein hier ansässiger, junger, am ganzen Körper gut ausgebildeter Athlet würde Rüstern Modell geben. Näh. bei Dienwies-1. Jahnstr. 18, Bdb.

Phrenologin Seerodenstr. 9, 2. S. 2 links.

Phrenologin täglich zu sprechen (nur für Damen) Seerodenstraße 12, Vordeth. 1.

Phrenologin Langg. 5, 1. r. im Borberhaus. Damen-Aufnahme jederzeit str. discret bei S. Mendrich Wwe., Seebahn, Waldromstr. 27, 1. r. Suche für 10 Mon. altes Mädchen gewissn. Pflege bei saub. best. Beuten. Gest. Offerten unter G. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Hygienischer Frauenschutz aller Art zu haben bei J. Bannhardt, ärztl. gepr. Masseur Eiserstrasse 28, 3. St.

Disting. Damen wenden sich in dies. Angelegen. a. gewissenh. erfah. Frau (früher Oberhbdam.) in Näh.; evtl. Aufnahme. Offerten unter A. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter V. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe geg. Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstrasse 5, auch Rhekporto erbeten. F 103

Die Beleidigung gegen die Gebrüder Kopp, Baugeschäft, nehme ich als unwahr jurid. Christian Petri, Meidenstadt.

Ein million-donnerndes Hoch dem gemüthlichen Wiener u. schneidigen Geschäftsführer im Café Germania, Herrn August Eigeneder, zu seinem 46-jährigen Geburtsfest von seinem Freund Hugo.

Eine Dame, 42 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht Anschluss an ebenbürtige Dame mit bestem Gemüth. Offerten mit Photographie erb. u. N. P. 519 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Margarete Bornstein, Bureau für (Bag. 331) F 107

Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien j. Standes vermittelt bistret u. reell Frau Sahl, Frankfurt a. M., Bornheimerlandstraße 2, 2. St. F 61

Schadchen ist in der Lage, die reifsten, reichsten und feinsten jüdischen Partien nachzuweisen. Suche Damen mit Vermögen von 50 Talle bis 200 Talle für reelle reiche Großkaufleute und Herren noch jedem Beruf für Berlin. Nur mit ausführlichem schriftlichen Bericht Offerten an H. Schocher, Wiesbaden, Hotel Kronprinzen.

Heirat wünscht F. aut. 22 Jahre, Verm. 170000 Mk. baar, mit charaktervollem Herrn, w. auch o. Vermögen. Angebot erwünscht unter N. P. Berlin 4. F 162

Geschäftsmann, 24 J., eig. Geschäft, w. Heirat mit thät. Mädchen mit etwas Vermögen. Da reell, anonym zwecklos. Offert. u. P. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, Edelmann, Mitte der dreißiger Jahre, künstlerisch veranlagt, warmbütig und von tiefem Gefühl, aber durch Leid verhärtet, sucht zw. spät. Heirat die Bekanntschaft einer gebildeten, temperamentsvollen Dame, die ohne Eingebrigkeit gegen alles rein Menschliche auch höheren Idealen ein liebevolles Verständnis entgegenzubringen vermag. Geneigte Zuschriften u. N. 759 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Dame wünscht die Bekanntschaft eines älteren gebildeten und gut situirten Herrn zwecks Heirat. Offerten unter J. L. 500 hauptpostlagernd.

Langj. bewährter Rittergutsbesitzer, ev., Mitte 30, in best. Pos. (200.000 Verm. nachweisbar), sucht Lebensgefährtin mit annäh. demselben Vermögen. Off. u. A. 766 bef. der Tagbl.-Verl. NB. Dies keine Lockofferte von sog. Heiratsbüreaus etc., sondern von hochachtb. u. vertrauensw. Bes. selbst, d. achtb. Dam. bezw. der. St. strengste Verschw. zus., anonyme u. Verm.-Off. w. nicht beachtet.

Einfach und schlicht! Für m. Schwester, 23 J., evang., mitl. Statue, häußl. heiter u. musik. Suche ich die Bekanntschaft ein. gebild. charakterl. jung. Mannes zw. spät. Heirat. Briefe erb. u. N. P. 1559 postlagernd hier.

Heell. 21 J., 230,00 Mk. Verm. wirtsch. erzog. w. Heirat mit edelo. Herrn. Vermögen u. erf. b. gut. Char. Bed. Off. u. „Neform“ Berlin S. 14. F 162

Heirat wünscht vorurteilsfreier Herr, 33 Jahre, repräsentable Erziehung, in fester Lebensstellung, Beamtenqualität, 10.000 Mk. Ersparnisse und 3000 Mk. Einkommen. Gewünscht wird häuslich erzogene Dame, angenehme Erziehung und entsprechendes Vermögen. Vermittlung von Eltern und Vormündern erwünscht. Ausführliche Offerten unter A. Z. postlagernd Schützenhofstraße.

Vermögender junger Mann wünscht mit hübscher Dame, auch ohne Vermögen, zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Discretion Ehrenfache. Gest. Angebote mit Bild unter L. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Karlsruhe:
Koufel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-
hofmann, Ecke Karlsruh.; Jalle; Blumer, Ecke Schierleinerstr.

Ablerstraße:
Gross, Ecke Schwalbacherstr.; Dinges, Ecke Hirschgraben; Gomburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-
brodt, Albrechtstr. 16; [Straße]; Gross, Ecke Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16; Richter Wwe., Ecke Vorhstr.; Fick, Ecke Luxemburgerstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Müller Wwe., Ecke Nikolastr.; Krauß, Ecke Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Brins, Ecke Eleonorenstr.; Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.; Spring, Ecke Bleichstr.; Selbig, Ecke Blücherstr.; Weder, Ecke Hermannstr.; Lang, Ecke Vorhstr.; Lang, Bellrichstr. 51; Madenheimer, Ecke Dogheimerstr.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.; Sauerzapf, Ecke Balkramstr.; Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannanek, Ecke Moon- u. Vorhstr.

Blücherstraße:
Selbig, Ecke Bismarck-Ring; Henrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ecke Moonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Blum, Gneisenaustr. 20.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Claventhalerstraße:
Knapp, Ecke Dogheimerstr.

Dambachtal:
Gendrich, Ecke Kapellenstr.

Delasperstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.; Fuchs, Ecke Hellmundstr.; Fügler, Ecke Karlsruh.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Knapp, Dogheimerstr. 72; Madenheimer, Bismarck-Ring 1.

Dreiweidenstraße:
Walter, Gbberstr. 7.

Drudenstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Brins, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Marx, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8; Koufel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2; Söhngen, Ecke Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Andolph, Ecke Balkramstr.; Wefake, Frankenstr. 17; Wed, Frankenstr. 4; Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Neugasse 4; Kunzheimer, Ecke Schwalbacherstr.; Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgässchen:
Alegi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Vorhstr. 27; Becht, Ecke Westendstr.; Blum, Ecke Bülowstr.

Goebenstraße:
Walter, Goebenstr. 7; Senebald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring; Kaspar, Ecke Werderstr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7; Gross, Ecke Adolphsallee; Kees, Ecke Vorhstr.; Sauter, Ecke Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Gorn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert Wwe., Philippbergstr. 29; Gorn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Bellrichstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27; Gahbach, Hellmundstr. 43; Schott, Ecke Bleichstr.; Jäger, Ecke Hermannstr.; Fuchs, Ecke Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4; Nagig, Bellrichstr. 25; Kasch, Ecke Bellrichstr.

Herderstraße:
Wed, Ecke Zugenburgerstr.; Gorn, Niehlstr. 17; Kupla, Herderstr. 6; Stuardt, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Weder, Ecke Bismarck-Ring; Fuchs, Balkramstr. 12; Jäger, Ecke Hellmundstr.; Mählig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dinges, Ecke Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Belte, Webergasse 54.

Hochstraße:
Alegi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlsruh.; Schmidt, Ecke Wörthstr.; Guth, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Ruhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Guth, Ecke Jahnstr.; Röttcher, Ecke Zugenburgerstr.

Kapellenstraße:
Gendrich, Ecke Dambachtal.

Karlstraße:
Gosmann, Ecke Adelheidstr.; Dillmann, Ecke Jahnstr.; Bund, Niehlstr. 3; Reef, Ecke Rheinstr.; Fügler, Ecke Dogheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifftstr.; Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11; Staffen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Ruhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgerstraße:
Wed, Ecke Herderstr.; Fick, Ecke Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, händische Arbeiter-Wohn-
häuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Götzel, Ecke Schwalbacherstr.; Alegi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Kees, Ecke Goethestr.; Lok, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Kaußch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ecke Röderstr.

Nittelbedstraße:
Henry, Nittelbedstr. 7; Doneder, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philipp, Neugasse 4; Schaus, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9; Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsch, Schlichterstr. 16; Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.

Oranienstraße:
Enderd, Dranienstr. 4; Sauter, Ecke Goethestr.; Maus, Dranienstr. 21; Krauß, Ecke Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Isbert, Philippbergstr. 29; Gorn, Ecke Hartings- und Gustav-
Adolfstr.; Roth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Raenthalerstraße:
Reifenberger, Raenthalerstr. 6; Geumer, Ecke Rüdesheimerstr.; Diehl, Walluferstr. 10; Kirchner, Ecke Raenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reifenberger, Raenthalerstr. 6; Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlsruh.; Seyb, Ecke Wörthstr.; Enderd, Dranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Niehlstr. 3; Gorn, Niehlstr. 17; Bek, Niehlstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ecke Römerberg; Kiesel, Röderstr. 27; Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7; Gron, Ecke Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannanek, Ecke Vorhstr.; Diederichsen, Ecke Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Geumer, Rüdesheimerstr. 9; Marx, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Städert, Saalg. 24/26; Fuchs, Ecke Webergasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Gomburg, Ecke Adlerstr.; Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Aldermann, Ecke Westendstr.; Geiser, Ecke Vorhstr.

Schierleinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Gross, Ecke Adlerstr.; Götzel, Ecke Michelsberg; Minor, Ecke Mauritiusstr.; Engel, Ecke Faulbrunnenstr.; Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Kauß, Sedanstr. 9; Lang, Bellrichstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kauß, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2; Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6; Gruß, Steingasse 17.

Stifftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walmühlstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ecke Frankenstr.; Fuchs, Balkramstr. 12; Sauerzapf, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiesel, Röderstr. 27.

Weissenburgstraße:
Kauß, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:
Gahbach, Hellmundstr. 43; Lang, Bellrichstr. 51; Gruel, Bellrichstr. 7; Nagig, Bellrichstr. 25; Kasch, Hellmundstr. 48.

Werderstraße:
Kaspar, Gbberstr. 12.

Westendstraße:
Gosmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ecke Moonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Aldermann, Ecke Scharnhorststr.; Doneder, Ecke Nittelbedstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.; Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannanek, Ecke Moonstr.; Lang, Ecke Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Werner, Ecke Gneisenaustr.; Henry, Ecke Nittelbedstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Ziebrich:
in den 21 bekannten Ausgabestellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Albert Heberlein, Erdenheimerstr. 16.

Zohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Christian Bohrmann, Kloppe-
heimerstraße.

Zgstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Belz, Sadgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesbaden, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Wachen:
Eise Gbber, Wwe.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 28. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 29. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wagner's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Pistor, Taunusstraße 1. Gartenbau.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 28. Mai.
Wiesbadener Männergesang-Verein. Vormittags 6.54 Uhr: Herren-Lied.
Ehrf. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spargasse.

Montag, den 29. Mai.
Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen bei 1. Mädchen-Abteilung.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten.

Verkehr-Nachrichten

Fremden-Führer.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.

Versteigerungen

Montag, den 29. Mai.
Versteigerung von Mobilien etc. im Auktionslokal Marktplatz 3.
Versteigerung von Herren- und Knaben-Confection.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.
26. Mai. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigk., Niederschlagsh. and 5 rows of data for May 26th.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

29. Mai: wolfig, strichweise Regen, normale Wärme.
30. Mai: heiter bei Wolkenzug, mäßige Wärme, kühler Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 6 columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. and 3 rows of data for May 29th and 30th.

Feuer tritt ein für den Mond.
*in 29. Mai 7 Uhr Moroen's Erbfern.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Sonntag, den 28. Mai.
Letzte Nachmittags-Vorstellung.

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
Die relegierten Studenten.
Aufspiel in 4 Aufzügen von Robert Benedix.

Epilog.
verfasst von Julius Rosenthal, gesprochen von Otto Rienscherf.
Nach dem 2. Aufzug findet die größere Pause statt.

Sonntag, 28. Mai. 257. Abonnements-Vorstellung.
Die eiserne Krone.
Schauspiel in 5 Akten von Fedor von Zobeltitz.

Wahalla-Theater.
Montag, 29. Mai. 256. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard.

Wahalla-Theater.
Montag, 29. Mai. 257. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard.

Residenz-Theater.
Montag, 29. Mai. 256. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard.

Der Prior, Der Subprior, B. Fridolin, B. Serwai, B. Simon, B. Meinrad, Fr. Erhard, Fr. Baulus, Merker, Fr. Sales, Fr. Bruno, Noviz, Döbler, Drechsler, Marie, seine Frau, Gretche, ihre Tochter, Franz Richter, Tischler, Brinkmann, Klosterförder.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.

Wahalla-Theater.
Wiesbaden, Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Max Wolff und Emil Rothmann.

Eine fatale Situation.
Schwank in 1 Akt.

Der Zwillingenvater.
Scherz in 1 Akt.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 28. Mai.
Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters.

- 1. Choral: 'Ein feste Burg ist unser Gott'.
2. Ouverture zu 'Pique Dame'.
3. An der schönen blauen Donau.
4. Entr'acte und Chor aus 'Lohengrin'.
5. Ave Maria.
6. Potpourri aus 'Der Zigeunerbaron'.
7. Decenniums-Marsch.

Wahalla-Theater.

Einstimmiges Urtheil

des Publikums und der Presse.
Fest-Programm vom 16 bis 31. Mai, nur Schlager und Attraktionen.

Heute Sonntag, den 28. Mai:
Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Jeden Abend die weltberühmten



The 3 Eitners - ? Lora ?
Charles Pauly - 5 Longonells
Hans Hauser - Tilly Verdier,

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaböffnung 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr.

Wahalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Concert d. Wiener Salon-Orchesters.

Variété Bürgersaal, Emserstrasse.
Nur noch bis 31. Mai:
Münchener Ensemble Kirchner-Lang.

Concerthaus 3 Könige, Inh. Conrad Deitlein.
Täglich Concert des 1. Wiener Damen-Orchesters.

Wahalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Spezialitäten-Vorstellungen.
Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40.
Spezialitäten-Vorstellungen.
Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diele Woche: Serie I: Land und Leute von Argentinien. - Serie II: Stierkampf.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

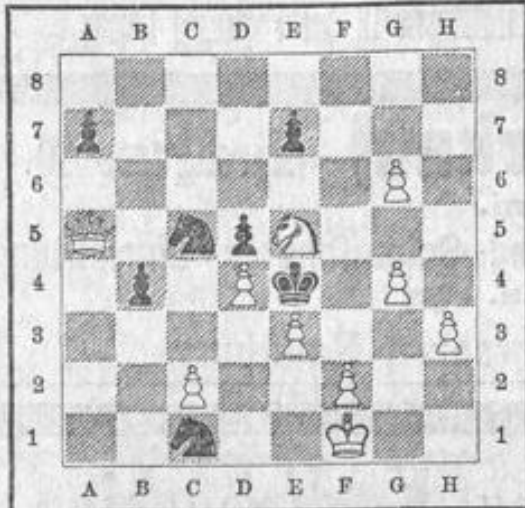
Wiesbaden, 28. Mai 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

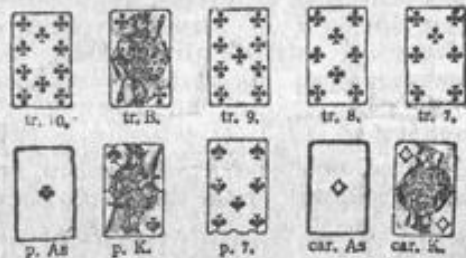
58 dreifüßige Probleme (Originalproblem).
St. „Koniki.“



Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A=As, K=König, D=Dame, B=Bube;
tr=Treff, p=Pik, c=Coeur, car=Carreau.
C (Hinterhand) gewinnt Treff-Solo auf folgende Karte:



Im Skat liegen zwei gleichfarbige Karten ohne Zahlwert. Obwohl bei den Gegnern keine Zehn blank sitzt, gewinnt der Spieler mit 98 Augen. A hat 19 Augen in seinen Karten, darunter 3 Carreaux. — Wie sitzen und wie fallen die Karten?
A. St.

Räthsel-Gabe

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Auch du bist einst als kleines Wesen
Der Mutter Ganzes wohl gewesen,
Wenn sie voll Freude nahm das Letzte,
Und spielend auf das Erste setzte.

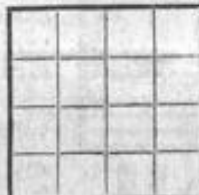
Fragment-Aufgabe.

Die Wortfragmente:
— aa —, — b —, — au —, — ub —, — ge —, — ai —,
— oo —, — lg —, — uh —, — or —
sind durch Hinzufügen je eines Anfangs- und eines Endbuchstabens zu vervollständigen. Bei richtiger Lösung nennen die Anfangs- und die Endbuchstaben von oben nach unten gelesen je einen Berg in den Alpen.

Scherz-Rätsel.

Ernst bin ich, du kannst es mir glauben,
Doch willst du gefälligst erlauben,
Daß ich ganz behende
Zwei Zeichen vom Ende
Am Anfang verwende,
So bin ich zum Himmel erhoben,
Und freudig wirst jetzt du mich loben.
Wie lustig ich winke,
Wie leuchtend ich blinke,
Ich grüß' dich so herrlich von oben.

Magisches Quadrat.



1. römischer Kaiser.
2. griechische Landschaft.
3. Papiermenge.
4. Nebenfluß der Weichsel.

In die Felder vorstehenden Quadrates sind die Buchstaben A, EEE, II, L, N, OO, RR, SSSS derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigelegten Bedeutung bilden.

Rösselsprung.

| | | und | | schal- | | | |
|------|------|-------|---------|--------|-------|-------|-------|
| vo- | feld | duft- | him- | im | lon | der | then- |
| im | der | gel- | len | flur | blü- | son- | zart |
| und | aus | mel- | gen | keh- | lacht | kran- | lie- |
| fest | tur | len | viel | ze | ze | und | nen- |
| al- | wald | die | fahrt | nun | de | send | lenz- |
| na- | o | du | prangt | tau- | fren- | glan- | fren- |
| | | dig | bringst | | | | |

Rätsel.

Es ist Blume, Frucht, Kugel, Edelstein,
Sagt geschwind, was soll es sein?

Vexierbild.



Wo ist der Ritter?

Auflösungen der Rätsel in No. 237.

Bilder-Rätsel: Auf einen Hieb fällt kein Baum. — Scharade: Hexenschuß. — Dechiffrier-Aufgabe: Einsam unter Vielen sein, Ist das herbeste Leid; Einsam sein für sich allein, Dünkt mich Seligkeit. (G. Walling.) — Zweifelhafte Scharade: Hauswurst. — Rätselhafte Inschrift: Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. — Füll-Rätsel: Rum, Uhu, Alt, Ham, und, Ode, Umland. — Mal-Rösselsprung: Maikäfer fliege, Dein Vater ist im Kriege, Deine Mutter hat im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt.

Ueberziehen. Reparaturen. **Sonnenschirme.** Renker, Langgasse 3. Telephone Amt I 2201.

Hüte

darunter elegante Pariser Modell-Hüte,

werden enorm billig abgegeben.

1411

3 Webergasse.

D. Stein,

Webergasse 3.

Telephon 2450.

Künstliche Zähne,

auch ohne Gaumenplatte.

Schmerzloses Plombieren

schadhafter Zähne etc. etc.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Bartenre.
Sprechstunden: 9-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Vervielfältigungs-Apparate Allright

rasch u. sauber arbeitend, für Maschinenschrift,
Copir- und Sectogr.-Tinte à Mf. 9.—,
Mf. 12 1/2 und Mf. 16.— empfiehlt
H. Hein, Rheinstraße 103.

Die Abzüge bleiben glatt ohne zu rollen, die
Schrift schwarz ohne zu verlaufen. Die Apparate
sind auch durch die Papiergeschäfte erhältlich.



Deutsche erstklassige
Roland-Fahrräder
& Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk., Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln, 23B

Triumphstiefel

Allein. Niederlage in Wiesbaden: Ferdinand Herzog, Langgasse 50.

1212



W. SPINDLER



Färberei * Chem. Waschanstalt.

Laden:

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 20, bei Bernhardine Kobbé. Biebrich, Rathausstrasse 43, bei Katharine Fay. Eltville, Marktstrasse 12, bei Ferdinand Lamby.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Salonboote mit Schlafcabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 8 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 am folg. Nachm.,
ab 10 30 Min. Abends,
in Coblenz 7 30 am folg. Morgen,
in Biebrich 8 30 Nachm.

Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis 15. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
Biebrich 10 Uhr Morgens.
Anschluss per Elektr. Bahn
ab Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Morgens,
Eltville 10 30
Anschluss per Kleinbahn:
ab Seibingenbad 7 Uhr 55 Min. Morgens,
ab Coblenz an Wochentagen 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
Sonn- u. Feiert. 4 30
in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
Sonn- u. Feiert. 9
Anschluss an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
in Coblenz 2 Uhr Nachm.,
Eltville 8 Uhr 5 Min. Abends,
Biebrich 8 40
Abfahrt per Elektr. Bahn
nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.
Retour-Billets bis Köln.
Täglich Gepäckwagen.
Fahrpreismäßigung für Schüler u. Vereine.
Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co.,
sowie in Wiesbaden bei Ludwig Engel,
Reisebüro, Wilhelmstrasse 46. F 346

Kirchgasse 40. Schluss-Ausverkauf Kirchgasse 40.

nur noch bis 10. Juni.

Sämtliche Waaren, sowie Laden-, Magazin- und Schaufenster-Einrichtungen zu billigsten Preisen.

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwaren-Handlung.

1610



Einziges Kochgeschirr,

welches wirklich allen Anforderungen entspricht und bereits von vielen Hausfrauen mit Lust gebraucht wird. Dasselbe hat gegenüber dem Reinnickel-Kochgeschirr den grossen Vortheil, dass man alle Speisen, selbst Obst und säurehaltige Speisen — ohne schwarz zu kochen, darin kochen und aufbewahren kann, dass dasselbe auf Gasfeuerung seinen silberhellen Glanz nicht verliert und nur ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirr ist. 580

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück. Preislisten gratis und franco durch

Conrad Krell,

Special-Magazin für complete Küchen,
Tannusstrasse 2, Ecke Geisbergstrasse.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

in
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1017

Adolfsbad,

Adolfsallee 10a, Ecke Herrngartenstrasse.

Telefon 3159.

Wannen-, Halb-, Sitz- und Fussbäder.
Duschen aller Art, Güsse, Abreibungen,
Einpackungen.
Dampf- und Heissluft-Kastenbäder.
Natur-Kohlensäurebäder.
Thermalbäder.
Medizinalbäder u. a. Sool-, Salz-, Moor-,
Lohtannin-, Fichtennadel- etc. Bäder.

Massage.

Hand- und elektr. Vibrations-Massage.

Elektr. Glühlichtbäder.

Elektr. Arm- und Bein-Lichtbäder.
Elektr. Boxenlichtbestrahlung.
Elektr. geheizte Umschläge.

Elektrische Wasserbäder.

Galvan. farad. Wechselstrombäder.
Dreiph. sinus. Dreistrombäder.

Ärztliche Verordnungen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Für Damen getrennte Abteilung.
Verlangen Sie Preisliste.

H. Sereisky, Sammerjäger.

empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung v. Ratten,
Mäusen, Wanzen u. Aichentäfern, wie auch
sonstigen Ungeziefer unter bester Garantie.
Die höchsten Militärbehörden hier, wie Private,
stehen als Referenzen mit zur Seite.

Wegbergasse 14.

Vertreter: Friedr. Krauss, Wiesbaden, Seerobenstrasse 15, III.

Grosse Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Was ist „Tutulin“?

„TUTULIN“ ist ein nach deutschem Reichspatent hergestelltes, chemisch reines, homogenes Pflanzeneiweiss, das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt wird, daher keinerlei Beimischung enthält. Durch das patentierte Verfahren werden von dem Roh-eiweiss alle ihm anhaftenden fremden Körper entfernt, so dass also „TUTULIN“ nur reines Eiweiss darstellt und deshalb einen höheren Nährwert wie Fleisch besitzt. Eingehende wissenschaftliche Versuche der Agric. Chem. Kontroll-Station Universität Halle, sowie praktische Anwendung des Präparats in den Krankenhäusern und in der ärztlichen Praxis haben nicht nur einen ausserordentlich hohen Nährwert, sondern auch eine vorzügliche Verdaulichkeit bewiesen. In den Krankenhäusern, deren Chefärzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erproben, hat sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird in Folge dessen vorzugsweise verordnet. „TUTULIN“ kann daher für kleine und grössere Kinder, Stillende, Magen- und Darmleidende, Nervenleidende, schwächliche Personen, Brustkranke, Unvermögende, Reconvallescenten, Zuckerkranken etc. nur angelegentlich empfohlen werden. Mit zwei bis drei Teelöffel voll, täglich genommen, erzielt man schon glänzende Erfolge. Bei Kinder genügen kleinere Gaben. Das feinpulverige, gelblich weisse, geruch- und geschmacklose, einheitliche Präparat kann jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinflussen und ohne sich zu ballen.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält „TUTULIN“ was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist „TUTULIN“ in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert, Universität Halle:

98,04 % wirkliches Eiweiss } verdaulich.
1,96 % Amide

Dem Präparat kommt ein ausserordentlich hoher Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit zu.

Grosso-Vertrieb durch

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die nötiges veranlassen wird.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwabacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Halte wieder Sprechstunden

Wochent. von 9-12 u. 3-5; Sonntags von 9-11 Uhr.

Dr. med. Carl Korte,

Special-Arzt für Haut- und Beinleiden. Beinschäden, Krampfadernleiden.
Frankfurt a. M., Zeil 61, Ecke Liebfrauenstrasse. P 193

Billigste Preise,

bestgearbeitete Fabrikate und große Auswahl

sind die anerkannten Vorzüge meiner

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Mein großer Umsatz und mein 33-jähriger treuer Kundenkreis bürgt dafür, daß nicht Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sondern nur wirklich bewährte Fabrikate; für die ich weitgehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Meine nachstehende Offerte ist daher vor Einkauf von Möbeln besonders beachtenswert.

| | | | |
|-------------------------|-----------|----------------------------|----------|
| Eleg. Korb- u. Büffets | Mk. 140.- | Berticovs | Mk. 32.- |
| Ruhb.-Spiegelschränke | 75.- | Ausziehtische | 24.- |
| Ruhb.-Wäscheschränke | 48.- | Ruhb.-Kommoden m. 4 Schub- | 24.- |
| kleiderschränke, einth. | 15.- | laden | 17.- |
| do. zweith. | 28.- | Waschconsolen u. Kommoden | 17.- |
| Küchenschränke | 24.- | Sophas | 36.- |
| Sturolletten | 18.- | Ottomanen | 28.- |
| Schreibtische | 30.- | Moderne Salongarnituren | 175.- |

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen

Eigene Polsterwerkstätten. Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Transport frei.

Gegründet 1872. Ferd. Marx Nachf., Gegründet 1872.
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luiseustrasse. 1481

Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterien-tötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvorsteher, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Kokken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrkokken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- u. Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antiseptics leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmässigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das

Mund- und Zahnwasser „Densos“

erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1-3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5-15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmackes und Geruches wie der vorzüglichen Wirkung auf Zahnfleisch und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „DENSOS“ gibt es nicht! (L. 374) F 9

FRITZ SCHULZ, Chemische Fabrik, LEIPZIG.

Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.

Kinder-, Sport- und Promenade-Wagen und Sicherheits-Gurten, verstellbare Reform-Kinderstühle u. -Tische, Kinderpulte, Triumphe- und Brillantstühle, Sän- und Leiterwagen. 1496
Alle Reparaturen und Gummireise werden angezogen.
Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich zu überzeugen. Kein Laden.

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. Telefon 2658.

Gelegenheitskäufe!

- Madapolam-Hemdentuch, gleichmäßig schöne Waare, blendend weiss, sonstiger Preis 45-50 Pf. p. Mtr. . . . 3 Meter 1 Mk.
- Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit 3 Meter 1 Mk.
- Veloure, Cattune, Bettzeuge, grosse Posten 3 Meter 1 Mk.
- Herren-Socken in Macco, schwarz, gelb oder beige, fein oder stark 3 Paar 1 Mk.
- Wäsche, Schürzen, Unterzeuge für Frühjahr- und Sommer-Saison, grösste Auswahl, **erstannlich billig.** 1481

Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Wiesbadener Depositencasse

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1115

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



Verbesserte Universal-Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerleinern von

- Fleisch, Bröckchen,
- Fett, Mandeln,
- Gemüse, Chokolade,
- Zwiebeln, Zucker
- Citronat, etc.

Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Franz Flössner, Wellrißstraße 6. 615

Die in Viebrich, Wiesbadener Allee 18, gelegene

Villa Kreitz

und 6 Villenbaupläze

sind ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen

billig

zu verkaufen.



WIESBADENER ALLEE N° 18.

Näheres bei Architekt Hub. Himmes, Viebrich a. Rh., oder beim Eigentümer Willi Ball, Köln, Antwerpenerstraße 14.

Luzern.

Hôtel Germania, a. See.

Neu und modern eingerichtetes Haus.
= Mässige Preise. = F 59
Vor Juli volle Pension von Fr. 7.- an.



Tafel-Bestecke

der Württbg. Metallwarenfabrik Geislingen
aus Ia Neusilber (Alpacca).

Technisch vollkommenstes und dauerhaftestes Fabrikat. Verstärkung der Silberauflage an den Spitzen und Aufiege- stellen durch Patentverfahren D. R.-P. 76975. Daher grösst- möglichste Haltbarkeit. 964

Gebrüder Wollweber,
Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.
Alleinige Niederlage der Württbg. Metallwarenfab. Geislingen

Sorgt für den Todesfall!

Diese Mahnung ergeht an alle Familienvorstände, denen das Wohlergehen der Ihrigen am Herzen liegt. Es geschieht dies auf billige und einfache Art durch Beitritt zum „Wiesbadener Unterstützungsbund“ (Sterbelasse). Gegründet: 1876. Mitgliederzahl Ende 1904: 2035. Vermögensstand Ende 1904: 120,973 Mk. — Beitragsverheben in monatl. Raten. — Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrbeitr. 50 Pfg. — Mk. 1000 Unterstützung (Sterberente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerheim, Adelheidstr. 46, im Behinderungsfalle Herr Dr. Keller, Rheinstr. 38. — Ärztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühren erhaltlich bei den Vorstandsmittgl.: C. Röhlerdt, Vertramstr. 4 und Langgasse 27, M. Stiller, Vertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, Ph. Beck, Drudenstr. 9, F. Schnell, Roonstr. 9, G. Wollenhaupt, Herberstr. 7, D. Ackermann, Selenenstr. 12, H. Bachmann, Niedrickerstr. 5, C. Demmer, Secobens- strasse 81, A. Eiferl, Kaiser-Friedrich-Ring 10, J. Gruel, Wellrißstr. 7, F. Grünthaler, Herberstr. 5, F. May, Blikerstr. 17, A. Seilberger, Secobensstr. 23, C. Zimmermann, Kirchgasse 4, sowie bei dem Vereinst. J. Hartmann, Selenenstr. 27. F 362

Rheinisch-Westfäl. Boden-Credit-Bank, Köln.

Anträge auf Gewährung erstelliger Hypotheken-Darlehen zu zeitgemässen Bedingungen vermittelt

Sensal P. A. Herman,
Wiesbaden, Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche Polster- und Rastmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mache besonders auf eine große Auswahl Schlafzimmer und Salons in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nußbaum auf- merksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 1437

Schillerplatz 1.

Wilh. Egenolf.

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogl. Hessische Möbelfabrik

Darmstadt:

Centrale: Seidelbergrasse 129.
Fabrik: Weinbergstrasse 44.
Lager: Weinbergstrasse.
Filiale: Rheinstraße 39.

Filiale:

Frankfurt a. M.

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Ehrendwürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands beschäftigt zu haben.

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind komplette Einrichtungen in allen Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungsortlichkeiten dienen zusammen 8 Räder mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möblierungspläne gratis.

Frankfurterlieferung nach allen deutschen Bahnhaltungen. F 8

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Roll-Comptoir

der Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Büreau am Lannusbahnhof.

Telephon No. 917.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 816

Berger's Fabrikate

Germania - Cacao
Amato-Chocolade
Milch - Chocolade

sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen. F 14

Kinderwagen — Kinderstühle — Sportwagen

kaufen Sie gut und billigst bei

H. Schweitzer, Großh. Luxemb. Hoflieferant,
Grossf. Russ.

Galanterie- und Spielwaren,
13 Ellenbogengasse 13.

Reparaturen in eigener Werkstätte.
Aufziehen von Gummireifen. — Verdecke, Räder,
Gardinen, sowie alle Wagenthelle einzeln. 1015



Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Gartenfiguren,
Tiere u. s. w.

in modernen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen

Lieferant des
Beamten-Vereins.

Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 28. Mai bis 3. Juni 1905: Serie I: Land und Leute von Argentinien. II. Reise durch das malerische Steiermark. Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an, Gestickte Leinenplüsch-Portièren 15, 20, 25, 30 Mark, Gestickte Tuch-Portièren 12, 14, 16, 18, 20 Mark, empfehlen 3498 J. & F. Suth, Wiesbaden, Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

10,000 Japaner-

Briefmarken-Albuns sind eingetroffen und sollen gratis vergeben werden. Bei jedem Pfund Tee, bestellt unter Bezugnahme auf diese Annonce, legen wir 1 japan. Briefmarken-Album mit 20 versch. Japan-Marken und 4 versch. Postkarten gratis bei! Chin. Tee: Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, russ. Mischg. Mk. 2.20, 3.—, 3.80, 4.60, 6.—, engl. Mischg. Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, Grustes Mk. 2.— und 2.40. F 116 Versand v. 1 Pfund an, 3 Pfund franko! Nur prima Ware! Garantie Zurücknahme.

Walther & Zerche, Teehandlung, Hamburg 46, Steindamm 110.

Für Hotel- u. Hausgebrauch

Waschmaschine (Syst. Krauss) vorzüglich bewährt. Alleinverkauf: Carl Waldschmidt, Dotzheimerstr. 59. Tel. 2075. Dämpft, Koocht, Wäscht und Reinigt gründlich bei 75% Ersparnis. 115j

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten feiner Seeren-Anzüge aus prima Stoffen billig zu erwerben, darunter aus feinen Wollstoffen in verschiedenen Farben. Der reelle Preis war 80, 60 und 50 Mk., gehe dieselben weit unter der Hälfte des früheren Preises ab. Bitte, sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen nur

13 Neßbergergasse 13. Bitte genau auf No. zu achten.

Julius Wolff's Seil-Institut.

Wasserkrampf, Bistern (bei in Gegenwart Anderer), sowie die Vorboten derselben, als: Ermüdung, Schwerefüßigkeit u. Schmerzen od. Jucken beim Schreiben in Arm u. Hand werden schnell u. sicher geheilt, auch selbst in veralteten Fällen, bei denenselbstige Massage u. Elektrizitäts-Behandlung erfolglos geblieben. Atteste von Geheilten, sowie von den allerersten ärztl. Autoritäten Comarck, Weichselbaum, Wagner, Kugbaum u. werden zugesandt. Sprechstunden 11-12 u. 3-4 Uhr. Wiesbaden, Niederwaldstraße 7.

Gleichenfranke

rauhere, rissende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unentbehrliche Saute-Jucken, heile unter Garantie (ohne Verunstaltung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf das Heilungsergebnis ruht Deutsches Reichspatent Nr. 188324. H. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstr. No. 97. P 2

Kräftige Tomaten u. Selleriepf. abm. Carl Brümmer, Gärtin, Frankfurtlandstr. 8.

Fertige Herren-Anzüge in den modernsten Stoffen und tadelloser Verarbeitung von Mk. 30 bis 60 Mk. empfiehlt in größter Auswahl Jean Martin, Langgasse 47, nahe der Webergasse. 1479

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen emp. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 1490

Favorite-Schönheits-Seife Treu & Nuglisch Berlin, Jägerstr. 33 erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten sammetweichen Teint, verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der Haut, Stück 0,50 Mk. Ueberall vorrätig, in Wiesbaden bei: Parf. Franz Altschütter, Webergasse 29; Backe & Ecklony, Medizinaldr., Tannusstrasse 5; Seifenfab. Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parf. Carl Günther, Weberg. 24; Fris. Richard Klein, Museumstrasse 8; Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog.-Sedanpl. 1; Drog. Hochus, Tannusstr. 25; Apoth. C. Portzehl, Germania-Drog., Rheinstr. 25; Rob. Sauter, Oranien-Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert, Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (Bag. 3064) F 108

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Eger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin N.W., Friedrichstr. 91/92. F123 General-Depot: P. A. Stoss, Tannusstr. 2.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche! Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver! Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife zum Kochen der Wäsche. 1613 bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf. Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden, Tel. No. 91. — Langgasse 19.

Kartoffeln, magnum bonum, ausgelesene Waare, liefert centnerweise frei Haus billigst Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2734.


Nordseebad Langeoog „Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“ glebt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordsee-Bades (Wasserweg 45 Min.) u. wird gratis u. fr. versandt durch Director Friedrich Becker in Emsen. F 59

Marcus Berlé & Cie. WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32 Gegründet 1829. — Telefon No. 26. Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere: Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. Discontirung und Ankauf von Wechseln. Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. Vermietung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). Lombardirung börsengängiger Effecten. Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. Einlösung von Coupons vor Verfall. 1116

5 Minuten links vom Bahnhof. Niedernhausen i. T. Villa Sanitas, Familien-Pension und Restaurant. 1453 Angenehmer Ort für Erholungsbefrührte u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prachtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. Franke.

Original SINGER Nähmaschinen Man beachte die Fabrikmarke. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Neugasse 26. 1021

Kochregeln

für **MAGGI'S Suppen** (Schutzmarke )

1. Man nehme zum Kochen das vorgeschriebene Quantum Wasser, aber wirklich nur Wasser und nicht etwa gesalzene Fleischbrühe.
2. Man koche die Suppe auf kleinem Feuer und zwar einzelne Würfel genau so lange als es die Gebrauchsanweisungen vorschreiben, mehrere Würfel zusammen etwas länger.
3. Man füge den Suppen weder Salz noch Pfeffer bei, da sie die erforderlichen Gewürze bereits in genügender Menge enthalten.

1310

Luftkurort Raibacher Tal, Anölmühle bei Groß-Umstadt, vord. Odenw., 25 Min. v. Bahnhof, Bahnlinie Frankfurt-Gannau-Eberbach.

Romantische, sehr gesunde Lage, dicht am Nadelwald. Viele Ruhebänke in nächster Umgebung. Ausgedehnter Gebirgswald mit reizenden Spaziergängen und Aussichtspunkten, die Ruinen Osberg und Brauberg. — 17 Zimmer mit 37 Betten, Pension mit Zimmer 3-3,50 Mk. pro Tag. Padesimmer, hübscher Garten mit Halle. Ruhiger Landaufenthalt. (Schwerleidende ausgeschlossen.) F 61 Prospekt gratis. **Ludwig Brenner**, Besitzer.

Die Nordseebäder auf Amrum Wittdün und Satteldüne. Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

F 61

Eisschränke Speisenschränke.

In jeder gewünschten Größe und Ausführung. Im Alleinverkauf: **Eismaschine „White Mountain“**, die beste Eismaschine und die einzige, welche eine dreifache Bewegung besitzt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Telephon 213, **L. D. Jung**, Kirchgasse 47, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

1291

Lassen Sie sich

kein anderes Hühneraugenmittel auftragen, verlangen Sie nur das ges. gesch. **Hühneraugen-Schutzkissen, D. R.-G.-M. No. 247 762**, welches Ihnen nur allein **helfen**

kann, denn es beseitigt die Schmerzen sofort. Kein Klebstoff, daher reinlich. Wer es einmal benutzt, kauft nichts anderes mehr. Zu haben bei Herrn Friseur **Fluck**, Bismarck-Ring 10, **Sanitas-Drogerie**, Mauritiusstrasse, Schuhwarenhandlung **Schäfer**, Ecke Moritz- und Albrechtstrasse.

Sommerkur für Nerven. Kranke. (Geisteskränke ausgeschlossen). Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Kühler schattiger Park. Vorzügliche sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschluss. (Dependance für Minderbemittelte.) Prospekte franko. **Dr. M. Schulze-Kahleuss**, Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus. (J. auto 2222) F 148

Club-Gesell

Concurrenzlose Ausführung Billigste Preise. Größte Auswahl. **Adolph Seipel** Spezialist für englische Saffanleder-Sitz-Möbel, **Richtstraße 11.** Telephon 2942.

4 goldene Medaillen: Berlin 1903 — Antwerpen 1904 — London 1904 — Paris 1904. 2 Grand Prix — höchste Auszeichnung — Antwerpen 1904 — Paris 1904.



Mottenfrass

wird sofort verhindert und alle Gegenstände werden zuverlässig an Ort und Stelle ohne Störung dagegen geschützt durch

Motten-Mönnig

Deutsches Reichspatent No. 137057, welches wörtlich lautet: „Verfahren, alle dem Mottefrass unterworfenen Gegenstände dauernd gegen Motten zu schützen.“ 1/2 Flasche 3 Mk., 1/4 Fl. 1.60 Mk., 1/8 Fl. 1 Mk., Zerstäuber 1 Mk. 1629

Alleinverkauf für Wiesbaden u. Umgegend: **Heinrich Steuernagel**, Tapeziermeister, **Römerberg 36.** Geruchlos. — Unschädlich gegen Stoffe und Farben. — Flüssig.

WALTFRIED & Cie.,

Kleine Burgstrasse 1. Bankkommissions-Geschäft, Ecke der Grossen Burgstr. Vermittlung von Börsenaufträgen an in- und ausländischen Börsen. Ausführungen zu Originalbedingungen.

Luftkur- u. Ausflugsort Lindenfels. Perle vom Odenwald.

Elektr. Licht. **Hotel Victoria.** Tel. 11. F 59 Idyll am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kur-Hotel am Platze, **Veranda u. Terrasse mit herrlicher Aussicht.** Quellwasserleitung. Bäder. Spielplatz für Kinder. Vorzögl. Küche, Weine l. Firmen. Pension 4-5 Mk. Besitzer: **W. Obermeier.**

Original-Amerikanische Massey-Harris

Kataloge gratis. **Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder, Heuwender, Heurechen.** Tiefer sauberer Schnitt. Solide Konstruktion. **Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

Unterzeichneter ist mit größeren Transporten **Reit- u. Wagenpferde** aus den ersten Gestüten Ungarns angekommen u. ladet Kaufliebhaber zu deren Beschäftigung höflich ein. **Albert Nathan, Mainz,** Boppstraße 42. Telephon 1824.

Pflege deine Blumen.

Dünge dieselben nur mit

Blumendünger Peru-Guano Füllhornmarke.

Anerkannt bestes Düngemittel. Man hüte sich vor Ankauf minderwertiger Blumendünger. **Anglo-Cont.** (vorm. Ohlendorff'sche) **Guano-Werke.** Gartenbau-Abteilung **Emmerich.** Niederlage bei **A. Meilath**, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Wiederverkäufer gesucht.



Grottsches Haaröl verj. graues Haar; rotes und lüchtes Haar wird dauernd dunkel. Br. Nr. 235. **J. Grottsch, Engel-Drogerie,** Brunn (Wahren). In Wiesbaden zu haben: **Dittoria-Apothek, Rheinstr. 41, Becke & Esklony, Drog., W. Saizbach, Hofstr.**

Serbiolin ist ein gef. geschl. Mittel zur raschen Beseitigung von Gesichtsrünzeln (Gesichtsfalten); auch verleiht Serbiolin dem Gesichte einen weichen feinen Teint und jugendfrisches Aussehen. Serbiolin war laut notarieller Urkunde ein Toilettengeheimnis der **Königin Draga von Serbien,** welche sich damit um 20 Jahre verjüngte. Preis v. Topf 3 Mk. Zeugnisse liegen vor. Wiederverkäufer gesucht. Direct zu beziehen von **Hahn & Maier, Stuttgart, Berastr. 132, Fabrikat.** chem. techn. Produkte.

Wasche mit Luhns

Giebt schönste Wasche. **Nur echt MIT ROTBAND**

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell — kein Schwund!** Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46 **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 301, Königgrätzerstr. 79.**

Bobtol

die beste Schuh-Creme

Zu haben bei: **Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse, Becke & Esklony, Taunusstrasse, Fritz Bernstein, Wehrstr.-Drogerie, S. Blum, Flora-Drogerie, J. C. Bürgener, Kronen-Drog., Hellmundstr. Otto Lille, Moritzstrasse, W. Machenheimer, Adler-Drog., Bismarck-Drogerie Moebus, Taunusstrasse, F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring, Fritz Rötter, Luxemburg-Drogerie, Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse, Robert Sauter, Oranien-Drogerie, Rich. Seyb, Victoria-Drogerie, Rheinstrasse und Rheingauerstrasse, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstrasse, Otto Siebert, Drogerie, Zum Schloss.**

Lilienweiss,

rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche Haut erhalten Sie durch (Da 1405 g) F 108 **Dresdener Lana-Seife,** Marke **HHD,** von **Hahn & Hasselbach, Dresden.** à Stück 50 Pf. bei: **Fritz Bernstein, Wehrstrasse 39, Otto Lille, Moritzstrasse 12, H. Ros Nachf., Metzgergasse, Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.**

Dachpappe, Theer,

Zsolirplatten, Carbolinum, ständig großes Lager in sämmtlichen Theer- und Asphalt-Produkten. **Carl Klapper,** Blücherstraße 15. Tel. 2850. **Amantholz Sach 1 Bth., Centn. 2 Bth.** Bestellungen übermitt. **F. Alexi, Michelsberg 9.**

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Für den dringend notwendigen Erweiterungsbau (Kinderheim), der dazu dienen soll, mehr Raum und Luft zu schaffen für die Kleinen, die schon im zartesten Alter der Mutterpflege entbehren müssen, gingen ferner ein: Von N. N. 10 Mk., Fr. Weiser, a. B. Wiesbaden, 5 Mk., b. Fr. Geheimrat Pagenstecher von Frn. Häffner 50 Mk., Fr. Schmitt 5 Mk., Fr. Jatz 20 Mk., Fr. Freudenberg 5 Mk., E. B. 20 Mk., Fr. Wfener 4 Mk., Fr. Schäfer 20 Mk., Firma Aug. Engel 20 Mk., Frn. Korthauer 5 Mk., A. B. 100 Mk., Fr. Thon 5 Mk., Frau Direktor Brück 10 Mk., Fr. Ment 10 Mk., Fr. Juchschwerdt 40 Mk., Fr. Brange 5 Mk., zus. 319 Mk.; b. Fr. La Pierre 50 Mk.; d. Fr. Goeß v. Fr. M. Göbel Wwe. 5 Mk., Fr. Arnold 10 Mk., Fr. Raven 3 Mk., Fr. S. Göbel 20 Mk., zus. 88 Mk.; von Herrn Städtältesten Weil 20 Mk.; von N. N. 100 Mk.; von Excellenz v. Habeln 40 Mk.; d. b. Schwestern in Gladenbach 8 Mk.; von Fr. Mittelmeister Schrader u. Fr. Nebe 100 Mk.; von N. N., Kirberg, 5 Mk.; durch Fr. Oberstleutnant Wilhelm v. Fr. Professor Pagenstecher 50 Mk., Fr. Kommerzienrat Simons 50 Mk., Fr. Dr. Homann 10 Mk., zus. 110 Mk.; nach einem Vortrag bei Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Schaumburg-Lippe in der Opferbüchse 90 Mk., von Frau Baron v. Kiesenwetter 500 Mk., von N. N. 40 Mk., von Fr. Baron d'Abblang 20 Mk., durch Ihre Durchlaucht Fr. Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe weiter 260 Mk. (darunter 100 Mk. von Excellenz v. Kruska); zus. 910 Mk.; d. Herrn Lehrer Diehl von Fr. Grimm 5 Mk., Fr. L. H. 3 Mk., Fr. Oberförster Franz 3 Mk., Frau Regierungsrat Gomann 2 Mk., Frn. Rektor Widel 2 Mk., Herrn Lehrer P. Weber 2 Mk., Herrn Lehrer S. Reichard 1 Mk., Herrn Lehrer Diehl 2 Mk., zus. 20 Mk.; durch Frau Hofrat Koch von Fr. Justizrat Koch 10 Mk., von Fr. Rechnungsrat Balzar 10 Mk., Herrn van den Bosch 4 Mk., Fr. Medizinalrat Gleitsmann 5 Mk., N. N. 5 Mk., zus. 34 Mk., d. Fr. Goeß von Fr. Major Kolb 500 Mk. — B. Fr. Koller, Langenschwalbach, 2200 Mk.

Desgleichen für das **Fliegenderheim in Eppstein**, wo im Geburtshaus Theodor Fliebers unsere armen Siedchen und Alten ein stilles, aber ebenfalls sehr auf Erweiterung wartendes Plätzchen zum Ausruhen gefunden haben: Von N. N., Dankopfer, 20 Mk., Kollekte von einem Vortrag in Langenschwalbach 22,68 Mk., N. N. 6 Mk., Fr. P. Vietor 10 Mk. und Fr. M. Vietor 5 Mk., von Frn. Missionar Autenrieth, Kollekte aus Vorträgen im Paulinenstift 16,59 Mk., d. Frn. Pfarrer Sohn aus Bibelstunden gef. 18,62 Mk., von Frn. Schild aus Dank f. Pflege, 10 Mk., Frn. Kraus, Diebrich, 5 Mk.

Weitere Gaben der Liebe werden herzlich erbeten und dankbar entgegengenommen von dem

Hausvorstand:

Pfarrer Christian.

Oberin von Wintzingerode.

F 221



Gepflichtet mit DALLI

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft
Dresden.

Die selbstheizende
**Patent-Plättmaschine
DALLI**

neuestes Modell, Preis 5 Mark,
ist an Wirkung, Bequemlichkeit und
Sparsamkeit im Haushalt
unerreicht!

Keine besondere Feuerung, kein Gas, keine
Explosionsgefahr durch flüssige Brennstoffe,
arbeitet ununterbrochen mit geruchlosem
Dalli-Glühstoff.

Warnung vor billigeren, aber
minderwertigen Nachahmungen! Man ver-
lange ausdrücklich und besterhe auf der
echten Dalli und echtem Dalli-Glühstoff.
Dieser ist mit grossem Vorteil auch in
jedem Kohlengas verwendbar. F 61

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorziigl. Germania-Bier (hell und dunkel). Kulmbacher Pilsbier. Berliner
Tafel-Weissbier. Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch von 12-2 Uhr zu Mk. —.60, —.90 und 1.—

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an.

V. A. Kesselring.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Dienstag, den 30. Mai, abends 7 Uhr,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse:

Vortrags-Abend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklasse.

Eintritt frei.

Nordseebad Dangast.

Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
C. Gramberg. (Bwg. 919) F 116

Klimatischer Luftkurort Weilburg a./Lahn,

bevorzugte staubfreie Lage. Reichliche Laub- und Tannenwälder mit den herrlichsten
Sonnenschein. Im **Kur-Hotel u. Pension Webers-Berg** (schönste Lage von
Weilburg) comfort. Fremdenzimmer, schöne schattige Gartenanlagen, allbekannte vorzüg-
liche Küche und Keller zu mässigen Pensionspreisen. Prospekte gratis u. franco. F 116
Telephon No. 8. **Julius Janz.**



kauft man am besten und
billigsten im

Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Einziges Special-Geschäft
am Platze.

Streng reellste und billigste
Bezugsquelle.

Restaurant Buchmann

Saalgasse 84, direkt am Kochbrunnen.

Heute Sonntag: Garten-Eröffnung.

Empfehle:
ff. Mai-Bowle à Glas 35 Pf.

Rehrücken, jg. Maigans, Kalbshaxen.

Frankfurter Henrich. — Pfungstädter. — Book-Ale. — Kaiser-Bräu.

Aeltere angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft beab-
sichtigt ihre

General-Agentur

für Haftpflicht, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versicherung
für Frankfurt a. M. mit größerem Bezirk
demnächst neu zu besuchen und sucht hierfür einen tüchtigen Ver-
sicherungs-Fachmann.

Die Mittel zur intensiven Bearbeitung des Bezirks werden zur
Verfügung gestellt. Gesl. Offerten unter B. 61364b an Haasensteln
& Vogler A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. F 61

10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten
4 Wochen zur Verteilung.

*Ein bemerkenswertes Angebot
an die Leser
des
Wiesbadener Tagblattes.*

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür
ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch
bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des
Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares ver-
hindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß
Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen.
Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als
leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Ge-
wissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte
in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen um-
gehend eine Probedose meines Haarwuchsmittels
kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender
Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.



Ich war kahl

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN W. 255 Leipzigerstr. 84.

Amerik. Brillant

Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus



gibt die

schönste Plättwäsche

910071 91

Gartenfies,

silberblauen und gelben, in schönem
Ware empfiehlt 797

W. A. Schmidt,
Sub. H. Baum,
Telefon 226. Moritzstraße 28.



officirt

F. Klein,

Kohlenhandlung, Roonstraße 16.

F 184

Circa 10000 Fenster englische Tüll-Gardinen,

weiss und crème, sortirt in allen Preislagen von Mk. 2.80 bis Mk. 15.—, gelangen

ab Montag, den 29. Mai,

zu beispiellos billigen Preisen
zum Verkauf.

Die grosse Auswahl eleganter und aparter Muster, sowie die sofort in's Auge fallenden Vorzüge der Qualitäten dürften Veranlassung geben, selbst für späteren Bedarf diese wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

1261

Staubsauger „Atom“.

Kein Staub mehr!

Schutz der Gesundheit!

Sensationelle Neuheit!

Unentbehrlich für alle Haushaltungen, Krankenhäuser, Hotels, Pensionen und viele Gewerbe-Betriebe.

Die heutige Staubentfernung durch Kehren und Klopfen ist eigentlich nur ein Staubaufwirbeln. Der Staub wird nicht entfernt, sondern von einem Gegenstand auf den anderen übertragen. Der aufgewirbelte Staub erhöht die Ansteckungsgefahr.

Was ist „Atom-Staubsauger“?

„Atom“ ist ein Apparat, der in hygienisch und technisch vollkommener Weise den Staub aus jedem Gegenstand entfernt.

„Atom“ saugt den Staub ohne Staubentwicklung auf und verschliesst ihn in sich.

„Atom“ befreit jeden Gegenstand (Teppiche, Vorhänge, Billardbezüge, Polstermöbel, Schubkästen etc. etc.) von Staub.

„Atom“ mit Desinfections-Batterie ist für Krankenhäuser ein längst gesuchtes Hilfsmittel.

„Atom“ arbeitet gründlich und geräuschlos; die Reinigung ist vollständig.

„Atom“ kann selbst von Kindern gehandhabt werden, da die Saugbalgen leicht und exact arbeiten.

„Atom“ wird für Handbetrieb in 2 Grössen geliefert.

„Atom“ in der grösseren Ausführung wird auch mit elektrischem Antrieb angefertigt und ist dann auch beliebig mit der Hand zu treiben. Die Leitung kann in jede Leitung eingesteckt werden und verbraucht nicht mehr Kraft wie eine Glühbirne.

„Atom“ ist trotz aller seiner Vorzüge enorm billig und ist so stabil gebaut, dass eine Abnutzung desselben gar nicht in Frage kommt.

☛ Verkaufsstelle für Wiesbaden: Bis 16. Juni a. c. Langgasse 21.

Die Atom-Werke Berlin liefern leicht transportable Apparate für den Hausgebrauch und die Fabrik ist mit keiner anderen Firma weder liirt noch identisch.

Atom-Werke, Fabrik für Staubsauger, G. m. b. H., Berlin.

☛ Filiale Wiesbaden: Ludwig Bahlsen. ☛

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Besucht auf ca. 1 Monat für die Nachmittagsstunden jüngere Dame, nur aus guter Familie, zur Gesellschaft einer älteren Dame.

Gräulein, welches französisch oder nach Russland eine Kinderärztin zu zwei Kindern v. 6 Jahren, ferner eine deutsche einfache Kindergräulein für hier, gefundene Kindergräulein und eine perfekte Köchin nach London (Engl.).

Frau Tina Wallrabenstein, Stellenverm., Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, Telefon 2555.

Jüng. Mädchen mit schöner Schrift, Dr. Schöner, Nischeberg Da.

Bekäuferin, in der Strumpfw.-Branche durchaus bewanderte und selbstständige Kraft, per 1. Juli od. später gesucht. Ludwig Hess, Webergasse 18.

Mode, Eine angehende Verkäuferin per 15. Juni gesucht. Tina Vorr, Langgasse 24.

Bekäuferin, die im Schauspielerdecoriren Geschmack hat. Nur ausführl. Offerten unter P. 249 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche eine Verkäuferin für Detail (Cigarren und Cigaretten) mit Caution von 50 Mark. Offerten M. P. Rhein-Hotel hier.

Mädchen als Verkäuferin für Obststand gesucht. M. 50.-, Offerten unter P. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Conium-Verein, Viebrich u. Umgegend.

Der Vorstand, Auf 1. Juli werden drei Verkäuferinnen, welche in der Colonialwaaren-Branche schon thätig waren, gesucht. Schriftliche Offerten werden bis zum 30. Mai an M. Scholl, Wilhelmstr. 28, erbeten.

Lehrmädchen für ein Kurz-, Woll- und Weißwaarengeschäft gesucht. Louise Juchs, Webergasse.

Ein Lehrfräulein aus besserer Familie für eine bessere Conditorei nach Bonn gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Dame, ad. gebildet, System Martens, welche ein Atelier selbstständig leiten kann, sofort gesucht.

Taschenarbeiterinnen sofort gesucht Rheinstraße 20, Gr. Part. r.

Tätige Tailen- und Zuarbeiterinnen gesucht. G. Ess, Nerostraße 23, 2.

Tätige Tailen- und Rockarbeiterinnen sofort gesucht Mühlstraße 13, 2.

Tätige erste Hemmelarbeiterin gesucht. H. Debus, Am Römerthor 6.

Confection, Nied-Weber, Wilhelmstraße 12, sucht noch ante Zuarbeiterinnen.

Zuarbeiterin und Lehrmädchen gesucht. Geschwister Cray, Confection, Moritzstraße 44.

3. Mädchen als Zuarbeiterin für Kleider gesucht. Schwabacherstraße 48, 2.

Tätige Näherin gesucht. Dornschneider Arnold, Albrechtstraße 27.

Ein Mädchen sofort gesucht. Webergasse 39, 1. Et.

Ein Mädchen kann unter günstigen Bedingungen das Kleidermachen erlernen. Näheres Webergasse 12, im Laden.

Braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näheres Webergasse 12, im Laden.

Gräulein kann unter günstigen Bedingungen neben thätiger Köchin das Kochen erlernen. Taunusstraße 42, Restaurant Rosengärten.

Eine einfache Person als Haushälterin gesucht, welche gut bürgerlich kochen kann und alle vorkommende Hausarbeit verrichtet. ev. zur Ausbildung. Nerothal 20.

Gesucht eine ganz selbstständige Hotel-Restaurantköchin nach Nordsee für Juli, August u. September. Lohn 120-150 Mk., eine Kaffeeköchin, allererste Kraft, nach Christiania, Salatr 90 Mk. und freie Reise.

Kaffeeköchin für sofort für hier und Bingen, Kindergräulein, für ein Hotelzimmermädchen, adrette Mädchen als Allein- od. Hausmädchen, Herdmädchen, Kochmädchen, sowie zwanzig Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für letztere.

Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Rheinisches Stellen-Büreau, 17 Goldgasse 17, Part. Telefonruf 434.

Gesucht eine gut bürgerl. Köchin, am liebsten Oberkammerfrau, zu kinderlosen Eheleuten. Eintritt am 8. Juni od. gleich. Off. u. V. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Eine thätige Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht, am liebsten tagsüber, Elisabethenstraße 8.

Köchin, nur selbstl., gute Zeugn., f. d. fein bürgerl. Küche und etwas Hausarb., nach Mainz per 1. Juni gesucht. Vorzugl. v. 7-10 u. 2-4 Uhr Frau Raab, Seefelderstraße 33, 1.

Tätige selbstständige Köchin 3. 1. Juni gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Suche Zimmermädchen, Stützen für meine Herrschaftshäuser, thät. Weibzeugbesitzerin, Kaffee- u. Weißköchin. Hotel-Restaur. u. Pensionatsköchinnen u. hoh. Gehalt. Kinderpfleger. (ält. einfr. Mädch.) bei hoh. Geh. zu 6 Monate alt. Rinde, Pflegerin zu einer Dame, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionats, Servierfräulein, Haus- u. Stubenmädchen, f. feine Häuser, Kinderfräulein u. Kindergräulein, Waschmädchen für hier u. ausw., ca. 20 Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für letztere.

Frau W. Frauen, Stellenverm., Internat. Stellenvermittlungs-Büreau, früher Langgasse 4, jetzt ab 1. April Monopol, Webergasse 39, 1. Et. Telefon 3396.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni perfekte Herrschaftsköchin für f. Fremdenpension. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Suche, 90-100 Mk., Restaurantköchinnen, 60-80 Mk., Pensionatsköchinnen, 60 Mk., perfekte und feine Herrschaftsköchinnen, 30-50 Mk., Kaffeeköchinnen nach hier, außerhalb u. Ausland in erste Hotels, 40-100 Mk., Weißköchinnen, 30-50 Mk., kalte Waisens, 50-60 Mk., Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Kochlehrmädchen, Fräulein zur Küche, Hausdamen, Haushälterinnen in Privath., Gesellschaftsfräulein, eine Pflegerin zu einer Dame (Fremde), Erzieherrinnen, Engländerinnen, Französl., Kinderpflegerinnen, Kindergräulein, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionats, Kaffeeköchinnen, nette Servierfräulein, Verkäuferinnen in Wehgerei, eine Köchin zu einem Kinde nach Russland, Reise frei, Hausmädchen in Hotels und Privath., über 30 Alleinmädchen, 25-30 Mk., Herdmädchen, Küchenn., 30-40 Mk., u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555. Erstes Büreau am Platze. Frau L. Wallrabenstein, Stellenverm.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb“, Wauergasse 8, 1, Annie Garne, Stellenverm., sucht für sofort und später Hotel-, Herrschafts- u. bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen für hier und auswärts, Haus- u. Kindergräulein, Haushälterin, Pflegerin zu e. Dame, Jungfer, Alleinmädchen, Stützen, Kinderfräulein.

Gesucht ein gewandtes junges Mädchen aus guter Familie als Servierfräulein in feine Fremdenpension nach Hg. Schwabach. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches kräftiges Mädchen fürs Büffet gesucht. Erbelegasse 4.

Frau Kögler, Stellenverm., Zuisenwähernd thät. Personal aller Branchen. Dienstmädchen sofort oder 1. Juni gesucht. Schornhorststraße 20, Part.

Zum 1. Juli gesucht ein evangelisches zuverlässiges Kindermädchen, das auch in der Hausarbeit erfahren ist. Kapellenstraße 57.

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Zimmermannstraße 10, 2.

Heikliges sauberes Mädchen, welches auch Liebe zu H. Kindern hat, zum 1. Juni gesucht. Gien, Neuentwäherstraße 9, 1.

Küchenmädchen sofort gef. geg. hoh. Lohn. Karlstraße 3, Parterre.

Tücht. Mädchen per sofort gesucht. Aleri, Nischeberg 9.

Ein braves sauberes Mädchen gesucht. Dranienstraße 33, Bäckerei.

Tücht. Alleinmädchen für besseren Haushalt gesucht. Gr. Burgstr. 13, 2.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird für ein älteres Ehepaar gesucht. Drubenstraße 10, 2 rechts.

Unständiges Alleinmädchen, das einfach kochen kann, zum 1. Juni gesucht. Guter Lohn, kleine Familie. Adelheidstraße 64, 3, von 9-11 und 2-5 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen sof. gesucht. Eulentendorfstr. 1, 2. r.

Tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. Näh. bei Kaffeebad, Schliersteinerstraße 7, Part.

Mädchen vom Lande für Küche und Haus per gleich oder später gesucht. Sedanstraße 3, 2.

Saub. junges Mädchen für ein einf. Stub. gesucht a. 1. Juni. Vorstellen täglich bis 11 1/2 Vorm. Nachm. zwischen 2 und 4 Uhr.

Oberleit. v. Lohberg, Ringstraße 9, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Ellenbogenstraße 2, 2. Etod.

Zuverlässiges williges Dienstmädchen zu zwei Pers. gef. Rheinstr. 26, Gth. P. r. Jung. braves Mädchen gesucht. Heleneustr. 4, 2.

Keinliches ordentliches Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Doppelweberstraße 112.

Ein nettes Mädchen nur für Hausarbeit (kleine Familie) per Anfang Juni d. J. gesucht. Moritzstraße 20.

Braves Mädchen vom Lande gesucht. Schwabacherstraße 30, 1. links.

Einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Köderstraße 30, Laden.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. Hellmündstraße 46, Part.

Einfaches thätiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. W. Waldauer, Marktstraße 34.

Heikliges Mädchen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 13, Part.

Heikliges Dienstmädchen sofort. Saalstraße 82.

Solides Zimmermädchen 3. baldigen Eintritt gesucht. Römerbad.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein Hausmädchen, das gut zu bügeln versteht, werden bald. gesucht. Baumwegstraße 12.

Tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. serviren kann, zum 1. Juni gesucht. Sonnenbergstraße 49.

Tüchtiges Mädchen, das selbstständig arbeiten kann, gesucht. Yorkstraße 17, 2 rechts.

Für besseren kleinen Haushalt wird ein thätiges Alleinmädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht, per sofort gesucht. Zu erfragen bis 3 Uhr Nachmittags. Schenkendorffstr. 1, 2. Et. l.

Ein junges Mädchen, 17 bis 18 Jahre, gesucht. Schornhorststraße 4, 2 links.

Junges reinl. Dienstmädchen von feiner Familie per sofort oder 15. Juni gesucht. Näb. Bismarckring 15, 1 rechts.

Ein sauberes Mädchen gesucht. Schwabacherstraße 31, Bäckerei Dienstmädch.

Sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Bismarckring 6, 1. Stoveronnek.

Ein ordentliches Dienstmädchen gef. Wilhelmstraße 12, 1. Et.

Gesucht für Anfang Juni besseres Mädchen für feinen kleinen Haushalt (zwei Personen), Stütze gehalten, gegen hohen Lohn. Anmeldungen Gartenstraße 16, 1.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gieselerstraße 11, Part. rechts.

Sauberes älteres Mädchen für zwei Kinder gesucht. Moritz Minor, Rheinstraße 37.

Ordentl. Hausmädchen gesucht. Hotel Reichshof, Nicolast. 16.

Extra-Preise für Gardinen u. Teppiche

Von Montag, den 29. Mai bis Sonnabend, d. 3. Juni.



Nur so lange Vorrat reicht!

Scheiben-Gardinen

moderne schöne Muster, Meter 1.05, 85, 58, 32, 12, 4 Pf.

Engl. Tüllgardinen

sehr feines Gewebe, stylvolle Dessins, Meter 1.10, 85, 60, 48, 29 Pf.

Ferner abgepasste Fenster 10.50, 8.50, 5.25, 3.75, 1.40.

Besonders billiger Gelegenheitskauf!!!

Bestickte Garnituren, 2 Flügel, 1 Lambrequin in Filztuch, ganz moderne Zeichnung, regulär bis 9.75, jetzt 5.75. Ein Posten Tischdecken in vielen Mustern zum Ausschuchen, Serie I 2.75, Serie II 3.75, Serie III 5.25.

Spachtel-Rouleaux

Fenster 5.75, 3.25, 2.50, 1.85.

Portièrenstoffe, gestreift und mit Kante, Meter 95, 63, 55, 35 Pf.

Gallerieborden in Plüsch, Tuch und Fantasiegewebe Meter 1.45, 98, 55, 38, 22 Pf.

Steppdecken,

Satin, m. Tricotfutter 3.90
Seiden-Satin, m. Tricotfutter 6.25

Extra-Preise für Linoleum!

| | | | |
|-------------------------|------|-----------------------|-------|
| 60 cm breit . . . Meter | 68 | 150/200 Teppich . . . | 3.75 |
| 67 " " " " | 78 | " " m. Kante | 7.25 |
| 90 " " " " | 1.10 | 200/250 " " " | 13.50 |
| 200 " " " " | 2.35 | 200/800 " " " | 16.75 |

Läuferstoffe

in Tapestry, Velour, Wolle u. Jute 3.50, 1.85, 98, 45, 18 Pf.

Teppiche für Wohnzimmer in Tapestry u. Axminster 17.75, 11.95, 9.75, 7.25, 4.25

Teppiche für Salon, prima Axminster, Velour und mechanisch Smyrna 96.—, 64.—, 57.—, 35.—, 23.—

Portièren-Stangen complet 3.25
Zug-Einrichtungen für Gardinen und Rouleaux 25 Pf.
Gardinen-Leisten 38 Pf.
Gardinen-Stangen 12 Pf.
Kinderwagen-Garnituren und Besätze.

Rollwände, Chinamatten, Gartenmöbel.

Extra billiges Angebot in Blousen- u. Kleiderstoffen.

Volles, reine Wolle, ca. 110 cm breit, in allen Farben Meter 1.50 und 1.15
Grenadines, neue aparte Dessins Meter 2.55
Seidenbattiste, mercerisirt, ca. 120 cm breit Meter 1.18

Mousseline, reine Wolle Meter 98 Pf.
Mousseline, imit., waschecht Meter 65, 55 und 39 Pf.
Organdi in schönen Farben 98 Pf. 1513

Warenhaus Julius Bormass.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

- Adolfstraße:**
Behner, Adolfstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.
- Armenruhstraße:**
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.
- Bahnhofstraße:**
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.
- Burggasse:**
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.
- Elisabethenstraße:**
Wichels, Elisabethenstr. 19.

- Feldstraße:**
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Wich, Weiberggasse 21.
- Franfurterstraße:**
Frig, Frankfurterstr. 17.
- Friedrichstraße:**
Krupp, Friedrichstr. 7;
- Gartenstraße:**
Wahr, Kaiserstr. 63.
- Gaugasse:**
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Wich, Weiberggasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.
- Heppenheimerstraße:**
Frig, Frankfurterstr. 17.

- Jahnstraße:**
Gammes, Kaiserstr. 17.
- Kaiserstraße:**
Gammes, Kaiserstr. 17;
Wahr, Kaiserstr. 63;
Kucipp, Kaiserstr. 55.
- Kirchgasse:**
Bendorf, Kirchgasse 18.
- Krausgasse:**
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Behner, Adolfstr. 8.
- Mainzerstraße:**
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Kramer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

- Mengasse:**
Wichels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Römer Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.
- Obergasse:**
Kramer, Schloßstr. 27.
- Rathhausstraße:**
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Römer Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78.
- Rheinstraße:**
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

- Sackgasse:**
Bendorf, Kirchgasse 18.
- Schloßstraße:**
Kramer, Schloßstr. 27.
- Schulstraße:**
Gammes, Kaiserstr. 17.
- Schelemannstraße:**
Müller, Rathhausstr. 78.
- Weiberggasse:**
Wich, Weiberggasse 21.
- Wiesbadenerstraße:**
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Kram, Wiesbadenerstr. 33;
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgers der Ankündigungen.

Heberstädtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslökalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.

Mainzerstr.
Renovierte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 893

Villa Sonnenbergerstr. 37
Hochparterre, 7 gr. Zimmer, und Bel-Etage, 8 gr. Zimmer, elektr. Licht, Lift, zu verm. Näheres Gartenvilla.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbew., 9 Zim., Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Kunstst. Marstraße 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.

Herrliche Rundstcht. Geräumige Villa
und Stallung, sowie sehr grosser Garten zum Herbst oder früher zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Geschäftslökalen etc.

Gutg. Kurz- u. Wollw.-Geschäft u. sch. Wohnung auf gleich oder 1. Oktober cr. billig zu vermieten, resp. zu verkaufen. Erforderlich 3-4000 Mk. Offerten unter U. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Dohheimerstr. 74, Ecke Eltvillestr., ein großer Laden, Lagerräume mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1977

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Bureau sofort oder später zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. St. 18. 1772

Eltvillestr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Mieter J. Kour, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 1773

Serdorfstr. 9 h. Werkst. od. Lagerraum sof. z. v. Zimmer, event. mit anschließenden Bureau und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näh. Mauerstraße 11. 1758

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., com. mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Eltvillestr. 12. **Carl Wiemer.** 1775

Schwarzhorsstr. 16 helle Werkst. u. Bb. 1. Schiersteinerstraße 20, Part. Souterrainladen, auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Laden, 282 qm, Neubau Goussol, 120 qm, Taunustr. 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1968

Wasserverstraße 12 Werkst. oder Lagerraum zu vermieten. 1777
Große Werkstätte, auch als Lagerr. Albrechtstr. 27.
Ein Preisver-Laden mit Wohn., Ecke Dranien- und Albrechtstraße 81, sofort zu vermieten.
Werkstätte, hell, Gas u. Wasser vorh., billig zu verm. Näh. Altmühlstr. 10, 8 r.

Geräum. Lagerraum

mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermieten. **Wasserverstr. 11, 1869**

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauerstraße 11. 1869

Photographisches Atelier, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1999

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermieten. Näh. Schierstraße 3. 1781

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976

Photographisches Atelier zu vermieten. Näh. **Hotel Bloch.** 1881

Mittelgroßer Laden in bester Geschäftslage vermietbar. Offerten unter U. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Villa Frig Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Seiffenstraße 10. 1788

Neubau Taunustr. 37 hochherrsch. 1. etage Etage, 9 Zimmer, 1 Bader- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche mit reichl. Zubehör (Wass. u. Dampfheizung) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

Wohnungen von 7 Zimmern.
Schlierstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 1785

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. **Baubureau** daselbst. 1816

Herrsch. Landh.-Wohn., hochmodern (mit allem Comfort der Neuzeit), 1. St., 7 Räume, Bad u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 72, Part.** 2012

Herrsch. 7-Z.-Wohnungen in feiner ruhiger Lage zu vermieten. Gebl. Anfragen unter **W. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigentümer, R. 1764

Adelheidstraße 76, herrsch. 6 Zimmer, 2 große Manarben mit reichl. Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Part. 1289

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwält. Contorwende u. f. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Wiederstraße (in Villa) 6 Zimmer, Part., Küche, Speisek., Bad, Garderobe, Garten etc., der Neuzeit entsprechend, für 2500 Mark per Oktober vermietbar. Anfragen unt. **W. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Goethestraße 12 herrsch. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Partierre. 1757

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1., 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten. 1788

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres **Dunkelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 58.** 1956

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personen-aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Partierre links. 1289

Schlierstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 1789

Sonnenbergerstr.
Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Wasserverstr. 10, 3. herrsch. 6-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Ball., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst.

Begabungshalber Wohnung

mit Nachh. v. 1. Okt. ab zu verm., 6 Zim., Bad, 2 Mans., 2 Keller u. Gärten Adelheidstr. 88, 1. 1788

6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., 1. Etage, zu verm. 1756
Assmann, Luisenstr. 22.

Schöne Wohnung von 6 Zimmern, incl. Bad, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Wieder-gasse 3, 2.** neben Nassauer Hof.

6- und 7-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort zu vermieten. Offerten u. **N. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 76, Schloss, herrsch. 5 gr. u. 1 fl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl. Zubehör sof. billig zu verm. Näh. Part. 1290

Dambachthal 12, Gth., Part.-Wohn., 5 Zim., Bad, Ball., Warmwasserleit., neu herger., sof. zu verm. Näh. h. C. Pöhlhorn, Dambachthal 12, 1. 1788

Emserstr. 20, erste Etage u. 5 Zim. mit Balkon etc., neu hergerichtet (Kalt- u. der Elektr.), sof. zu verm. 1989

Erbenstraße 2 feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

Goethestraße 14, 1. Etage 5 Zimmer m. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. **Serdorfstr. 31** 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 1791

Indeinerstr. 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, annehmliche Höhen, mit Gart. etc. daselbst ober **Philippstraße 86**, **Baubüro.** 1802

Indeinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus 6 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 46, herrsch. 5-Zim., 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büroräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Wass.**, 1. Etage. 1288

Marckstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badelabiet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Ansuchen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst **Comptoir.** 1467

Wasserverstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. etc., per sofort b. zu verm. **H. Lenz**, Part. 1796

Wohnungen von 4 Zimmern.
Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu verm. 1797

Bismarckring 38, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näh. das. 1872

In unv. Hause untere **Dohheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 46**, Part., bei **F. Müller.** 1277

Dohheimerstr. 69 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. 1677

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1798

Goebestr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermieten. 1799

Gellmündstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 1800

Serdorfstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof. o. später zu v. **Fr. 780** Mk. Näh. 1. l. 1801

Marckstraße 37, 3. 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermieten. Näheres daselbst. 1808

Schwarzhorsstr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 1805

Portstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1907

1. Etage, 4-5 Zimmer, Gartenbenutzung, 2 Balkons, Bad etc. „**Villa Nignon**“, **Vierstädterstraße 26.**

Eltvillestraße 8 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. daselbst **Goep.**

Gneifenstr. 5, Bbh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981

Gellmündstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Manarben u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1892

Serdorfstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, 650 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. l. 1412

Serdorfstr. 39, Rth. Dachgesch. Wohnung vor 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm. Näheres **Vorberb. Part. 1.** Abends. 1926

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei **1784**

Wilhelm Gasser & Co.
Serdorfstr. 4 3 Z. m. B. Ball., 2 M., 2 Kell. a. Juli u. v. 600 Mk. R. l. St. r. od. h. **Dankelberg, Kaiser-Fr.-Ring 58**, Anzul. u. Vorm. 2024

Luxemburgstraße 9 (L. Platz) schönes Hochparterre, 3 Zimmer, Bad, jeal. Comfort u. reichl. Zubehör, wegzugshalber sofort oder später billig zu verm.

Nettelbeckstr. 11 große moderne 3-Z.-Wohn., bis u. v. **R. Sch. 1. v. G. Schmidt.** 1906

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres **Eltvillestraße 12, Carl Wiemer.** 1932

Sealstraße 4/6, Seitenh. 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 1246

Schachtstr. 30, 2. f. d. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Mans., v. 1. Juli. Näh. R. 1825

Schwarzhorsstr. 16 3-Zim.-Wohn. m. od. a. Werkst., Gth., gleich od. später. Näh. Bbh. 1. 1800

Schieffstraße 2 moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock links. 1938

Schieffstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. o. später zu vermieten. Näh. Part. 1807

Schieffstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu vermieten. Näh. Part. 1908

Wiederstraße 5, Gth. 1. sch. 3-Zimmer-Wohn. sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Portstraße 15, Bbh., Dreijammerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre links. 1809

Stentring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. **Baubureau** das. 1811

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. **R. Burgstr. 8**, im Lab. 1888

Wohnungen von 2 Zimmern.
Bälowsstraße 11, Gth. 3, Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli billig zu vermieten.

Doh.-Str. 12 sch. Frisp.-W. 2-3 Z., R., gl. o. sp. **Eltvillestraße 12**, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Brdb. Part. r.**

Gneifenstr. 16 2-Z.-W. mit Abteil. 1. Juni. **Serdorfstr. 21**, G. R., 2. St. r. sof. zu verm. R. 2. **Nerostraße 3** 1 Manarbenwohnung, zwei Zimmer, Küche u. Keller, zu vermieten.

Rauenthalerstraße 20, G., schöne 2-Z.-Wohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Niehrstr. 9 2-Z.-W. p. 1. Juli zu v. Bbh. Part. **Schwarzhorsstr. 16**, Gth., 2-Z.-W. R. Bbh. 1. **Schwarzhorsstr. 26**, Gth., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm.

Schieffstraße 12 schöne Wohnung (Hinterhaus) von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten.

St. Schwalbacherstr. 8 2 Z. u. Zub. 1. St. R. 2 St. **Steingasse 29** kleine 2-Zim.-Wohn. mit Keller auf 1. Juli zu verm.

Wiederstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung gl. oder später. Anzul. von 11-3 Uhr. **Wiederstr. 20**, Gth. Frisp.-Wohnung, 2 Z., R., R. **Wörthstr. 20**, Gth. R., ist eine sch. 2-Z.-W. an f. d. l. u. v. sof. o. sp. zu verm. Näh. Bbh. 2.

Zietering 14, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. **Baubureau** Zietering 12.

Zwei schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. **Waldstraße 4**, Grenze Wiesbaden - Dohheim. Näheres **Geisbergstraße 28.**

Wohnungen von 1 Zimmer.
Frankenstr. 18, 1. Dachh., 1 Z., R. u. R., 1. Z. **Gustav-Adolfstraße 1** ein Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm.

Germannstr. 3 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Laden bei **Weber.**

Girchgraben 18a 1 Zim., R. u. R., p. 1. Juli. **Kellerstr. 17** 1 Zim. u. Küche b. 1. Juni z. verm. **Niehrstraße 9** 1-Zimmerwohn. zu verm. R. R. **St. Schwalbacherstr. 8**, 2. e. J. m. Küche u. R.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Wiedelsberg 24 kleine Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. **Laden links.**

Steingasse 23 Wohnung (Abchluss) zu verm.

Auswärts gelegene Wohnungen.
Almöneburg. In meinem Neubau Wiesbadenerstr., an der Kaiserbrücke, sind 5 Wohnungen, sowie Stall, a. 1. Juli d. J. zu v. **Johann Hess**, **Wirth.**

Möblierte Wohnungen.
Emserstraße 25, 1. sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, möbl. oder unmöbl., gleich oder später zu verm.

Villa Stillfried, Daineweg 3.
Pension 1. R., nächst Kurhaus u. Wilhelmstraße.
Städte Lage inmitten schönem Garten.
Vorzügliche Küche. — Beste Empfehlungen.
Bäder, Garten, Telephon.

Luisenstrasse 14, 2.
Eleg. möbl. Zimmer mit vorz. Pension.
Bäder im Hause.
Se habla español. On parle français.

Villa Mainzerstr. 14, nahe Kuranlagen
u. Bahnhöfe, f. möbl. Wohn- u. Schlafz., einz.
Zimmer v. 10—20 M. p. Woche, u. B. Pension
incl. Zimmer 3,50—6 M. p. Tag. Garten, Bäder.

Moritzstrasse 10, 2.
elegant möblierte Zimmer mit vorzüglicher
Pension in kleiner Familie.

Villa Nerothal 31
elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension frei.

Nicolassstr. 13, B.
elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension frei.
Großes schönes Zimmer zu vermieten. Gv.
mit Pension. Nicolassstr. 27, 1 r. Schaeffer.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vor-
zügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause.
Rheinbahnstrasse 2, 1.

Pension Alexandra
Tannusstrasse 7, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bst.
Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On parle français.

Moritzstrasse 9, B. r., gut möbl. Zimmer
dauernd u. an Kurstraße bei eins. Dame zu verm.

Wörthstrasse 9, B. r., gut möbl. Zimmer
dauernd u. an Kurstraße bei eins. Dame zu verm.

Ein älterer Herr findet ein hübsch und be-
haglich eingerichtetes Balkonsimmer, ev. mit
Pension, bei alleinstehender gebildeter Wittwe in
seinem ruhigen Hause. Offerten erbeten unter
W. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Brinz von Preußen,
Pension 1. Ranges,
Schlungenbad.
Umgeben von Garten, dicht am Walde, Nähe der
Bäder, sehr gute Verpflegung, aufmerksamste Be-
dienung. Mäßige Preise. Bes.: H. Becker.

Unterricht
für Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Aufträge bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Pensionat Worbs
für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden
z. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. f.
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. f.
Verf. ert. d. U. Unterr. i. allen Fäch., auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bes.
Einf., Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gebr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.
Für höh. Mädchenschulen gebr. Lehrerin, lang-
jährige Erfahrung, auch im Ausland, ert. Unt. in
allen Fächern. Bismarckring 35, 1.

Pensionäre nimmt auf
Dr. Schilbold.
Unentgeltliche Nachhilfe. — Erfolgr. Unterr. —
Gute Verpflegung. Gewissh. Beaufsichtigung.
Zahnstr. 29, 1.

Einjähr.—Prima—Abitur.
Privat — Arbeit — Nachhilfestunden.
Pension für Schüler höh. Anstalten.
Vorber. für Damen z. Abitur.
Bienenmann,
Herdenstr. 31. acad. geb. Lehrer.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
Wiesbaden
Am 5. und 15. Juni:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.
21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Brimaner erteilt Privatld.
Goethestr. 5, 2.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.
Anfang Juni beginnen neue
Klassen u. Zirkel in allen Sprachen.
Einzelunterricht kann jederzeit
bezogen werden.

Engländerin erteilt Unterricht, Conversation,
Stilarbeitenstr. 23, 3.
Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carné, Mauerstr. 8, 1.

Französisch,
Englisch, Italienisch, Russisch,
Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Klassen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Franz., Engl., Deutsch, Fr. Loewenson.
staatl. gebr. Lehr. 1. Rangs, Nicolassstr. 17, 2. 9—10.
Unterricht in der französischen Sprache
erteilt Französin biligst Herderstr. 1, Part. r.

Zwei j. Mädchen lösn. an franz. Convers.
b. Französin teilnehmen. R. Adelsheidstr. 62, B.

Cours et Leçons de Français par Dames
françaises. Professeurs diplômés.
Helmundstrasse 58, 1, Ecke Emserstrasse.

Leçons de franç. par uno institut. parisienne.
Prix mod. Milo. Mermond de Poliez, Karlsr. 5, II.
Parisienne Institutrice donne leçons
de gram. et convers. Tannusstrasse 31.

Italienisch erteilt ital. Lehrer, Al. Burg-
str. 2 (bei Herrn Sprinkel).

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehreanstalt,
103 Rheinstraße 103.

Unterrichts-Institut 1. Ranges
für
Buchführung, einf., dopp., amerit.
Hotel-Buchführung,
Buchlehre, Kaufm. Rechnen,
Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Stenographie,
Maschinen u. Schönschreiben.

Ungerichtetes Lernen, auch für ältere
Damen u. Herren.
Vom 1. Juni ab
befinden sich die Unterrichtsräume

38, 1, Rheinstr. 38, 1,
Ecke Moritzstraße.
Provisette kostenfrei.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Neues Wiesbadener
Conservatorium für Musik,
Direktor: Caesar Hochstetter.
Unter-, Mittel-, Oberklassen.
Essentielle Vortragabend.
Mauritiusstr. 1,
Keko-Kirchgasse.

Gejang-Unterricht
erteilt gründlich nach vorz. Methode
Camilla Heuss.
Opern- u. Concert-Sängerin, Moritzstr. 4, 3.

Zuschneide-Unterricht (leicht erlernb.
Methode) u. Näh-Kurse z. Selbstanfertigen
eig. Garderobe, Frau J. Seitz, Damen-
Confection, Mauritiusstr. 3, 2.

Bügelkursus!
Gründlichen Unterricht im Fein- u. Glanz-
bügel auf eine sehr leichte, vortheilhafte Art
erteilt jederzeit Frau Heider, Schwabacher-
str. 7, Seitenbau 1 St. rechts.

Bügelkursus wird gründl. in 1 Monat für
10 M. erteilt, Moritzstr. 4, 2 L.
Academische Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste Fachschule am Plak
für die sämtl. Damen- u. Kindergerd. Berliner,
Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl.
Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet,
Taschen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 M.
Fästen in Stoff und Lack billigh.

Kochschule Rheinstr. 38, 2,
Vorsteherin E. Pappelbaum.
Für Monat Juni findet ein vierwöchentl. Koch-
kursus zu ermäßigtem Preise statt. An-
meldungen 9—1 Uhr Vormittags.

Verloren Gefunden
Blane Pferdebede verloren am
Karl-Fr.-Ring.
Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 40.

Goldwäscher
Vielfach vorgekommene Mißbräuche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigem Zinsfuß zu vergeben.
B. Haer, Friedrichstraße 19.

Für gute Hypothesen u. Restkaufschillinge,
welche flüssig gemacht werden sollen, habe
ich stets Käufer. Senf Meyer Selzberger
Adelsheidstr. 6. — Telefon 524.

Hypotheken-Bank
gewährt 1. Hypothesen, Kapitalien und Bausgelder
durch ihren Vertreter (W. No. F. 18874) P 9
Th. Krieken, Wiesbaden, Sedanplatz 6.

Pfälzische Hypothekbank,
Ludwigsbaben.
Anträge auf erdliche Darlehen (4 1/2 % Zs.)
werden entgegengenommen durch den Vertreter
Senf P. A. Herman.
Sedanplatz 7. Telefon 2314.

Restkaufschilling zu kaufen gesucht.
W. Schüssler, Johstraße 36.
von M. 20—24,000 lichte zu kaufen.
E. Basch, Dogheimerstraße 17.

Großes Kapital,
über 800,000 M., soll auf 1. Hypothek in
beidegen Summen zu billigem Zinsfuß
ausgegeben werden, auch für später.
Offerten unter J. 741 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Auszuheihen auf 2. Hypoth.
sind 180,000 M., die auch getheilt in kleinen
Beträgen abzugeben werden. Erbiete Offerten
unter K. 741 an den Tagbl.-Verlag zu abr.

Bis 50,000 M.
zu 3 3/4 % auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

80,000 M., auch geth., auf nur gute Hypoth.
auszul. Frau A. Clouth, Moritzstr. 27.

Hypotheken-Kapitalien.
Es sind bei uns zur Vergebung angemeldet zur
1. Stelle:
50—80,000 M. bis zu 50 % der selbstgerich-
teten Lage, Zinsfuß 4 %, der sofort;
50,000 M. bis zu 60 % der selbstgerichteten
Lage per 1. Juli;
10—12,000 u. 15,000 M. (auch aufs Land).
Zur 2. Stelle:
7000, 8—10,000, 10,000, 12,000, 15 bis
18,000, 17,000 und 20,000 M.
Näh. durch die Geschäftsstelle des Hand-
u. Grundbesitzer-Vereins Luisenstr. 19. F 432

Großes Privatkapital zur 1. Stelle in
Beträgen von M. 40,000 an für sofort
oder später zu vergeben, ferner M. 20,000
und M. 7000 z. Hypothek. Näheres
Böschungsweg-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.

50—70,000 Mark zur 1. Stelle auf gute Hyp.
per sofort auszuleihen. Näheres Haus- und
Grundbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. F 432

25,000 Mk.,
auch geteilt, gegen gute Nachhypothek,
auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

15—20,000 M. auf 2. Hyp. auszuleihen.
Off. u. G. 755 an den Tagbl.-Verlag.
15,000 M. zur 2. Stelle auszul.
W. Schiffer, Hermannstr. 9.
12—15,000 M. z. Hypothek f. Wiesbaden aus-
zuleihen. Off. u. P. 751 a. b. Tagbl.-Verlag.
M. 12,000 und 12—18,000 per sofort,
sowie M. 18—20,000 per 1. Oktober
zur 2. Stelle auszuleihen durch
Franz Heerlein, Kirchstraße 60, 2.
6000 M. als gute Nachhypoth. auszuleih.
W. Schiffer, Hermannstr. 9.
M. 5000 als Bausgeld od. dergl. zu vergeben.
Offerten unter P. 751 an den Tagbl.-Verlag.
M. 4000 ca. auf 2. Hypothek auszuleih. Offert.
erh. sub S. 40 postl. Wiesbaden.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Delaspestraße 1. F 431.

HYPOTHEK KAPITAL sucht
Heinr. Greger, Immo.- und Hyp.-Büro,
Rheinstr. 26.
1,000,000 M. prima 1. Hypothek zu
4—4 1/2 % für Wiesbaden gesucht.
Offerten unter E. 748 an den Tagbl.-Verlag

175,000 z. 1. Stelle pr. Ort. gef. Nur
Selbstdarleiber u. J. 754
im Tagbl.-Verl. abgeh.

95—100,000 M. prima 1. Hypoth. zu
4 1/2—4 3/4 % nahe d. Wies-
baden gef. Off. u. P. 748 a. b. Tagbl.-Verl.
90—100,000 M. pr. 1. Hypoth. (Bridot) gef.
Offerten unter S. 754 an den Tagbl.-Verlag.
50,000 M. 1. Hypothek (5 %) sofort zu cebiren
gesucht, nahe bei Mainz. Off. unter C. 736
an den Tagbl.-Verlag.

11 M. 45,000 zur 2. Stelle
innerhalb 75 %
d. Lage gef. Gef. Offert. sub T. 756
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek
40,000 M. auf schönes und rentables Haus
in Wiesbaden per gleich oder später. Off.
unter L. 756 an den Tagbl.-Verl. erb.
35,000 M. z. Hyp. Mitte der Stadt, Geh.,
auf sofort od. 1. Juli gesucht. Zinsf. 5 Proz.
Offert. unter V. 757 an den Tagbl.-Verl.

20—25,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Offerten
unter B. 748 an den Tagbl.-Verlag.
20—25,000 M. 2. Hypothek u. Selbstdarleiber
gesucht. Off. u. G. 751 a. b. Tagbl.-Verlag.
20,000 M. obj. u. hübl. gute 2. Stelle
auf pünktl. Rinszahlung gesucht. Agenten
verbet. Gef. Angeb. unter W. M. 10
hauptpostlagernd erbeten.

20,000—25,000 M. auf g. Object als zweite
Hypothek zu 4 1/2 % auf 1. Ort. gesucht. Gef.
Off. unter T. 757 an den Tagbl.-Verlag.
20,000 M. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % von
pünktl. Zinszahler zum 1. 1. 06 gesucht. Off.
unter W. 759 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 M. u. der Landesbank zu 5 % zu leihen
gesucht. Off. u. W. 732 an den Tagbl.-Verl.
10,000 M. 2. gute Hypothek gesucht, 5 %. Off.
unter T. 754 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark Darlehn
gesucht gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen.
Offerten nur von Selbstgebern unter M. 744
an den Tagbl.-Verlag.

6500 Mark geg. Verpf. einer entspr.
hohen Lebensversi. von
Geschäftsm. auf mehrere Jahre zu hohen Zinsf.
von Selbstdarl. gef. Off. u. P. 756 an den
Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht 5000 M. 2. Hypothek, direct
nach der Landesb. Off. u. B. 37 hauptpostl.
3—5000 Mark
zwecks Vergrößerung des Geschäfts gegen Sicher-
heit und Zinsen zu leihen gesucht, ev. stille Be-
teiligung. Off. u. S. 758 an d. Tagbl.-Verlag

Niesiger Geschäftsmanu
sucht 3—4000 M. zu leihen g. dreifache Sicher-
heit. Off. u. N. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsmanu sucht per sofort
1500—2000 M. gegen Sicherheit und
hohe Zinsen. Offerten unter U. 754
an den Tagbl.-Verl.

Plakate:
Wohnung
zu vermieten
auch aufgezogen
vorrätig in der
L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.



Urania,

feinste Qualitätsmarke.

Preise enorm billig.
Ebenso alle Fahrradzubehör- und Einzelteile.
Katalog gratis. Vertr. gef. F 51

Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Streup. „Bums“

(gef. gefch.)

Radikalmittel zur Vertilgung von Schwaben, Käferlaten, Ameisen etc. Kein lästiges Berstäuben, nur Streuen!

Graßat's Wanzeninktur

tötet unsichtbar Wanzen nebst Brut! Hinterläßt keine Spuren auf hellen Tapeten, polierten Möbeln etc. Garantierter Erfolg!

Graßat's „Kattitot“

bestes Mittel zur Vertilgung von Motten und Mäusen. Schon 80 Motten! in einer Nacht u. total getötet! Unschädlich für Menschen und Haustiere.

In Wiesbaden zu haben:

Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 9, neb. d. Schloß.
Drogerie Moebus, Lammstraße 25. F 114
Kling-Drog. F. W. Müller, Bismarckring 31.

Papier-Umlagefragen (Men & Eddich),
42, 43, 45, 46, Dhd. 20 Pf. Goldgasse 6, 1.

Für Herren!

Hatte Gelegenheit, einen Posten **richtig engl. Herrenstoffe, letzte Neuheiten, pr. Chw.**, unter Preis zu erwerben. Offerire **Herren-Sacco-Anzug** nach Maass unter Garantie zu 55 Mk. gegen Kasse.

Fr. Fraenkel Nachf.,
Ecke Bürger. u. Mühlgasse, Entressol.

Anzündeholz,

fein gespalten, per Gr. Nr. 2,10 frei ins Haus.
J. C. Kinsling,
Kapellenstr. 57.
Tel. 488.



Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden 1283

Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Grabstein-Geschäft Carl Roth,

Telefon 3109, früher F. C. Roth, Telefon 3109,
Platterstraße 23, am Weg nach Beaufite,
empfiehlt sich zur Lieferung von Grabdenkmälern.

Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein,
Granit, Syenit, Marmor.

Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Betten aus Eisen und Bronze, Figuren und Grabornamente aus Marmor und Bronze. 1284
Plenen für Feuerbestattung.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Schulgasse 7, Frik & Müller, Schulgasse 7,

in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse.

Telefon 2675

Telefon 2675.

Reiche Auswahl **Sargfabrik.** in Perl- und Metall-
Kreuzen.

Großes Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge,
fertig zur sofortigen Lieferung in completer Ausstattung.

Uebnahme von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Handlabern bei Trauerfeiern, den größten Anforderungen entsprechend.

Anmeldung beim Standesamt, Friedhofs-Commission etc. kostenfrei.

Uebnahme von Leichenverbrennungen in allen Crematorien.

Leichen-Transporte

vor und nach allen Plätzen des In- und Auslandes
durch geschulte Leute.

Privater Leichenwagen.

== Reelle Preise. ==

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute früh um 4 Uhr entschlief sanft meine liebe, gute Gattin,

Rosina Schroeder,

geb. Bach.

Wiesbaden, den 27. Mai 1905.

Steuerinspektor Schroeder.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Mai, nachmittags um 6 Uhr, vom Sterbehause, Weisenburgstraße 3, aus.

Codes-Anzeige.

Heute früh verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Auguste Lorenz,

geb. Pauli,

im 50. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Lorenz.

Wiesbaden, 26. Mai 1905.

Schwalbacherstraße 17.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen in so reichem Maße ihre Teilnahme bewiesen haben, sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden. Besonderen Dank den Herren Kollegen von fern und nah, wie auch Herrn Vicar Gung für die trostreichen Worte am Grabe.

Sonnenberg und Clarenthal,
26. Mai 1905.

Familien

Zebrung und Wagner.

Alle Trauer- Drucksachen

fertigt
in kürzester Zeit
geschmackvoll und
preiswürdig

die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Telefon 2266.

Kontore:
Langgasse 27.

Heute, den 26. Mai 1905, entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, unergelicher Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Christian Bingel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bingel.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. d. M., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Westendstraße 5, aus statt.

Die Ausfunfstei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

1. Verfassung des Deutschen Reichs.

(Auszug.) Vom 16. April 1871. (Mit den späteren Abänderungen.)

Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen, schließen einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und innerhalb desselben gültigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des Deutschen Volkes. Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich“ führen und wird nachstehende Verfassung haben.

I. Bundesgebiet.

Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg (und Elbsaß-Lothringen, zufolge Gesetzes vom 9. Juni 1871).

II. Reichsgesetzgebung.

Art. 2. Innerhalb dieses Bundesgebietes übt das Reich das Recht der Gesetzgebung nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Reichsgesetze den Bundesgesetzen vorgehen. Die Reichsgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündung von Reichs wegen, welche dem Reichsgesetzblatt geschieht. Sofern nicht in dem publizierten Gesetze ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, beginnt die letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Reichsgesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist.

Art. 3. Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Aniortan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Ämtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zugelassen, auch in betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtszuges demselben gleich zu behandeln ist. Kein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnis durch die Obrigkeit seiner Heimat, oder durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Armenversorgung und die Ausnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, werden durch den im ersten Absatz ausgesprochenen Grundsatz nicht berührt. Ebenso bleiben bis auf weiteres die Verträge in Kraft, welche zwischen den einzelnen Bundesstaaten in Beziehung auf die Übernahme von Auszuwehenden, die Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verlorbener Staatsangehörigen bestehen. Hinsichtlich der Erfüllung der Militärpflicht im Verhältnis zu dem Heimatlande wird im Wege der Reichsgesetzgebung das Nötige geordnet werden. Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reichs.

Art. 4. Der Aufsichtung seitens des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrecht, Wohnsitz und Fremdenpolizei und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 3 dieser Verfassung erledigt sind, in Bayern jedoch mit Ausschluß der Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, desalwegen über die Kolonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für die Zwecke des Reichs zu verwendenden Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtswesens, nebst Feststellung der Grundsätze über die Emission von bankierem und unbedrucktem Papiergelde; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungspatente; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Reiche ausgetücht wird; 8) das Eisenbahnwesen, in Bayern vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 46, und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Fischerei- und Schiffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluß- und sonstigen Wasserwege; desgleichen die Schiffsfahrtsregeln, Leuchtfeuer, Tonnen, Baken und sonstigen Tagesmarken; 10) das Post- und Telegraphenwesen, jedoch in Bayern und Württemberg nur nach Maßgabe der Bestimmung im Artikel 52; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Zivilsachen und Verurteilung von Requisitionen überhaupt; 12) sowie über die Beglaubigung von öffentlichen Urkunden; 13) die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren; 14) das Militärwesen des Reichs und die Kriegsmarine; 15) Maßregeln der Medizinal- und Veterinärpolizei; 16) die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Art. 5. Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrat und den Reichstag. Die Übereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetze erforderlich und ausreichend. Bei Gesetzesvorwürfen über das Militärwesen, die Kriegsmarine und die im Artikel 35 bezeichneten Aufgaben gibt, wenn im Bundesrat eine Meinungsverschiedenheit statt findet, die Stimme des Präsidiums den Ausschlag, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtung ausspricht.

III. Bundesrat.

Art. 6. Der Bundesrat besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes, unter welchen die Stimmführung sich in der Weise verteilt, daß Preußen mit den ehemaligen Stimmen von Hannover, Kurhessen, Holstein, Nassau und Frankfurt 17 Stimmen führt, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Sachsen-Weimar 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Braunschweig 2, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Coburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reuß älterer Linie 1, Reuß jüngerer Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Lübeck 1, Bremen 1, Hamburg 1, zusammen 58 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann so viel Bevollmächtigte zum Bundesrate ernennen, wie es Stimmen hat, doch kann die Gesamtheit der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden.

Art. 7. Der Bundesrat beschließt: 1) über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen und die von demselben gefassten Beschlüsse; 2) über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen allgemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt ist; 3) über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorstehend erwähnten Vorschriften oder Einrichtungen hervortreten. Jedes Bundesmitglied ist befugt, Vorschläge zu machen und in Vortrag zu bringen, und das Präsidium ist verpflichtet, dieselben der Beratung zu übergeben. Die Beschlussfassung erfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen in den Artikeln 6, 37 und 78, mit einfacher Mehrheit. Nicht vertretene oder nicht instruierte Stimmen werden nicht gezählt. Bei Stimmgleichheit gibt die Präsidialstimme den Ausschlag. Bei der Beschlussfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.

Art. 8. Der Bundesrat bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse: 1) für das Landheer und die Festungen; 2) für das Seewesen; 3) für Zoll- und Steuerwesen; 4) für Handel und Verkehr; 5) für Eisenbahnen, Post und Telegraphen; 6) für Justizwesen; 7) für Rechnungswesen; 8) für die auswärtigen Angelegenheiten; außer diesen Ausschüssen bestehen Ausschüsse: 9) für Elbsaß-Lothringen; 10) für die Verfassung; 11) für die Geschäftsordnung, und ein außerordentlicher Ausschuss für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein, und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. In dem Ausschuss für das Landheer und die Festungen hat Bayern einen ständigen Sitz, die übrigen Mitglieder desselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für das Seewesen werden vom Kaiser ernannt; die Mitglieder der anderen Ausschüsse werden von dem Bundesrat gewählt. Die Zusammenlegung dieser Ausschüsse ist für jede Session des Bundesrates resp. mit jedem Jahre zu erneuern, wobei die ausstehenden Mitglieder derselben wählbar sind. Aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrat alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten wird ein Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten gebildet, in welchem Bayern den Vorsitz führt. Den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nötigen Beamten zur Verfügung gestellt.

Art. 9. Jedes Mitglied des Bundesrates hat das Recht, im Reichstag zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrates nicht adoptiert worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrates und des Reichstages sein.

Art. 10. Dem Kaiser liegt es ob, den Mitgliedern des Bundesrates den üblichen diplomatischen Schutz zu gewähren.

IV. Präsidium.

Art. 11. Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt. Der Kaiser hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Zur Erklärung des Kriegs im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. Insofern die Verträge mit fremden Staaten sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Art. 4 in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, ist zu ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich.

Art. 12. Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrat und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen.

Art. 13. Die Beratung des Bundesrates und des Reichstages findet alljährlich statt, und kann der Bundesrat zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, letzterer aber nicht ohne den Bundesrat berufen werden.

Art. 14. Die Beratung des Bundesrates muß erfolgen, sobald sie von einem Drittel der Stimmzahl verlangt wird.

Art. 15. Der Vorsitz im Bundesrat und die Leitung der Geschäfte steht dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser zu ernennen ist. Der Reichskanzler kann sich durch jedes andere Mitglied des Bundesrates vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen.

Art. 16. Die erforderlichen Vorlagen werden nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesrates im Namen des Kaisers an den Reichstag gebracht, wo sie durch Mitglieder des Bundesrates oder durch besondere, von letzterem zu ernennende Kommissarien vertreten werden.

Art. 17. Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündung der Reichsgesetze und die Überwachung der Ausführung derselben zu. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reichs erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

Art. 18. Der Kaiser ernennet die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falles deren Entlassung. Den zu einem Reichsamte berufenen Beamten eines Bundesstaates sehen, sofern nicht vor ihrem Eintritt in den Reichsdienst im Wege der Reichsgesetzgebung etwas anderes bestimmt ist, dem Reiche gegenüber diejenigen Rechte zu, welche ihnen in ihrem Heimatlande aus ihrer dienlichen Stellung zugesprochen hatten.

Art. 19. Wenn Bundesmitglieder ihre verfassungsmäßigen Bundespflichten nicht erfüllen, können sie dazu im Wege der Exekution angehalten werden. Diese Exekution ist vom Bundesrate zu beschließen und vom Kaiser zu vollstrecken.

V. Reichstag.

Art. 20. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Der Reichstag besteht aus 507 Abgeordneten, derselbe übt mit dem Bundesrat die Reichsgesetzgebung aus. Es werden gewählt in Preußen mit Lauenburg 236, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 3, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und Anhalt je 2, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck und Bremen je 1, Reichsland Elbsaß-Lothringen 15 Abgeordnete.

Art. 21. Beamte bedürfen seines Urlaubs zum Eintritt in den Reichstag. Wenn ein Mitglied des Reichstags ein besoldetes Reichsamt oder in einem Bundesstaate ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höherer Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

Art. 22. Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentlich. Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

Art. 23. Der Reichstag hat das Recht, innerhalb der Kompetenz des Reichs Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Bundesrate resp. Reichskanzler zu überweisen.

Art. 24. Die Legislaturperiode des Reichstages dauert fünf Jahre. Zur Auflösung des Reichstags während derselben ist ein Beschluß des Bundesrates unter Zustimmung des Kaisers erforderlich.

Art. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.

Art. 26. Ohne Zustimmung des Reichstages darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Art. 27. Der Reichstag prüft die Legitimationen seiner Mitglieder und entscheidet darüber. Er regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung und erwählt seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und Schriftführer.

Art. 28. Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlussfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich.

Art. 29. Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.

Art. 30. Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstammung oder wegen der in Ausübung seines Berufs getanen Äußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung für Verantwortung gezogen werden.

Art. 31. Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer, wenn es bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nachfolgenden Tages ergriffen wird. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchung oder Zivilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.

Art. 32. Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Befehle oder Entschädigungen beziehen.

VI. Zoll- und Handelswesen.

Art. 33. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebiete. Alle Gegenstände, welche im freien Verkehr eines Bundesstaates befindlich sind, können in jeden anderen Bundesstaat eingeführt und dürfen in letzterem einer Abgabe nur insoweit unterworfen werden, als daselbst gleichartige inländische Erzeugnisse einer inneren Steuer unterliegen.

Art. 34. Die Hansestadt Bremen mit ihrem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleibt als Freihafen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einschluss in dieselbe beantragt.

Art. 35. Das Reich ausschließliche hat die Gesetzgebung über das gesamte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, dereriten Branntweins und Bieres und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zuckers und Syrups, über den gegenseitigen Schutz der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchsabgaben, gegen Hinterziehung, sowie über die Maßregeln, welche in den Zollausschlüssen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Bieres der Landesgesetzgebung vorbehalten.

Art. 36. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern (Art. 35) bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen. Der Kaiser überwacht die Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens durch Reichsbeamte, welche er den Zöll- oder Steuerämtern und den Direktionsbehörden der einzelnen Staaten, nach Berechnung des Ausschusses des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, beordnet.

Art. 37. Bei der Beschlussnahme über die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Art. 35) dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen gibt die Stimme des Präsidiums alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschriften oder Einrichtung ausspricht.

Art. 38. Der Vertrag der Zölle und der anderen in Art. 35 bezeichneten Abgaben, letzterer so weit sie der Reichsgesetzgebung unterliegen, liegt in die Reichsliste. Dieser Vertrag besteht aus der gesamten von den Zöll- und den übrigen Abgaben abgenommenen Ertragne nach Abzug: 1. der auf Gesetzes- oder allgemeinen Verwaltungsvorschriften beruhenden Steuerergänzungen und Ermäßigungen, 2. der Rückzahlung für unrichtige Erhebungen, 3. der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar a) bei den Zöllen der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen, und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind, b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Beibehaltung der mit Erhebung und Kontrollierung dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden, c) bei der Rübenzuckersteuer und Tabaksteuer der Vergütung, welche nach den jeweiligen Beschlüssen des Bundesrates den einzelnen Bundesregierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuern zu gewährt ist, d) bei den übrigen Steuern mit 15 Prozent der Gesamteinnahme. Die auerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Ausgaben des Reichs durch Zahlung eines Aversums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Reichsliste stehenden Ertragne der Steuern von Branntwein und Bier und an dem dieser Ertragne entsprechenden Teile des vorstehend erwähnten Aversums keinen Teil.

Art. 39. Betrifft die Abrechnungen.
Art. 40. Betrifft Übergangsbestimmungen. (Fortsetzung folgt.)